

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker

Lobeck's.

Marke: Dreiring

Fondant-Chocolade per Tafel 50 ct
 Rahm-Chocolade
 Bitter-Chocolade
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
 Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

Begugs-Gebühr
 versichert, für Dres-
 den bei täglich zwei-
 maliger Auszahlung von
 200. und 100.000 M.,
 durch zuverlässige Ver-
 sicherer bis 3.50 M.
 Bei einmaliger Zu-
 zahlung durch die Post
 3 M. (ohne Gebühr).
 Die von diesen von
 Dresden u. Umgebung
 am Tage vorher zu-
 gestellten Lebens-Kas-
 sen erhalten die aus-
 wärtigen Bezieher mit
 der Begugs-Gebühr
 zusammen zugesandt.
 Gebühr nur mit deut-
 licher Couvertur
 (Dresd. Nachr.) zu-
 lässig. — Unverlangte
 Monatshefte werden
 nicht aufbewahrt.

Wagen-Zarif.
 Annahme von Einfah-
 rungen bis nach
 3 Uhr, Sonntags nur
 Fahrkarte bis von
 11 bis 1/2 Uhr. Für
 einpolige Reisesche
 (in 8 Klassen) 30 Pf.
 Familien-Reisen
 aus Dresden 25 Pf.;
 die gewöhnliche Karte
 auf 20 Pf. bis 10 Pf., die
 einpolige Reisesche
 1,50 M. — In
 Nummern nach Sonn-
 und Feiertagen die
 einpolige Reisesche
 20 Pf., Familien-
 Reisesche aus Dres-
 den die Reisesche
 30 Pf. — Auswärtige
 Fahrkarte nur gegen
 Vorauszahlung.
 Jedes Befragte löst
 10 Pf.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptredaktionsstelle:
 Marienstraße 38/40.

C. R. Richter, Kronleuchterfabrik
 G. m. b. H.
 Amalienstrasse 17 DRESDEN Amalienstrasse 17
Beleuchtungskörper
 in einfachster und vornehmster Ausführung.

**Tennis- und Sport-
Ausstellung**
 in meinem neuen Ausstellungs-Saal
 Kgl. Sächs. Hoflieferant
B. A. Müller, Prager Str. 32/34.

Glaswaren
 jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
 Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl
**Wilh. Rühl & Sohn, Inh. Richard Rühl, Königl. Sächs.
Hoflieferant.**
 Gegründet 1848. Waisenhausstr. 18. Fernspr. 4277.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche. Uniformtuche** für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

Hermann Pörschel
 Scheffelstrasse 19/21 (Klein
 nachhaus).

Für eilige Leser.

Autonominale Witterung: Aufheiternd, wärmer.
 Die Inzidenzfälle in Dresden treten immer vereinzelter auf und führen meist zur Genesung.
 Das Militärschiff „J. 3.“ hat seine Dauerfahrt nach 18 Stunden infolge Gewitters abgebrochen, doch gilt die 20-Stunden-Fahrt damit als erledigt.
 Wegen eines Rheins Nordseefahrt wendet sich im Gegensatz zu anderen Körperhalten des interessierten Gebietes die Duisburger Handelskammer.
 Die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen beschloß, den Bau des zweiten Simeonstunnels in eigener Regie auszuführen.
 Die „Agenzia Stefani“ behauptet, daß die italienischen Torpedoboote 20 Kilometer weit in die Dardanellen einführten.
 Ein gewaltiger Wolfenbruch hat im nordamerikanischen Staate Nevada eine Verwüstung angerichtet. Bis her wurden 30 Leichen geborgen. Gegen 100 Personen werden vermisst.

Die Frage eines sozialen Reichseinigungsamtes

Wird neuerdings in der politischen Tagespresse sowohl wie in sozialpolitischen Fachzeitschriften wieder erörtert. Der Gegenstand beherrschte schon einmal vor zwei Jahren längere Zeit die öffentliche Diskussion, als der große Kampf im Rangverwehre durch die vermittelnde Tätigkeit des Reichsamtes des Innern beendet worden war. Angesichts des Erfolges, dessen sich damals das Eingreifen des Reichsamtes des Innern in einem so umfassenden, die Interessen der Allgemeinheit tief berührenden Vorkreuz räumen durfte, wurde von verschiedenen Seiten der Gedanke erwogen, ob es sich empfehlen würde, für solche sozialen Einigungsbestrebungen eine gezielte Grundlage zu schaffen und ein Reichseinigungsamt ins Leben zu rufen. Das Zentrum ließ in seiner Presse bereits die Hoffung durchblicken, die Sache im Reichstage durch einen entsprechenden Antrag zur Sprache zu bringen, stand aber schließlich doch wieder davon ab. Neuerdings ist nun offenbar in den Kreisen der früheren Befürworter des Gedankens obermals die Reizung erwacht, die Sache in Akt zu bringen, wie aus der Wiederaufnahme der Erörterungen zu schließen ist, und so dürfte es denn angebracht erscheinen, einen kurzen Blick auf die Grundlinien eines solchen Amtes zu werfen und das Für und Wider gegenüber dieser Einrichtung abzuwägen.

Der Grundcharakter des Reichseinigungsamtes soll nicht obligatorisch sein, sondern es soll lediglich auf Anrufen der Parteien in Tätigkeit treten. Dieser Gesichtspunkt wird allgemein vertreten, weil er allein die Aussicht auf praktische Verwirklichung der Idee bietet; denn alle derartigen sozialen Friedensbestrebungen verlieren sofort die Möglichkeit der Durchführung, sobald hinter ihnen der Schutzmann in Positiv erscheint, um den Schiedsgericht gewaltam zur Tat zu machen. Wenn irgendwo, so ist hier das Prinzip der freiwilligen Unterwerfung unter eine vermittelnde Instanz durchaus unentbehrlich, und Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind in diesem Punkte wenigstens völlig einer Meinung. Die Verschiedenheiten in der Auffassung beginnen aber sofort bei dem Eingehen auf die Einzelheiten der geplanten Organisation. Auf „sehr einfache“ Weise glaubt der Herausgeber der „Sozialen Praxis“, Professor Franke, das Projekt eines Reichseinigungsamtes in die Tat umsetzen zu können, indem er vorschlägt, die Bestimmungen des Gewerbegerichtsamtgesetzes über Einigungsamt und Schiedsgericht mit einigen Abänderungen und Verbesserungen zur gesetzlichen Norm für die zu schaffende Zentralinstanz auszubauen. Durch eine geeignete Umformung und Ergänzung dieser Bestimmungen würde die neue höhere Instanz nach der Meinung dieses Sozialpolitikers den notwendigen festen Rechtsboden für ihre Tätigkeit erhalten und dadurch mit dem erforderlichen Maße einer Autorität ausgestattet werden. Von anderer Seite wird verlangt, daß ein Reichseinigungsamt zur Erhöhung seiner Wirksamkeit mit den maßgebenden Landeszentralbehörden eng verknüpft werden müßte, um deren nachdrückliche Unterstützung zu genießen. Der bekannte Sozialpolitiker Magistratsrat Wölb-ling-Berlin hält ebenfalls ein Reichseinigungsamt für eine

Notwendigkeit. Er meint, daß bei der zunehmenden Ausdehnung der modernen Arbeitskämpfe die Allgewaltigkeit darauf dringen müßte, daß ein geregeltes Arbeits- und Vermittlungsverfahren dauernd vorhanden sei; die bisherigen privaten Vermittlungsanstalten ermannten der nötigen Autorität, die nur bei einer staatlichen Behörde zu finden sei auf Grund ihrer „Unparteilichkeit, Mäßigkeit und überlegene Sachkenntnis“. Wölb-ling ist für die Schaffung einer höchsten sozialen Einigungs- und Spruchbehörde, die über die nötigen juristischen Kräfte zur Bewältigung der schwierigen Sozialfragen verfügt, wie sie beispielsweise bei Tarifverträgen zur Entscheidung stehen. Das Gewerbegericht, das wegen seiner lokalen Beschränkung bei der Beilegung größerer Streitigkeiten versagt, will Wölb-ling in allen Fällen als erste Instanz, neben den Arbeitskammern bestehen lassen, aber über den Gewerbe-gerichten als die Einheitlichkeit der Grundlage während und mit höherer Autorität ausgestattet zweite Instanz empfindet er die Gründung eines Reichseinigungsamtes, entweder als besondere Behörde oder im Anschluß an ein Reichsgewerbegericht. Ein Vorbild dieser Art bietet die englische Sozialpolitik, die im Jahre 1896 ein Gesetz zur Verbesserung der Maßnahmen für die Verhütung und Schlichtung von Arbeitskämpfen geschaffen hat. Die lokalen Einigungsämter werden durch das genannte Gesetz dem Handelsministerium unterstellt, das als höhere Instanz mit bestimmten Befugnissen zum Eingreifen und Vermitteln ausgestattet ist.

Auf Seiten der Unternehmer besteht zunächst keine rechte Reizung, den Plan zu fördern. Es geht freilich zu weit, wenn u. a. der Standpunkt vertreten wird, daß es lediglich Aufgabe des Staates sei, dafür zu sorgen, daß während eines Vorkampfes nur gesetzmäßige Mittel angewandt werden und daß die Ordnung und der Bestand des Staates nicht gefährdet wird. Nach dieser Auffassung soll der Staat jede Vermittlungstätigkeit in solchen Fällen ablehnen, weil darin eine Einmischung in die Wirtschaftslagen selbst liege, wodurch sich der Staat auf eine „außerordentlich bedenkliche Bahn“ begeben. Dem kann man nicht unbedingt beipflichten. Es ist vielmehr anzuerkennen, daß unter gewissen Umständen, wenn ein Ausbruch zu einer schweren Gefährdung der öffentlichen Wohlfahrt zu führen droht, eine gewissenhafte und fürsorgliche Neutralität es geradezu als ihre Pflicht empfinden muß, den selbstverständlich völlig unparteilichen Versuch einer Vermittlung zu unternehmen, um wenigstens alles, was in ihren Kräften steht, zum Zwecke der Vermeidung eines so schweren allgemeinen Übels beizutragen. Dabei darf sich die Regierung auch nicht durch die Befürchtung abschrecken lassen, daß sie vielleicht durch ihre Vermittlerrolle nach der einen oder anderen, vielleicht auch nach beiden Seiten hin an Sympathie einbüßen würde, ohne den gewünschten Erfolg zu erzielen. Andere Bedenken der Unternehmer erscheinen dagegen wohl begründet, so insbesondere der Hinweis auf die negative Wirksamkeit des erwähnten englischen Gesetzes und vor allem die drohende Gefahr des Mißbrauches der Einrichtung zu Zwecken der sozialrevolutionären Machtpolitik. Gewiß, wenn im Vorgesetzten der sogenannten „Freien“, in Wirklichkeit aber ganz unter sozialdemokratischer Botmäßigkeit stehenden Gewerkschaften wirklich der gute Wille vorhanden wäre, mit den Arbeitgebern friedlich zusammenzuarbeiten und im gegenseitigen Einvernehmen die größtmöglichen Vorteile für die Arbeiter bei der Festlegung der Arbeitsbedingungen zu erzielen, dann allerdings könnte der unparteiliche Sozialpolitikler nicht umhin, den Gedanken eines höchsten Reichseinigungsamtes als einen erfreulichen sozialen Fortschritt zu begrüßen. Wie weit aber sind wir von diesem aufwärts zu wünschenden Zustande heute entfernt! Die sozialdemokratischen Gewerkschaften gehen nach der ausdrücklichen Erklärung eines ihrer Führer, des Arbeiterssekretärs Thomas - Heidelberg, direkt darauf aus, die Industrie zu schädigen, weil sie nur so ihr Ziel zu erreichen vermögen. Sie wollen das industrielle Kapital nie zur Ruhe kommen lassen, es durch unangenehme Zustände bis zur Erschöpfung treiben, um so die Unternehmer vor dem gewerkschaftlichen Terrorismus völlig abhängig zu machen. Diese Elemente betrachten alle sozialen Einrichtungen lediglich als Hindernisse zur Vorbereitung des zukünftigen Sozialismus, als Mittel zum Zwecke der Erhöhung der politischen Macht der Sozialdemokratie. Dabei ist ein stetiger Ruhezustand, wie er die Voraussetzung einer gedeihlichen Wirksamkeit eines Reichseinigungsamtes bilden würde, schlechterdings nicht her-

zustellen. Es kann daher auch den Unternehmern durchaus nicht verdrast werden, wenn sie angesichts der ganzen bisherigen Lethargie der Gewerkschaften die Verorgnis hegen, daß ein Reichseinigungsamt nur dazu beitragen werde, den Machtwort der Sozialdemokratie noch mehr zu festigen und die Schwierigkeiten der Stellung der Arbeitgeber gegenüber irreführenden „Kraftproben“ zu erhöhen. Gleichwohl ist nicht zu verkennen, daß grundsätzlich die Schaffung einer höheren sozialen Einigungsinstanz wohl diskutierbar ist, sofern nur ausreichende Garantien gegen einen Mißbrauch der Einrichtung zu sozialdemokratischen Agitations- und Parteizwecken gegeben werden.

Drahtmeldungen

vom 20. Juli.

Die 20-Stundenfahrt des „J. 3.“

Baden-Baden. Das Militärschiff „J. 3.“, das gestern gegen Abend zu einer 20stündigen Dauerfahrt aufgetrieben war, ist heute vormittag um 11 Uhr 50 Min. nach 18stündiger Fahrt, auf der beim Vorkampfen Meer berührt, später in beträchtlicher Höhe Baden-Baden überflogen und darauf bis Strakburg weitergeführt wurde, vor der Mole statt gefandelt. Mit dieser Fahrt gilt die vorerwähnte 20-Stundenfahrt für erledigt, weil nur wegen eines Gewitters der Akt im oberen Abschnitte abgebrochen werden mußte, während noch genügende Betriebsmittel vorhanden waren.

Zum Unglück des Torpedobootes „G. 112“

Riel. (Priv. Tel.) Das Kommando der Marine-Station der Ditle gibt über den Zusammenstoß zwischen dem Minierschiff „Hessen“ und dem Torpedoboote „G. 112“ nach folgende Darstellung: Das schwere Torpedoboots-unglück ereignete sich in der westlichen Dänie während eines Nachtangriffes der Torpedoboote auf die Minierschiffe. Das Dinerschiff wurde fast durchschnitten, die zertrümmerten Teile wurden nur durch die Reite der Steuerung zusammengehalten. Gleich nach der Kollision wurden auf der „Hessen“ und den in der Nähe befindlichen Torpedoboote alle Hilfsmittel zur Rettung klar gemacht. Es glückte auch, das sinkende Torpedoboote anzufangen und nach Riel zu schleppen. Die drei bei dem Zusammenstoß Verletzten, der Matrosenführer Schmeider, der Heizer Pfeiffer und der Matrose Höden, befanden sich im Augenblicke der Katastrophe im Dinerschiffe und haben dort sofort den Tod gefunden.

Keine Revolution in Oporto und Lissabon.

Berlin. (Priv. Tel.) Bei den offiziellen Vertretungen der portugiesischen Republik in von angeblichen revolutionären Ereignissen in Oporto und Lissabon nichts bekannt. Auch aus Madrid wird gemeldet, daß dort an offiziellen Stellen nichts davon bekannt sei.

Professor Anton v. Werner über Max Klinger.

Berlin. (Priv. Tel.) Zu der Frage, warum Max Klinger der Berliner Akademie so schnell den Rücken gekehrt haben soll, schreibt Professor Anton v. Werner der „Deutschen Tageszeitung“: Max Klinger wurde mir im Winter 1873/74 von meinem Vater angeführt, der von mir ein Urteil über die künstlerische Reife und einen Fortschritt der Ausbildung des damals 15-jährigen Sekundarschülers wünschte. Als Unterlagen konnten mir nur die karikaturartigen Zeichnungen vorgelegt werden, die Klinger in sein Diarium gezeichnet hatte. Ich empfahl, den jungen Mann, falls er sein Abiturium nicht machen wolle, nach Karlsruhe zu schicken, um sich, bei dem ich ihn gemeldet. Er arbeitete auch dort, bis ich Gussow, als ich 1875 das Direktorat der hiesigen Akademie übernahm, nach Berlin berief. Seine karikaturhaften Zeichnungen folgten ihm hierher, unter ihnen auch Max Klinger, der in Gussows Klasse der Akademie dem Schüler das zu zeichnende Objekt aufgab und es ihm nicht freistellt, zu wählen. Dann wurde mit Kohle gezeichnet. Die technischen Einrichtungen für Tusch und Feder waren gar nicht vorhanden, und einmal dürften wohl vier resp. zwei Semester etwas reichlich Zeit sein, um eine Karikatur zu zeichnen und dann auf- und davonlaufen. Klinger malte zwar nicht zu seines Lehrers, Gussows Zufriedenheit, aber in der Kufe; über die 1877 zu verteilenden Preise legte Gussow gezeichnete Kompositionen vor. Klinger vor, auf die er die silberne Medaille für Schüler der Akademie erhielt. Er verließ die Berliner Akademie, um, soviel ich mich entsinnere, 1877/78 seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen. Max Klinger verkehrte übrigens auch mit D. Fresl, G. Doepler und anderen damaligen hiesigen Akademikern in meinem Haus; aber davon, daß er „nur fort und fort seinen himmel- und erdberührenden Gedanken nachhing“, habe ich nichts gemerkt, aber es ist vielleicht schade, daß ich hiermit die Legende von der Karikatur-weise schreibe. Hochachtungsvoll A. v. Werner. — In der

Die Hinterher oft schweren Schäden an der Gesundheit nimmt? Niemand, denn sie würde sich ja selbst einer schweren geistlichen Strafe ausliefern. Oder der Arzt? Er, der als Vertrauter in letzter Stunde herbeigeholt wird, wenn die Heilung bereits in vollem Gange ist, dem man aber, was vorausging, geistlich verschweiget? Die Erfahrung lehrt, daß selbst in Fällen, wo die Mutter ihren Anteil an der Schuld mit dem Leben bezahlt und wo der Verbrecher also zwei Leben, das des Kindes und das der Mutter, auf dem Gewissen hat, es fast nie gelingt, den Namen des schloßen Helfers zu erfahren. Die Familie fürchtet für ihren Ruf, und so bedt man, was geschehen, mit Stillschweigen zu. Und was kann hier zur Besserung geschehen? Nöwendig wäre in erster Linie ein stärkeres Vorgehen der Polizeibehörde, der Staat sollte mit eiserner Faust die Schädlinge vernichten, die an seinem eigenen Nacke zehren. Denn darüber besteht kein Zweifel, daß die Wirkung dieses Verbrechens mit der Zeit für den Staat immer verhängnisvoller wird. Schon folgen wir mit Mißbilligung der Richtung, die das französische Volk vor uns eingeschlagen hat, das ja bekanntlich im verfloßenen Jahre gegen 1000 Geburten weniger hatte als im Vorjahre. Aber politische Maßnahmen allein genügen nicht. Auch Aufklärung, namentlich unter den Frauen, tut not. Die moderne Frauenbewegung hat sich ja so viele Ziele gesetzt, deren Verwirklichung und praktische Durchführbarkeit uns oft erschwerlich erscheint. Hier, in der Aufrichtung des mütterlichen Gewissens, wäre eine neue Aufgabe gestellt, die groß und edel und patriotisch zugleich wäre. Möchten sich die führenden Frauen hierfür begeistern und diesen Kampf aufnehmen unter der Devise: Mehr Schutz dem feindlichen Kinde!

Beerdigung. Auf dem Trinitätsfriedhofe wurde gestern nachmittags 3 Uhr der am 17. Juli nach langem Siechtum aus dem Leben geschiedene Journalist Herr Robert Heber, Veteran von 1870/71, unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe abgesetzt. Man gewahrte in der Trauerversammlung den Bezirksvorsitzer der Vereinigten Militärvereine Dresdens, Herrn Wolfram, Abordnungen des Militärvereins Kampfenossen von 1870/71, des Militärvereins 1. Dresden, des Königl. Sächsl. Kriegervereins, der Kameradschaft, die mit umföhrten Fahnen und Bannern erschienen waren, ferner Mitglieder des Vereins „Dresdner Presse“ und andere frühere Berufsgenossen des Verstorbenen. Eine wahre Halle kostbarer Blumen und Kränze bedeckte den Sarg. Choräle der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments umrahmten die erste Feier. Den Trost der Kirche spendete Herr Pastor Sieger, der ein getreues Lebensbild des Heimgegangenen auf Grund von 100 Zeilen 13. 7 zeichnete: „Was ich tue, das weißt du recht nicht, du wirst's aber hernach erfahren“. In überaus sachverständiger und gemütvoller Weise ging Herr Pastor Sieger auf die Verhältnisse des Verstorbenen ein. Er schilderte, wie der Verbliebene als junger Mann den Drang in sich geföhlt habe, sich schriftstellerisch zu betätigen, und besonders glücklich gewesen sei, hierzu Gelegenheit zu finden an einem Blatte, welches seinem nationalen Empfinden entsprach. Redner charakterisierte das Aufsteigende des journalistischen Berufs, indem er ausführte, mit welcher Selbstauferopferung die Mitarbeiter eines Blattes neben dem Taglohn auch die Nacht beanspruchen müßten, um die Ergebnisse ihres Schaffens schnell und rechtschaffen den Lesern zugänglich zu machen. Am Anschluß hieron legte unter ehrenden Worten Herr Redakteur Dr. Wandil im Namen des Vereins „Dresdner Presse“ einen Kranz am Sarge nieder. Rühmlich formierte sich unter Assistenz von Beamten der städtischen Beerdigungsanstalt der laue Trauertanz zur Grabesküste. Hier feierte Herr Kaufmann Lorenz im Auftrage des Militärvereins Kampfenossen von 1870/71 den Heimgegangenen, der diesen Verein vor 25 Jahren ins Leben gerufen hatte. Nach diesem lebten Nachruß schloßen Gebet und Segen die erste Feier.

Vom Völkerschlagdenkmal in Leipzig. Jetzt, nachdem das umhüllende Rüstwerk des Völkerschlagdenkmals bis auf geringe Reste verschwunden ist, zeigt sich der Nischenbau in seiner ganzen Pracht. Einen besonders imponierenden Eindruck machen die zwölf Nischenfiguren auf den Besuchler. Diese Figuren, zu denen ungeschätzte Mengen Granit verwendet worden sind, werden ihrer Höhe nach nicht einmal annähernd richtig eingeschätzt; sie haben mit den Löwentöpfen nicht weniger als 14 Meter Höhe. Im Inneren des Denkmals sind die Steinbildhauerarbeiten bis auf die großen allegorischen Figuren oberhalb der Krypta fertiggestellt. Von diesen vier Figuren ist jetzt eine, die „Opferwilligkeit“, vollendet, die „Tatkraft“ hat man bis zur Kopfpartie gefördert. Ebenso ist die „Glaubensstärke“, eine männliche Figur, die mit ihren Armen einen Hülfelegenden schützt, ziemlich weit vorgeschritten; die vierte Figur wird zurzeit punktiert. Ueber das Nischenbaugehen die Figuren dürften einige Angaben von Interesse sein. Eine einzelne solche Figur köstet in der kompletten Ausführung 60000 Mark. Zur vierten Figur, z. B. der „Deutschen Volkstrau“, benötigt man 5000 Zentner Granit — das sind 25 Doppelwagen. Diese Figur hat, sitzend, eine Höhe von reichlich 10 Metern. Die übrigen Figuren bewegen sich in ähnlichen Dimensionen. Ueber dem Nischenbaugehen ist man zurzeit damit beschäftigt, die Kuppelhalle in Steinfarbe abzutönen. Diese Kuppelhalle wird später eine besondere Sehenswürdigkeit des Denkmals bilden. In ihr sind 224 fast lebensgroße Reiterfiguren eingelastet. Durch natürliche Beleuchtungseffekte treten diese Figuren plastisch aus dem Nischengebäude heraus und machen so einen eigenartigen Eindruck auf den Besucher. Die Besucher werden schon in den nächsten Wochen diesen Teil des Denkmals besuchen können. Das Abräumen im Inneren dürfte nur noch kurze Zeit auf sich warten lassen. Auf dem Vorplatz des Denkmals hat man jetzt die Belegung des selben mit Granitplatten in Angriff genommen. Diese Aufstellung des Denkmalsvorplatzes wird nach der Fertigstellung ebenfalls besonders wirkungsvoll sein. In einigen Wochen werden die Denkmalsbesucher den elektrisch betriebenen Fahrstuhl in Benutzung nehmen können. Man kann damit im Inneren des Denkmals 60 Meter hoch gelangen und hat von dort eine wundervolle Aussicht über die Schlachtfeldebene und weiterhin nach den Thüringer Höhen, dem Petersberg, dem Colmberg, dem Rochlitzer Berg usw. Neben dem Völkerschlagdenkmal ist jetzt noch ein zweites großes Unternehmen geplant. Man will in Verbindung mit dem Völkerschlagdenkmal ein Stadion, eine National-Veranstaltung, schaffen. In den bestellten Kreisen ist für den Plan lebhaftes Interesse vorhanden. 300000 Mark sind bereits für die Schaffung der National-Festhalle beim Patriotentempel gesammelt worden. Die Ausführung wird rund 1 Million Mark erfordern. Seinen Platz erhält das Stadion zwischen dem Völkerschlagdenkmal und der 400 Meter unterhalb des Denkmals vorbeiführenden Verbindungsbahn. Die Pläne sind bereits in Bearbeitung. Die Fläche des Spielplatzes ist 75 Meter breit und 250 Meter lang gedacht. Das Projekt, das von dem eigentlichen Schaffer des Denkmals, Hammerlöhne, stammt, soll in den nächsten drei Jahren zur Ausführung kommen.

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für die Gesamtauflage ein Prospekt über vollständige Selenen vom chemischen Laboratorium J. Will, S. L. Rudow i. C. S. f. bei.

Personalveränderungen in der Armee.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. In den aktiven Offizieren. * Andreus, Unt. im Inf.-Regt. 170, vom 15. Juli ab zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abt. kommandiert. Die Unt. ab: * Richter im Gren.-Regt. 101 kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 18, in dieses Regiment versetzt. * Richter im Inf.-Regt. 19, vom 1. August ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt. * Ruchm im Feldart.-Regt. 12, auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 21 kommandiert. * von Polleben, Charakterl. Oberl. z. D. und zweiter Stabsarzt, beim

Vandw.-Bes. 1. Aufgebots, beim Kommandeur des Vandw.-Bes. Juidau, ernannt. * Richter, z. Unter-Geschw. Oberl. im Kav.-Regt. 1, vom 1. August ab auf weitere zwei Monate zur Dienstleistung bei seiner königlichen Oberst dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach kommandiert. — In den Beurlaubtenstand. * Dietrich, Oberl. der Reg. des Schützen-Regts. 1, die Oberl. der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots: * Blumer des Vandw.-Bes. 1, Dresden, * Bauerhoff des Vandw.-Bes. Großenhain, * Oehm, Oberl. der Vandw.-Inf. 2. Aufgebots des Vandw.-Bes. Juidau, die Oberl. der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots: * Weidlich des Vandw.-Bes. 11 Dresden, * Glauß des Vandw.-Bes. 11 Leipzig, zu Hauptleuten. * Bontz, Unt. der Schützen-Regts. 108, zum Oberl., die Hauptleuten: * Schillmann des Vandw.-Bes. 1 Leipzig, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. 102, * Rühhorn des Vandw.-Bes. 1 Leipzig, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. 107, * Dahnmann des Vandw.-Bes. Chemnitz, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. 108, * Beyer des Vandw.-Bes. Annaberg, zum Unt. der Reg. des Inf.-Regts. 177, * Schütz, * Schiel des Vandw.-Bes. 1 Leipzig, zu Unt. der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots, befördert.

Abfertigungsbefragungen. Im aktiven Offiziere. * von Schönberg, Unt. im Schützen-Regt., mit Pension der Abfertigung bewilligt. Die Unt. ab: * Andwig im Inf.-Regt. 194, wegen zeitlicher Dienstunfähigkeit, * Graf von Dohndorf im Inf.-Regt. 17, zu den Offizieren der Reg. der betr. Regimente übergeführt. * Wöllner, Major, im Train-Bat. 12, zur Reserve beurlaubt. * Witten, Charakterl. Oberl. z. D. und Kommandeur des Vandw.-Bes. Juidau, unter Fortführung der gesetzlichen Pension, Erteilung der Pension auf Anstellung im Zivilstand und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 106 der Abfertigung bewilligt. * Lemmighausen, Charakterl. Oberl. z. D., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 101, * Wingen, Major z. D., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 68, * von Pape, Charakterl. Major z. D., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 17, unter Fortführung der gesetzlichen Pension der Abfertigung bewilligt. — In den Beurlaubtenstand. * Wiegner, Hauptm. der Reg. des Train-Bats. 10, * Ruffel, Oberl. der Reg. des Leib-Gren.-Regts., * Schuberl, Oberl. der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots des Vandw.-Bes. 1 Dresden, — diesen drei mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform —, * Guschel, Oberl. der Reg. des Train-Bats. 19, den Oberl. der Vandw.-Inf. 2. Aufgebots: * Outh des Vandw.-Bes. 1 Dresden, * Buchs des Vandw.-Bes. 1 Leipzig, * Pöschel, Oberl. der Vandw.-Inf. 2. Aufgebots des Vandw.-Bes. 1 Chemnitz, * Spang des Inf.-Regts. 170, der Abfertigung bewilligt. — Im Sanitätskorps. Die Oberärzte: * Dr. Wetz beim Inf.-Regt. 108, zum überzahl. Stabsarzt befördert, * Hilde beim Feldart.-Regt. 28, unter Beförderung zum Stabsarzt, zum Vortr. ab auf Inf.-Regt. 153 ernannt. * Dr. Hennold, Unterarzt im Feldart.-Regt. 04, * Dr. Wommelen, Unterarzt der Reg. im Vandw.-Bes. 1 Dresden, an Militärärzten befördert. * Dr. de Harde, Stabs- und Vortr. ab auf Inf.-Regt. 193, mit Pension. * Dr. Schölkopf, Stabsarzt der Reg. im Vandw.-Bes. Großenhain, * Dr. Koch, Oberarzt der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots des Vandw.-Bes. Chemnitz, diesem ebenfalls Beförderung zum Stabsarzt, 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform der Abfertigung bewilligt.

Beamtene der Militärverwaltung. * Avé Vollemant, Oberapotheker der Reg. im Vandw.-Bes. 11 Leipzig, dessen Beförderung zum Stabsarzt 1. Aufgebots der Abfertigung bewilligt. Die Unterapotheker der Reg.: * Hoffert, * Dietrich im Vandw.-Bes. 11 Dresden, * Vende im Vandw.-Bes. Juidau, an Oberapothekern der Reg.: * Wälder, * Wegner, Unterapotheker der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots im Vandw.-Bes. Chemnitz, an Oberapothekern der Vandw.-Inf. 1. Aufgebots, befördert.

Kolonialadel.

In einer deutschen Kolonialzeitung liest man folgende Ausführungen eines Deutschen in einer afrikanischen Kolonie:

Der deutsche Adel geht nicht gern außer Landes. Solange er auf seinen Wäldern sitzen kann, solange sich für ihn in der Heimat und in der Verwaltung und am Hofe mehr oder minder gut bezahlte Stellen finden, bleibt er lieber im Lande. Aber es gibt doch bereits eine große Anzahl von adeligen Familien, die durch besondere Bande an unsere afrikanischen Kolonien geknüpft sind, so sehr zu einem Teil, daß man schon von einem Kolonialadel reden kann. Von untern reicheren Familien ist freilich nichts dabei, die Herren haben zum Teil Grundbesitz in Afrika und koloniale Aktien, aber sie selbst bleiben dem fremden Boden fern. Nur dem Herzog von Adolffriedrich, dem neuen Gouverneur von Togo, scheint es die dunkle Erde für immer angezogen zu haben. Nur los sind auch die Beziehungen in der Schutztruppe oder in der Verwaltung nicht getan haben. Deren ist natürlich eine ganz erhebliche Anzahl, und die meisten haben sich hier die begehrtsten Stellen erworben. So, um nur einige zu erwähnen, die im Feldzuge ruhmvoll genannten Herren von Hildebrand, Graf von Preßow und von Gökler. Viel inniger sind die Beziehungen der Familien, denen ein Sohn oder eine Tochter im afrikanischen Boden ruht. Nikolai von Stempel, der bei Schanzberg bei den von der Marokko, der den Tod bei Nemont fand und durch seine Feldzugsbriefe bekannt geworden war, von Erffa, der Sohn des kürzlich ebenfalls verstorbenen Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, sind einige aus der Bestenliste. Dann Götze von Clehnuen und Karl von Wulff, die beide den Todesstern nach Hause brachten. Andreas von Nathusius, der auf seiner Farm bei Cahandja seinen Fortschritt lebte, fand in Windhof seinen Tod, Volkmar von Bumbard starb in Cahandja am Togo und Tod von Dittfurth fiel. Von Dittfurths Schwägern sind auf ihren Farmen. Die eine ist die Gattin des Farmbesizers Hans Freiherrn von Donwald, die andere die des Dr. Rudolf von Hertz, des Generaldirektors der Deutschen Farmgesellschaft. Farm Sarinns bei Aetmannshoop bewirtschafteten Günther von Bannau und zwei Brüder von Trotha, ein Name, der ja mit der Geschichte der Kolonie aufs engste verknüpft ist. Gebhardt und Hans Dietrich sitzen auf Djicondo bei Luto und am Wasserberg. Auch das alte, ruhmreiche Geschlecht der Alvensleben hat bei uns Wurzel gefast. Von ihm lebt der mit der vermögenden Frau von Heineccius vermählte Hauptmann a. D. Konstantin von Alvensleben auf eigener Farm. Wenn man von Kolonialadel spricht, stehen die Lindequist und Gendebredt in vorderster Reihe. Der ehemalige Staatssekretär des Kolonialamtes hatte schon früher eigenreich in Afrika gewirkt und lernte seine Gattin kennen, als beide aus Afrika zurückkehrten. Bei uns gewirkt sind gar viele, aber nicht recht warm geworden, wie die Schuckmann, der lebt wieder auf seinem Gute Rohrbach, und Hentel von Donnermarkt, der Ternoberg begleitet. Auch die Hälow und Gedenbrecher müssen unter dem Kolonialadel genannt werden. Die Männer aus diesen Geschlechtern haben gekämpft, die Frauen aber haben denen in der Heimat unsere Schutzgebiete geistig nähergebracht. Frida von Hälow, die zu früh verstorben, durch ihre kolonialen Romane, Margarete von Gedenbrecher durch ihr interessantes Buch „Im dichten Forst“. Von bekannten Geschlechtern sind noch in Deutsch-Südwest die Grafen Ventsche, die von Schwerin, die zu Tölna und die von Vitzthum, die Freiherren von Bodenhausen, Hiller von Gaertingen, von Maltzahn und von Mannsbach, die Herren von Arnim, von Wötlicher, von Dewitz, von Klotow, von Frankenberg, von der Götzen, von Danken, von Kollborn, von Kähler, Müller von Berned, von Nathusius, von Wangenheim und andere.

Der Angriff auf die Dardanellen.

Weitere offizielle türkische Meldungen über den Angriff auf die Dardanellen liegen bisher nicht vor. Die Konular- und Privatmeldungen erwähnen nur den Beginn der Kanonade um 1/2 Uhr nachts. Den Blättern zufolge wurde das italienische Geschwader von dem in der Meerenge kreuzenden türkischen Torpedoboot „Autabla“ bemerkt, das sich unter den Schutz der Festungen schlüpfte. Da die italienischen Torpedoboots des „Autabla“ angriffen, erwiderten die Festungen das Feuer, woran sich auch die „Autabla“ beteiligte. Außer den gesunkenen zwei Torpedobooten wurden zwei andere der Rufen und die Dardanellen zerstört. Die Blätter erfahren, sollen die Dardanellen nicht geschlossen werden, sofern kein neuer Angriff erfolgt.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende amtliche Note: Infolge dringender wiederholter Informationen, die dem Oberkommando der italienischen Seestreitkräfte zugegangen waren, und die besagten, daß die türkische Flotte beabsichtigt, einen Heberfall auf unsere Schiffe im Ägäischen Meere zu verüben, wurde in den letzten Tagen angeordnet, die Kreuzfahrten unserer Torpedoboots-zerstörer östlich und weiter nach Norden hin stattfinden zu lassen. Die Torpedobootsflotte fuhr, vielmals während sie die feindlichen Torpedoboots verfolgte, oder in der Absicht, eine Entdeckung vorzunehmen, und bewundernswürdiger Kühheit und in vollkommener Ordnung und Mäßigkeit in die Dardanellen ein. Die „Agenzia Stefani“ befragt ferner, daß die italienischen Torpedoboots nachts unbemerkt 20 Kilometer weit in die Dardanellen eingefahren sind, trotz des Kreuzens der dort, die türkischen Verteidigungsstellungen aufklärten und in voller Ordnung und ohne Verluste in das Ägäische Meer zurückkehrten.

Dem „Nassi“ zufolge wurde von der Besatzung der in den Dardanellen im Grund gebohrten italienischen Torpedoboots kein Mann gerettet. Wie „Leu-Turc“ meldet, kreuzen fünf italienische Torpedoboots, zwei Panzerschiffe und ein Kreuzer in großer Entfernung vor der Festung Oranle am Eingang der Dardanellen. Wie verlautet, erwarten sie Verhärkung. Nach London gelangenen Nachrichten zufolge bezieht das türkische Kabinett, einen Protest gegen einen neuen Angriff an die Großmacht zu richten.

Die von der „Agenzia Stefani“ veröffentlichte Note besagt weiter: Obwohl die Torpedoboots von zahlreichen Schminwerfern entdeckt worden waren und von verschiedenen Vortr. an beiden Ufern, sowie mit Geschützen und Maschinengewehren beschossen wurden, gingen sie doch vor, bis sie feststellten, daß das feindliche Geschwader sich in einer wirksamen Verteidigungsstellung befand und durch Sperren geschützt war, und entschloßen sich dann erst zurückzugehen, da sie feststellten, daß es vollständig unmöglich ist, Angriffe auf die verankerten feindlichen Schiffe auszuführen. Der Rückzug ging in voller Ordnung vor sich. Obwohl sich die Fahrt bei dem sehr lebhaften Feuer aller Vortr. der Dardanellen und der Schiffe zu einer Fahrt auf Leben und Tod gestaltete, gewann doch das ganze italienische Geschwader das Ägäische Meer wieder, ohne daß die feindlichen Torpedobootszerstörer auch nur gewagt hätten, es zu verfolgen. Dank der maritimen und militärischen Geschicklichkeit der getroffenen Maßnahmen und infolge des mangelhaften Ziels des Feindes verließen unsere Torpedoboots vollkommen unbeschädigt und ohne Verluste an Menschenleben die Dardanellen. Auf diese Weise konnte eine sehr schöne Entdeckung angeführt werden, die der feindlichen Marine zur Ehre gereicht und eine Probe darstellt von der bewundernswürdigen Kühheit und Mäßigkeit der Kommandanten sowie von der Disziplin und Kollaboration der Besatzung.

Marokko.

Mehr Truppen für Marokko.

Marquis de Segonzac, der kürzlich von einer im Auftrag des marokkanischen Komitees unternommenen Forschungsreise aus Tetz zurückgekehrt ist, erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“, daß die Entsendung von weiteren Verstärkungen nach Marokko in der Höhe von etwa 25000 Mann seiner Ansicht nach unerlässlich sei. Dier von müßten 10000 Mann für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in der Gegend von Marrakech und 10000 Mann für die Besetzung von Taza verwendet werden. Er halte es für seine Pflicht, die öffentliche Meinung Frankreichs an den Gedanken zu gewöhnen, daß eine neue Kroftanregung notwendig sei, wenn der unsicheren Stellung Frankreichs in Marokko ein Ende gemacht werden solle. Jeder Franzose wünsche, die Durchführung des marokkanischen Protektorsats eine möglichst geringe Belastung der Streitkräfte des Mutterlandes bilde, aber die Lage Frankreichs in Europa würde nur besser werden, wenn es mittels eines sofortigen Speises in Marokko den Beginn einer Periode der Sicherheit beschleunigen wollte.

Die angebliche Ermordung Deutscher im Rifgebiet.

Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Berlin: Vor einiger Zeit drangen Deutsche in bisher von Europäern noch nicht betretene Gegenden des Rifgebietes vor. Jetzt sollen nach hier eingegangenen Nachrichten die Eingeborenen, die ihnen als Führer gedient, von hierüber empörten Stammesgenossen getötet worden sein. Vermutlich liegen diese Vorgänge den englischen Zeitungsnachrichten über eine angebliche Ermordung Deutscher im Rifgebiete zugrunde.

Tagesgeschichte.

Der deutsche Kronprinz kommt nicht nach Rönigsberg.

Die Nachricht, daß der Kronprinz das Grenadier-Regiment Nr. 1 in Rönigsberg zum Herbst übernehmen wird, ist, wie der „Reichsbote“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, völlig aus der Luft gegriffen. Ueber diese Angelegenheit ist überhaupt noch nichts bestimmt; jedenfalls ist es aber ganz unwahrscheinlich, daß der Kronprinz wieder ein Regiment im Osten erhalten wird.

Die voraussichtliche Entwicklung des Verhältnissegesetzes.

Die Entwicklung der bis zum 30. April n. J. dem Reichstag vorzulegenden Verhältnissegesetzes — wie die „All.-pol. Corr.“ auf Grund von Erkundigungen im Bundesrats- und über die Absichten der Regierung gewöhnlich gut unterrichteten Parlamentarier schreibt — jedenfalls in weniger schnellem Tempo sich vollziehen, als gelegentlich in der Presse angedeutet worden ist. Zunächst ist die vorläufige bündersrätliche Entscheidung über die Wahl des Steuerobjekts nicht vor Januar 1913 zu erwarten, da die Denkschrift des Reichsfinanzamtes und seine Steuerentwürfe an den Bundesrat nicht vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages, am 27. November d. J., und nach vorläufigen Besprechungen mit den Parteiführern, voraussichtlich also erst in der zweiten Dezemberhälfte, zusammengefaßt werden soll. Die eigentliche Ausarbeitung der Novelle im Reichsfinanzamt dürfte dann bis etwa Anfang April n. J. erfolgen, die erste Lesung im Plenum des Reichstages gegen Ende der nächsterlichen Sitzungsperiode 1913 vonhatten gehen. Da bei Regierung und Parlament der lebhafteste Wunsch besteht, gründlich zu arbeiten, der alte Stand der Reichsfinanzen auch feinerlei Beschleunigung der Verabschiedung der Vorlage verlangt, so sollte eine während der Sommerpause 1913 sitzende Sonderkommission der Novelle ihre schließliche Fassung geben, die dann im Herbst 1913 und im Winter 1914 in zweiter und dritter Lesung das Plenum beschäftigen könnte, um mit Beginn des fiskalischen Jahres 1914/15 und im Hinblick auf seine wahrscheinlichen Anforderungen Gesetz zu werden.

Palais de danse

Im Tivoli, Wettinerstrasse 12.
Sonn tags ab 5 Uhr, Montags ab 7 Uhr
! Großstadt-Ballfeste !
! Kage-Orchester !

Teen Saal

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.
Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos
anerkannt.
mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrüder
Straße, bequem zu erreichen.
M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ball- und Gartenetablissement zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9939.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Jeden Sonntag und Montag
grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. (Montags 7 Uhr.) Ende 12 Uhr.

Eldorado

Jeden Sonntag u. Montag

Säle

Steinstr. 15

vornehmer Ball-
Tanzpalast

Westend- Reunion

Konzert- und Ballhaus
Westend,
Chemnitzer Straße 107,
Dresdens neueste Großstadt-
Ball-Feste.
Jeden Donnerstag: Gr. Konzert

Mitten im Zentrum von Dresden.

Central-Halle

Jeden
Sonntag u. Montag
bis nachts 12 Uhr spielt das berühmte
Dresdner Tonkünstler-Orchester
die konkurrenzlose **Ballmusik,**
persönliche Leitung: Direktion Förster.
Vogelwiese 1912.
Albert-Tanz-Palast,
Grösster und vornehmster Tanzsalon.

Wilder Mann.

Heute grosser Jubiläumsball.
Gustav Oplitz.

Paradiesgarten.

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächst. Nähe.
Jeden Sonntag und Montag:

Konzert und Ball.

Gasthof Mockritz.

Heute: **Grand-Elite-Ball.**

Saloppe

Heute
feiner Ball.

Grüne Wiese

Grana, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
O. Lämmel.

Weisser Adler.

Straßenbahn Nr. 11
Haltestelle
Weisser Adler.
Dinerkonzert, Militär-Freikonzert.
Ab 4 Uhr:
Grand bal paré
Vorzügliche Küche! Neueste Tänze!
Treffpunkt der Elite Dresdens und der vornehmen Fremden!

Kurhaus Bühlau

Endstation der Straßenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.
Heute Sonntag
Feiner Ball
von der Kapelle des 4. Feld-Artill.
Regiments Nr. 48.
Dienstag den 23. Juli
Grosse öffentl. Reunion.
Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.
Nach Schluss Straßenbahn bis Neustädter Bahnhof
à Person 30 Pf.

Gasthof Weissig

Straßenbahn Nr. 11, Endstation Weissig.
Heute der berühmte Elite-Ball.
Die neuesten Tänze. — Schöner Damenklub.
Wirklich lohnender Ausflug über Pillnitz oder Illersdorf.
Guter billiger Mittagstisch. Schattiger Garten.
Empfehle auch Vereinen meinen schönen Saal, 500 Personen fass.
Regelbahn. Sommerwohnung die Woche von 5 Mk. an.

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz-Klotzsche.
Heute Sonntag feiner Ball.
Freitags **Kurkonzert.**

Zum Russen,

Oberlössnitz-Radebeul.
Straßenbahn 15, Postplatz-Rixten-Ruffenstraße.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Albert-Schlösschen Radebeul

Heute sowie jeden Sonntag
Feiner Ball,
wozu ergebenst einladet
F. Meisel.



Donath's Neue Welt,
Tolkewitz.
Heute von 4 Uhr an **Konzert.**
Abends brillante Beleuchtung.
Alpenglühbirnen, Feuerwerk usw.
Eintritt 10 Pf. — Kinder frei.
Im großen Saale
Feiner Ball.
Morgen Montag von 8 Uhr an
„Reunion“.

Eutschützer Mühle.

Heute Sonntag: **Feine Ballmusik.**

Wilder Mann.

Sonntags und
Montags
Feiner Ball
ausgeführt vom
4. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48.
Im Garten von 1/4 Uhr an **Frei-Konzert.**
NB. 3. August **Grosses Monster-Militär-Konzert.**
Kronprinz Hosterwitz.
Jeden Sonntag **Ballmusik.**
Eintritt frei. A. Lehmann.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag
Garten-Frei-Konzert
Königl. Bergmusikcorps. Direktion: Roth.
Jeden Sonntag und Montag
Schneidiger Ball
von derselben Kapelle.
Mittwoch: **Grosses Militär-Konzert.** Anf. 8 Uhr.
Hochachtungsvoll G. Köhler.

Gasthof Possendorf.

Heute feine **Ballmusik.**
Empfehle Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu
Ausflugspartien. Gute Küche. ff. Biere. G. Völkner.
Goldene Höhe.
Prachtvoller Ausflugs- u. herrliche Fernsicht.
Heute **Konzert und feiner Ball.**
Schöne Sommerwohnungen. Hochachtungsvoll E. Bichler.

Waldemühle, Kemnitz-Dresden.

Heute Sonntag **feiner Ball.**
Hof. Hugo Meissner.

Goethegarten, Blasewitz

am Schillerplatz Nr. 2.
Täglich musikal. Darbietungen der Hauptstadt'schen Phono-
Vier-Violina, 3 Original-Geigen nebst Klarinettenbegleitg.
Das größte technische Musikinstrument der Welt. Von
Färtern u. Künstlern bewundert u. begünstigt. Hoch-
elegante Musik. Herrliche Tonfälle.
Speisen und Getränke erfreuen sich besten Rufes.
Hochachtungsvoll Martin Meissner.



Hotel und Restaurant
„Luisehof“
Oberlössnitz-Weisser Hirsch.
Station
der Trahtreibbahn.
Herrliches Panorama
auf das Elbtal.
Jeden Montag: **Militär-Konzert.**
Grosses
Ausgeführt von der Kapelle des 12. A. S. Inf. Reg. Nr. 177
Direktion: Königl. Musikdirektor Köpcke.
Anfang 1/8 Uhr.
Georg Reck, Traiteur.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem werten Publikum
von Klotzsche-Königswald und Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß
wir das Restaurant

„Zum goldenen Apfel“

Klotzsche-Königswald,
Bahnhofstrasse 7,
täglich übernommen haben und selbst bewirtschaften werden.
Es wird unser Bestreben sein, nur Biere und Weine erstklassiger
Firmen zum Ausfluß zu bringen, sowie vorzügl. Kaffee und ganz
vorzügl. Küche, sei es warm oder kalt, zu bieten.

Otto Schmalz und Frau,

langjähr. Vertreter der Brauerei Hofbrauhaus Cotta.

Marienschlessen in Pulsnitz

Sonntag den 21. bis Dienstag den 23. Juli.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeich-
neten Bekömmlichkeit ein be-
liebtes Familiengetränk.

Franklinisation

(Elektr. Strombehandlung)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenschwäche etc.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klosterstr. 2.
Berlinspr. 5887.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Sonntag den 21. Juli 1912



Ausstellungspark.

Heute

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Sächs. Infant. Regts. Nr. 177.
Leitung: **H. Höpneck**, Königl. Musikdirektor.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Glas-Terrasse. Grosse geschützte Kolonnaden.
Im Ratskeller: Ungar. Künstlerkapelle.

25. bis 27. Juli:

Schwäbische Singvögel.

Eintrittspreise: 1 RM., von 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Fächerarten: Stammbaum 7 RM., Anschlagarten 5 RM.
(nur für Familienmitglieder), desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 RM.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich gr. Konzert.

Dir. Rgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.** Anfang 4 Uhr.
Dienstag abends: Grosse Illumination
sowie Mittwoch und Freitag:

Doppel-Konzert

Mittwoch: Kapelle des Hauses und Kapelle des Rgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 12. Freitag: Kapelle des Hauses und Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 177.

Reichshof-Cabaret.

Telo und Patty,

die phänomenalen musikal. Gedächtniskünstler,
sowie die übrigen Attraktionen. Anf. 9 Uhr.

Im Germanensaal von 6 Uhr: Künstler-Konzert.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Oskar Junghähnel's

berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.
Unter dem neuen vortr. Solotitel das überaus
stimmungsvolle Lebensbild

Der goldene Hochzeitsmorgen i. d. Fischerhütte
und die alltägliche Militär-Barke

Der Herr Leutnant verlobt sich.

Nachmittags anher dem Solotitel nur die
Militär-Barke.

Bei kleinen Eintrittspreisen. Vorzugskarten gültig.

Im Ballsaal: Sonntags von 4-12 Uhr,
Montags 8-12

Schneidige Ballmusik mit Contre

von der konkurrenzlosen Künstlerkapelle des Herrn

Musikdirektors **A. Kohlase.**

Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.



Flora-Varieté

Grösstes Sommer-Theater Dresdens.

Vollständig wettergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.

Sonntagsattraktionen 16. bis 31. Juli:

The 3 Valanos, Gymnastik-Alt. ? Man de Wirth?

Dr. Hemmer, neues Repertoire. Marga Rubia in ihrem

Ereign. „Studien einer Diva“. Mister Flamm, Komödiant.

3 Stanways, vaudeville. Reiterleben. Byron, der urkomische

musikal. Clown. „Malenzauber“, ihr. Koloto-Intermezzo.

Ernemann-Kino mit neuen Filmen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr Vorstellung bei kleinen Preisen.

Jeden Sonntag **Grosser Ball.**

und Montag Die Besucher des Varietés haben freien

Eintritt zum Tanzsaal.

Waldpark Bühlau.

Dienstag, den 23. Juli, nachm. 4 Uhr

Militär-Konzert, Abends Reunion

im Kurhaus (Gasthof) Bühlau.
Der Verschönerungs-Verein.



Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.

Heute nachm. 4 Uhr **Gr. Garten-Konzert**

von der Kapelle des Rgl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108. Leitung: Rgl. Musikdirektor **A. Gelbig.**

Abends 7 1/2 Uhr: **Tonangebender Ball.**

Morgen Montag: **Die Tonangebende Reunion.**

Nächsten Freitag **Grosses Monster-Konzert** mit **Brillant-Feuerwerk.** **W. Schröder.**

Waldschlösschen-Terrasse.

Verlichtetes und grösstes Konzert-Garten-Etablissement der Residenz. **6000 Sitzplätze** Geschützte Markisen vorhanden.

Prachtvoller freier Ausblick nach der Elbe.

Heute Sonntag von 4 bis 10 Uhr: **Militär-Konzert.**

Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Leitung: **M. Feterels**, Königl. Musikdirektor.

Im hinteren Park: **Familien-Freikonzert.** Anfang 4 Uhr.

Eleg. Verkehr. Im Prachtsaal von 4 Uhr an **grosser Ball.** **Flotter Betrieb.**

Jeden Montag: **Renommierteste Ballmusik.** Verstärkte Kapelle. **Grosser Betrieb.**

NB. Empfehle meine prachtvoll decorierten Säle für Vereine und Gesellschaften (kostenlos). Eleg. Theaterbühne vorhanden.

Weinrestaurant I. Ranges

Hotel Müller

Schönster Weingarten der Residenz.

Ob schön (350 Sitzplätze) Ob Regen

Felner Weingarten mit modernsten Lichteffekten. 2 Markisen. Geschützter Balkon. Offene Veranda.

Balkonaussicht auf die Rathaus-Avenue.

Weinsalon mit Rotunde. — Extrakammer (25 Personen). Zehn Nischen.

Diners zu Mark 2,-, Mark 3,-, Mark 4,-. — Soupers à Mark 3,-.

Bestgepflegte französische Küche. — Diverse Krebsgerichte in hervorragender Güte.

Abends: Quartett-Konzert.

On parle français.

(Telephon Nr. 3903).

English spoken.

Frontzimmer mit I. Frühstück, elektr. Licht, Heizung **Mark 3,50.**

Erstklassige Verpflegung.

Albin Voigts Weinrestaurant

„Zur Traube“

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.

Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

Sonntag den 21. Juli 1912.

Menü zu Mk. 2,- Souper zu Mk. 3,-

1. Krebsuppe.
2. Steinbutt m. holl. Sauce oder Schinken in Burgunder.
3. Junge Gans oder Rehrlücken m. Kompott oder Salat.
4. Ananas-Bombe oder Franz. Käseplatte.
1. Consommé royale.
2. 1/2 Hummer mit Remoulade.
3. Rostbeef engl. mit pommes frites und Blumenkohl.
4. Wildente m. Rotkraut und Kompott.
5. Reis à la boude oder Franz. Käseplatte.

Souper zu 2,25 Mk. einen Gang weniger.

Eremitage

Moritzstrasse 16

Vornehmes Weinrestaurant

3 separate Salons für 4-25 Personen

Küche in hervorragender Güte

Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50

Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.

Hochachtend **Max Canzler.**

Heute Menü à Mk. 2,-.

Krebsuppe oder Kraftbrühe mit Markschnitten.

Rheinsalm à la St. Cloud oder Ragout fin au crier in Blätterteig.

Kalbsfilet, se. tomate oder junge Vierländer Gans.

Kompott und Salat.

Pflirsich à la Pompadour oder Butter und Käse.

Dresden 1912. Große Kunstausstellung - 1. Mai - 15. Okt.

1. städt. Ausstellungspalast. Sonderabteilungen: Tägl. Konzerte, Vorträge, Vorträge, Erholungspark, Eintritt 1 M.

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage

Tägl. v. 7-11 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik

Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr

Diners und Soupers à 2 Mark

Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse

Diners und Soupers à 3 Mark

Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse

Im Abonnement 10 Prozent billiger

Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine

OSCAR MARSCHKA

Schützenhof Trachau.

Heute Sonntag

Grosses Nachmittags-Konzert

Beginnt 3 Uhr. Eintritt frei.

Verantw. Red.: **Armin Sandorf** in Dresden. (Zwangs: 3/6-8 Uhr.)
Berleger und Drucker: **Wegisch & Reichardt**, Dresden, Matienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorer-
wähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 32 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe, betreffend Pro-
spekt über vollständige Speisen vom Chemischen Laboratorium
J. Witt in St. Ludwig 1. Stf.

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 21. Juli 1912

Nr. 199

Vertilgung und Gächliches.

Zur Fleischsteuerung schreibt die „Zucht. Landw. Zeitungs“, das Amtsblatt des Landesministeriums: Das Fleischsteuergesetz beginnt schon wieder. Die Preissteigerung der Fleisch-Annahme gibt bekannt, daß sie sich genötigt sehen, für sämtliche Fleisch- und Wurstwaren eine Preiserhöhung einzutreten zu lassen, da die Preise für alle Arten Schlachtvieh im Vergleich zum Vorjahre eine Steigerung von durchschnittlich 10 Prozent erfahren haben. Natürlich wird wieder den Landwirten die Schuld für die Preissteigerung in die Schuhe geschoben werden. Erst kürzlich berichteten wir aber, daß die Erhebungen über die Maßnahmen der Städte zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung ergeben haben, daß die Preise durch den Zwischenhandel ungeheuer in die Höhe geschraubt wurden, während die Landwirte verhältnismäßig geringe Preise erzielen. Einen weiteren Beweis dafür, daß durch den Zwischenhandel die Lebensmittel, insbesondere das Fleisch, verteuert werden, liefert die freitagliche „Dresdener Zeitung“. Sie berichtet, daß am 20. Mai d. J. die russischen Händler sich die Zariade, daß die Fleisch- oder überhöflichen Industriebezirke einen Teil ihres Bedarfs in dem Grenzorte Sosnowice einkufen, zuzunehmen gemacht haben. Sie schoben 600 Schweine nach Warschau und Loda ab und erzielten dadurch ein Exportgewinn des Preises pro Fund Lebendgewicht um 7 Fla. In Zahlen dargestellt äußert sich der Gewinn der russischen Schweinehändler in folgender Weise: An den 600 Schweinen, die nach Loda und Warschau verkauft wurden, verloren die Händler rund 20 000 Mk. Dagegen erzielten sie durch den auf diese Weise erzielten Preiszuschlag für die nach Oberösterreich abgeführten Schweine einen Mehrertrag von rund 40 000 Mk., so daß ihnen ein Mehrertrag von rund 20 000 Mk. in die Tasche floß.

Die Umgestaltung des „alten Jägerhofes“ in der Reutbahn. Mit den Vorbereitungen für eine Neubearbeitung der Räumlichkeiten des alten Jägerhof-Grundstückes für die Zwecke des „Bereins für sächsische Volkshunde“, dessen Museum bekanntlich hier Platz finden wird, ist in voriger Woche begonnen worden. Zunächst wird von dem nach der Seite des Beaumont-Platzes und der Einmündung der Prieststraße gerichteten Flügel des alten Bauwerks ein Teil in der Länge von 20 Metern zum Abbruch kommen. Die Front des dann noch verbleibenden Gebäudeskomplexes weist immer noch eine Länge von etwa 70 Metern auf. Nach der genannten Seite ist dabei ein entsprechender Abbruch durch einen turmartigen Ausbau an Stelle des jetzt dem Abbruch verfallenden vorgesehen. An der Allee-Strasse ist ferner ein Durchbruch geplant, der einen Teil der alten Stallbauten gegenüber dem Finanzministerium-Dienstgebäude befreit. Es ist hier die Durchführung einer neuen Straße geplant, die als Parallel-Straße zur Völkertor-Straße an der Rückfront der Jägerhof-Räumlichkeiten entlang führen und zur Erschließung des Geländes für die weitere Bebauung dienen soll. Auf dieser Seite ist auch die Herstellung von gärtnerischen Schmuckanlagen beabsichtigt.

Der Verein zur Bekämpfung der Sklaverei Deutscher in der Fremdenlegation erläßt erneut einen Aufruf, in dem vor den Gefahren der Fremdenlegations einmündigkeit gewarnt wird. Das Programm des Vereins ist kurz folgendes: 1. Warnung vor dem Eintritt in die Fremdenlegations durch sachgemäße Aufklärung über die Institution und die dortigen Zustände. Diese Aufklärung soll sich auf Deutschland, Österreich, Luxemburg und die Schweiz erstrecken und beispielsweise durch Anbrinnen von Warnungsaufschrieben an Grenzüberlässen, sowie in den noch Frankreich führenden Eisenbahnhallen, durch Verteilung aufläuternder Schriften und Flugblätter an Schul- und Militärbibliotheken, an Herbergen, Grenzämtern, durch Anbrinnen eines in die Augen fallenden Merkblattes in Ämtern, Verberaten, Wartehäusern, Zehnhäusern, durch Aufnahme geeigneter Artikel in die Tageszeitungen und Provinzialpresse, Vorträge aller Art usw. geschehen. 2. Es soll versucht werden, vor französischen Gerichten die Anwerbsverträge anzufechten, soweit die Gesetze hierzu eine Handhabe bieten und insoweit

die Angeworbenen oder deren gesetzliche Stellvertreter in den Fällen der Minderjährigkeit oder der durch zeitliche Störung hervorgerufenen Geschäftsunfähigkeit) dies wünschen, um die betreffenden von dem Dienst in der Fremdenlegations zu befreien. 3. Es soll den Fremdenlegationsreisenden Familien zu diesem Zweck juristischer Beirat und Prozeßhilfe gewährt werden, die sich auch auf etwaige Entschädigungsansprüche bereits entlassener Fremdenlegationsreisenden erstrecken soll. Beihilfe zur Defektion ist völlig ausgeschlossen. Der Verein hat seinen Hauptsitz in Dresden. Ortsgruppen sind überall in der Provinz begründet. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mark. Größere freiwillige Beiträge sind sehr erwünscht. Der Vorstand besteht aus den Herren: 1. Vorsitzender: Paul Meißner, Dresden, Blumenstraße 14; 2. Sekretär: Franz Schumann, Dresden, Blumenstraße 65; 3. Schatzmeister: Val. Diebel, Dresden, Wilsdruffer Straße 48. Dieselben sind gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben. Durch Vorträge über das Leben in der Fremdenlegations haben dem Verein tüchtige Redner zur Verfügung, welche das wahre Leben aus eigener Erfahrung in Wort und Bild zur Aufklärung und Warnung der Jugend darstellen. Zur Illustration dieser Vorträge hat die Firma Unzer u. Hoffmann, A.-G., Dresden 16, eine Serie von Bildern, die einen Teil der dortigen Zustände, der Verhältnisse, der Schulen und Behörden bestens empfinden werden kann.

Zoologischer Garten. Der Paradiesvogel wird vielleicht von manchem vermißt werden, er hat nämlich wieder einen der inneren Käfige des Vogelhauses bezogen und wird auch da bei ständiger Zucht nicht gleich erkannt werden, weil er zurzeit ziemlich unansehnlich aussieht; er befindet sich nämlich seit etwa drei Wochen in der Brutzeit. In zwei Tagen hat er sämtliche Federn, die an der Schulter entspringen, verloren und zwar unter energischer Nachhilfe mit dem Schnabel. Diese Schwelgerei beim Auswerfen der Federn gilt als Zeichen guter Gesundheit, für die bei dem hiesigen Exemplar auch der vorzügliche Appetit spricht; es ist also kein Grund vorhanden, von der Wangerung für das Tier irgend etwas zu befürchten, und man wird in der Folgezeit Gelegenheit haben, das interessante Geschehen eines männlichen Paradiesvogels entzücken zu sehen. — Auch ein anderes interessantes Ereignis steht den Besuchern bevor. Nachdem nämlich nun auch die zweite Kande-Kene mit der Eierablage begonnen hat, wird es trotz der bereits etwas vorgeschrittenen Jahreszeit versucht werden, die Eier noch auszubrüten, und zwar soll der Straußvogel bereits in der kommenden Woche gebrütet werden. Das geschieht einfach dadurch, daß man die ihm vorläufig fortgenommenen Eier, die bis dahin in einem Käfig des Vogelhauses ausgebrütet sind, wieder hinelegt. — Im Aquarium lebt immer noch der riesige Fintenzfisch, der bereits vor Pfingsten eingetroffen ist, und da er vorzüglich bei Natter ist — er bekommt nämlich eine Strandkrabbe — so ist Aussicht vorhanden, ihn auch noch länger am Leben zu erhalten. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß das Wasser im Seelöwen- und Kormoranbecken durch ihre Schwimmbewegungen besser zu versorgen sind; auch kann der neue Eingangsraum, der Gletscher, bei seinem täglichen Bade besser beobachtet werden. — Das heutige Konzert von der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments wird einem besonderen Reiz erhalten durch die Teilnahme des Deutschen Männer-Triplett, das sich schon im vorigen Jahre hören ließ und sich damals in die Herzen der Zuhörer durch seinen vollendeten Vortrag ansprechender heimischer Volksweisen gesungen hat.

Raninchenzucht. In den Kleintieren, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, für alle Volksschichten gleich empfehlenswert und nützlich sind, zählen die Raninchen. Deren Zucht wird denn auch von staatlichen und städtischen Behörden seit jeher wohlwollend gefördert und finanziell unterstützt. Man muß sich eigentlich wundern, daß sich in Deutschland diese Kleintierzucht noch nicht so verbreitet hat, wie z. B. in Belgien und Frankreich. Doch schätzt man das Raninchenfleisch als Delikatesse bei dem besten Hühnerfleisch gleich und bezahlt es auch

danach. Der Nährwert des Raninchenfleisches liegt mit an erster Stelle, wie folgende Aufstellung zeigt: Raninchenfleisch 28 Prozent feine Bestandteile (d. h. Nährwert); Kaninchenfleisch 25 Prozent; Kalbfleisch 21 Prozent; Hühnerfleisch 20 Prozent und Schweinefleisch 19 Prozent. Ebenso nimmt das Raninchen als Fleischersatzmittel einen guten Platz ein, denn es ergeben an Fleisch mit Knochen und ehbaren Abfällen: Gemästete Hühner 87 Prozent; Schweine 79 bis 85 Prozent; magerer Hühner 74 Prozent; Kaninchen 70 Prozent; Kalber 65 Prozent; Hammel 59 bis 65 Prozent; Lämmer dieser Rasse 57 Prozent und halbfette Lämmer 50 Prozent ihres Lebendgewichtes. Es bestehen in Dresden 8 Raninchenzüchter-Vereine und 5 Züchterklubs für bestimmte Raninchenrassen; wer sich für diese einträglichen Kleintierzucht zu widmen, dem ist durch Besuch der betreffenden Vereinsveranstaltungen und durch Inaugenscheinnahme der Zuchtanlagen bei den hiesigen Züchtern die beste Gelegenheit geboten, praktisch die Raninchenzucht kennen zu lernen, was in besonderem Maße wichtig ist. Probieren kann man in Dresden bei den hiesigen Raninchen-Nachzuchtvereinen und in den Aufnahmestellen der 13 hiesigen Raninchenzüchter-Vereinigungen als Gäste herzlich eingeladen. Rastplätze werden zu allen diesen Veranstaltungen zur Befriedigung der für den Aufnahmungsunterricht mitgebracht, so daß man also dort wirklich wertvolle Sünde und Rastplätze erhält und ein richtiges Bild von der Raninchenzucht überhaupt bekommt. Theoretisch ertheilt der Raninchenzüchter-Verein, der verschiedenen Raninchenrassen (über 20), hat für den angehenden Züchter so gut wie keinen Wert. Heute Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet in Postschloß, Dampfschiffbauamt, Ede Markt und Bahnhofstraße, Gruppenbesuch der Bundesgruppe Mitteldeutschland statt. Jedermann hat hierzu Zutritt.

Große Kunstausstellung Dresden 1912. Nächsten Mittwoch (24. Juli) ist im Ausstellungsort ein großer Illuminationsabend geplant. Vom 25. bis 27. Juli wird allabendlich das Lokal-Tropfenorchester „Schwabischer Singsaal“ vom Königl. Hoftheater Singsaal auftreten, und weiterhin findet Sonntag, den 27. Juli, eine Reunion mit Tanz statt. Am 30. Juli ist die Aufführung des Schachendepoiments von Zarz in Aussicht genommen.

Rückkehr ins Elternhaus und in die Heimat. Die Zentrale für Jugendfürsorge verleiht folgende Mahnung: „Von den zahllosen Augenblicken, die alljährlich in die Großstadt fluten, gelangt es nur einem Teil, seinen Anseh zu taufen und sich ihr Brot verdient und ehrlich zu verdienen. Andere dieser jungen, unerfahrenen Burden können den höheren Anforderungen nicht genügen oder unterliegen den Versuchungen, die in der vertriebenen Welt an sie heran treten. Kommen sie gar mit der Polizei oder dem Gericht in Konflikt, so liegt die Gefahr nahe, daß sie tiefer und tiefer sinken, wenn sich ihnen nicht rechtzeitig eine rettende Hand bietet. Am besten wird ihnen geholfen, wenn man es ihnen ermöglicht, in die gewohnten, einfachen, heimatischen Verhältnisse und in den Schutz des Elternhauses zurückzuführen. Auf diese Weise wird gleichzeitig die Stadt von unangenehmen, die Allgemeinheit gefährdenden Elementen befreit. Die Zentrale für Jugendfürsorge hat häufig Gelegenheit, solche Heimreisen von Jugendlichen zu veranlassen. Sie erfordern nicht unbedeutende Geldmittel, die auszubringen der Zentrale bei ihrer vielfältigen Jugenfröhenahme nicht leicht wird. Sie wäre daher sehr dankbar, wenn ihr Beiträge für diesen besonderen Zweck Ihrer Arbeit gespendet würden. Gefälligst bitte an die Zentrale, 22, 1. Etage. Auch die sozialistischen Männer und Frauen, die als Mitglieder der Zentrale beitragen, der Minderbeitrag beträgt nur 3 Mk., fördern wir alle andere, so auch diese Arbeit. Anmeldung kann auch einfach per Postkarte geschehen.“

Der zweite Schnitt der Wiesen hat bereits auf einigen Hektaren nahe Dresden begonnen, wo der Regen der letzten Zeit das Gras bis fast zur Höhe des ersten Schnittes emporschieben ließ. Danach ist dieses Jahr ein dreimaliges Ernten auf den Wiesen zu erwarten.

91. 1912
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 21. Juli 1912
Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

- † Königl. Hoftheater: Gehtloffen.
- † Residenztheater. Heute: „Sommerfest“.
- † Am Residenztheater finden auch in diesem Winterhalbjahre Operetten-Abonnement-Porteblanc-Aufführungen statt. Die einzelnen Serien, deren jede 10 verschiedene Vorstellungen bietet, sind auf Montags- und Freitags abends, und Plätze dafür sind zu billigen Abonnementspreisen wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Theaters zu haben. Eventualfalls sind kostenlos ausführliche Prospekte über die Abonnements zu erhalten.
- † Central-Theater. Heute Sonntag finden zwei Aufführungen von „Ein Walzer von Chopin“ statt, nachmittags 4 Uhr bei ermäßigtem, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.
- † Professor Maxell Salzer veranstaltet nächsten Sonnabend, den 27. Juli im Rathaus Weiser Tisch einen einmaligen „Nächtigen Abend“.
- † Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Seit Donnerstag sind neu angeheftet je eine Gemäldesammlung von Camillo Briosi, Wien, Alfred Bergius, Erich Kubersicht, München, und A. Zentgraf.
- † Vom Richard-Wagner-Verein in Plauen i. A. Aus Plauen wird uns geschrieben: Der im Jahre 1881 gegründete Richard-Wagner-Verein, welcher mit seinen 70 Mitgliedern zu den härtesten Deutschlands gehört, hat für die Winteraison 1912/13 ein besonders reichhaltiges Programm zusammengestellt. In hervorragenden Mäßen sind zum Auftreten in der kommenden Winteraison verpflichtet worden: die Pieder- und Konzertsängerin Julia Culp, die Koloraturängerin Marie Hoffmann, die von der Königl. Oper in Berlin als Nachfolgerin für Fräulein Hempel verpflichtet ist; dann der Kammerorganist Heinrich A. Note. Von Instrumentalisten seien erwähnt: die bedeutende Pianistin Teresa Carreno, der Gelgenpianist Artur Kreisler, die Violoncellistin Alice Ripper und Germaine Schimper, die sich in kurzer Zeit einen guten Namen als Pianistin erworben hat. Als Dirigent ist die Binder-Helmische Kapelle aus Leipzig gewonnen worden.
- † Hans Sommer, der treffliche Braunschweiger Komponist, feierte gestern seinen 75. Geburtstag. Er wurde am 20. Juli 1837 in Braunschweig geboren und ist verhältnismäßig spät zur Tonkunst gekommen. Nach absolvierter Gymnasialzeit widmete er sich der Universitätsaufbahn und wurde an der Universität zu Göttingen Professor der Physik, später Direktor der Technischen Hochschule zu Braunschweig. Er legte 1884 sein Amt nieder, heiratete 1885 eine Tochter des bekannten Wagner-Sängers Karl Hill (des ersten Alberts in Bayreuth 1876) und war so dann in Berlin, sowie 1888 in Weimar tätig. Seit 1898 ist er wieder in Braunschweig anässig. Für seine musikalische Ausbildung haben J. D. Grimm und Meves in Braunschweig gefordert. Hans Sommer hat sich zunächst auf dem Gebiete des Liedes und der Ballade mit vielem Glück be-

tätigt. Auch auf dem musikalischen Felde hat Sommer schöne Erfolge errungen. Seine Opern „Der Nachwächter“, „Vorles“, „Saini Jolt“, „Der Meeremann“, „Hüben und der Sackseifer von Reife“, „Mügel mit dem Schopf“ zeigen ein ernstes künstlerisches Streben. Noch vor wenigen Monaten, an der Schwelle seines 75. Lebensjahres, überraschte der greise Komponist durch die neue Oper „Der Waldhuf“, die im Braunschweiger Hoftheater ihre Uraufführung erlebte.

† Johannes-Hallerath-Stiftung zum Besten deutscher Schriftsteller. Der am 16. März 1908 in Köln a. Rh. verordnete Schriftsteller Hofrat Dr. Johannes Hallerath hat letztwillig eine Summe von 300 000 Mk. zu einer Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen alljährlich Schriftstellern und Schriftstellerinnen, die sich mit Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiete der schönen Literatur ausgezeichnet haben, ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, religiöse, soziale oder politische Richtung unterstützt und vor allem harte literarische Talente gefördert werden sollen. 84 der Allerhöchst genehmigten Satzungen lautet: „Die Zwecke der Stiftung sollen in folgender Weise erreicht werden: a) Es sollen Unterhaltungen in Form von Ehrennadeln solchen bedürftigen deutschen Schriftstellern, die von hervorragender Begabung und künstlerischer Bedeutung sind, anerkannt werden, um ihnen eine Zeitlang die unbestimmte, möglichst kostengünstige Ausübung ihrer Kunst zu sichern oder zu erhalten. Insbesondere soll mit Mitteln der Stiftung nach Möglichkeit verholfen werden, daß bedeutende Talente verfallener oder durch die Not des Lebens in ihrem Entwicklungsgange gehemmt werden. Die Ehrennadeln sollen möglich in größeren Beträgen verliehen werden. b) Es können an körperlich oder geistig erkrankte, bedürftige Schriftsteller, die auf schriftstellerischem Gebiete bedeutende Leistungen aufzuweisen haben, Unterhaltungen gewährt werden. c) Außerdem sollen kleinere Unterhaltungen im Gesamtbetrag von 1000 Mk. freibaren und bedürftigen, in Köln ansässigen Schriftstellern, auch wenn sie den Bedingungen zu a) nicht anliegen, gegeben werden.“ Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln a. Rh. und wird verwaltet durch einen ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat. Bewerbungen um die Stiftungsgaben des Stiftungsrats unter der Aufsicht: „Beitritt Adenraab-Stiftung“, einzulegen. Die Entscheidung wird sonnabendgemäß Anfang Mai 1913 getroffen werden. Die Satzungen der Stiftung können von Bürgermeistern Köln a. Rh. bezogen werden.

† Gründung der Eugen-Bracht-Ausstellung in Darmstadt. Aus Darmstadt, 20. Juli, wird uns geschrieben: Als vor einigen Wochen die Kunde kam, daß die „Freie Vereinigung Darmstädter Künstler“ beabsichtige, aus Anlaß des 70. Geburtstages ihres Ehrenmitgliedes Eugen Bracht eine Ausstellung zu veranstalten, heute man wohl Bedenken, daß im Hinblick auf die Dresdener Ausstellung etwas neues geboten werden könnte. Inzwischen hat nun der vorbereitende Ausschuss reiche Arbeit geleistet und es konnte dann heute, Sonnabend, mittags 12 Uhr, die Ausstellung feierlich eröffnet werden. Oben im Gelände der Künstlerkolonie, im städtischen Ausstellungsgelände

auf der Mathildenhöhe, ist sie untergebracht und bietet in ihren über 100 Nummern einen weiten Überblick über des Künstlers Schaffen. Was die Ausstellung besonders interessant macht, ist die Herausgabe von Bildern, die sich in Wasser- oder Ölmalerei befinden und die zum Teil bisher ebensowenig öffentlich ausgestellt gewesen sind wie die große Auswahl, die Bracht aus seinem Atelier zur Verfügung gestellt hat. Mit peinlicher Genauigkeit hat die Ausstellungsgesellschaft die bedeutendsten Werke in Verbindung mit dem Künstler ausgemacht, die so von Anfang der sechziger Jahre an bis heute einen reicherhaltenden Beweis seines künstlerischen Werdeganges bilden. Gleichsam als Werbemittel hat Bracht ein Plakat für die Ausstellung entworfen, das in Schwarz-Weiß-Druck das Hauptmotiv von „Dannbals Grab“, eines seiner hervorragenden Werke, zeigt. In der Eröffnungsvorrede hatte die Ausstellungsgesellschaft eine große Anzahl von Einladungen ergehen lassen. Erklärten waren neben dem Großherzog Ernst Ludwig, dem Professor der Ausstellung, die Großherzogin, viele Mitglieder der Gesellschaft, der Minister des Innern v. Dombrowski zu Bach, Finanzminister Dr. Braun, Chef des städtischen Gemeinderats, Finanzminister v. Nidda, Vertreter der Rhein- und der Stadtverwaltung, Eugen Bracht selbst mit Gattin, viele seiner Freunde und Verwandten, Galeriedirektoren usw. Die Feste die hiesigen Bürgermeister Müller. In die Eröffnung schloß sich ein Kundgebung.

† Zum Direktor der Stuttgarter Kunstakademie wurde für die nächsten beiden Studienjahre Professor Böbelberger ernannt.

† Gottfried Vinder, der bekannte Klavierpädagoge und Lehrer am Königl. Konservatorium in Stuttgart, ist freier worden, am 22. Juli, seinen 70. Geburtstag. Mit Schluß des Sommersemesters wird Professor Vinder von seinem Lehramt zurücktreten.

† Eleonore Duse hat mit Alexander Moissi eine Abmachung getroffen, wonach dieser zu einer längeren italienischen Tournee verpflichtet wurde. Die beiden Künstler werden in Venedig „Tran vom Meer“ und in Dolmannsthal neuestem Werke zusammen auftreten.

† Pechelins Vech oder: Das Unheil der Naturisten. Berlin lacht! Es hat wieder einmal Anlaß zu riesiger Schadenfreude. Man kennt die Naturisten, man weiß, daß ihre Kunst dem einen als heilige Offenbarung, dem anderen als Zeichenverkörperung des kleinen Moris erscheinen. Diese letzteren haben sich nun mit den erkeren einen föhlich ausschauen Spak erlaubt. Einige junge Naturisten in Darmen, die noch zur „alten Klina“ gehören, machten sich einen III daraus, Naturisengemälde zu malen. Sie stützten die verworrenen Farben an die Vermeidung, hundertertei Sinnlosigkeiten, den absichtlichen Wahnsinn. Diese „Gemälde“ landten sie mit einem Male, in dem sie sich als besessene Naturisten vorstellten, dem Führer der Naturisten, dem Walter M. Pechelins, ein und baten ihn um sein Urteil und um seine Protektion bei der bekannten Naturistenzeitung „Der Sturm“, deren Redaktion er die Gemälde zur Reproduktion empfehlen sollte. Und siehe — der Naturistenführer erkannte

Strohenbahnflagen aus Trautenberg. Ein Vefer schreibt uns: Die Besondere eines Fahrgastes der Linie II in ihrer Nr. 198 veranlaßt mich, einmal die Verhältnisse des Stiefhahns unserer Strohenbahnverwaltung, der Linie Nr. 12, darzulegen. Bei der jetzigen tropischen Hitze kennen wir Sommerwagen nur vom Verkehr auf anderen Linien. Höchstens Sonntags nachmittags bei Madrennen, wenn die jetzt zu Anhängewagen degradierten alten kleinen Motorwagen aus den Krankstätten des elektrischen Betriebes nicht mehr ausreichen, verläßt sich einmal ein solcher auf unsere Linie. Täglich sehen wir in den Werkstätten die schönen neuen Wagen entstehen, die dann nach anderen Bahnhöfen kommen, auf dem Bahnhof Trautenberg bleibt keiner. Und dann das selbige Mangeln. Die Anhänger der Linie 6 bleiben auf der Großenhainer Straße stehen, bis sie vom Rangierwagen abgeholt werden, und die 12 wartet dahinter geduldig so lange. 200 Meter weiter am Bahnhof wiederholt sich dasselbe Spiel. Der Rangierwagen bringt den Anhänger für den Grunauer Wagen. Dann geht es über die Weiche und der eigene Anhänger wird abgehängt. Dann endlich kann der Motorwagen den Weg zum St. Pauli-Friedhof fortsetzen. Wird durch das Abhängen wirklich so viel gepart und geht nicht der ganze Gewinn durch den Strom, den die Rangierwagen verbrauchen und die hierbei unvermeidliche Abnutzung der Wagen nicht wieder verloren? Hoffentlich bringt der neue Bedienungplan, der ja nun bald kommen soll, insofern Abhilfe, als die Kaufkraft in entsprechender Weise ausgebaut wird und die Linie 12 dann durch diese zum Friedhof fahren kann. Diefelbe ist bedeutend kürzer und die so ersetzten Erparnisse können bald die Kaufkraft decken. Der Rangierbetrieb am Bahnhof Trautenberg, besonders in den Morgen-, Mittag- und Abendstunden, also in den Zeiten des lebhaftesten Verkehrs, ist wirklich unaltbar.

Gebalt muß im Geschäftskontale gezahlt werden. Das Gehalt des Angeheften ist im Geschäftskontale und nicht in der Wohnung des Chefs zu zahlen. Der Angehefte hat es nicht nötig, sich hin und her schickeln zu lassen mit der Adresse, in der Geschäftskontale sei kein Geld. Das Gehalt zahlt der Chef in seiner Privatwohnung. Ein derartiges Verfahren widerspricht ganz und gar den Gepflogenheiten eines ordentlichen Kaufmanns und ist durchaus ungebührlich, wie das Leipziger Kaufmannsgericht in einem konkreten Falle sehr entschieden hat.

Ablehnung des Privatklagenverfahrens der Galtwirte gegen den Kommandeur der Heilsarmee. Wegen Verleumdung des Galtwirtschandes hatten die Vorsitzenden der Dresdner Galtwirtsvereine, Traiteur Artz und Restaurateur Baum, gegen den Kommandeur der Heilsarmee J. Mac Alonan in Berlin im Wege der Privatklage Strafantrag gestellt. Der Anwalt, das Organ der Heilsarmee, hatte vor einiger Zeit unter der Überschrift „Ueber den Rückfall“ einen Artikel gebracht, durch den die Dresdner Galtwirte ihren Stand verunglimpft und sich dabei persönlich beleidigt fühlten. Das Schöffengericht hat nunmehr die Eröffnung des Privatklagenverfahrens gegen Mac Alonan abgelehnt. Der Beschuldigte behauptet, in seiner Erwiderung auf die Privatklage, keinen bestimmten Galtwirt gemeint, sondern sich nur im allgemeinen über den Rückfall verbreitet zu haben. Es fehle daher an der Aktio-Veranlassung der Privatklage. Auch wurde in dieser Erwiderung u. a. mit angeführt, daß die Angehörigen einer in Deutschland stark vertretenen Religionsgemeinschaft häufig als „Ketzer“ bezeichnet würden und daß demnach kein einzelner Religionsangehöriger sich wegen dieses Ausdrucks beleidigt fühlen und klagen vorbringen könne. Wegen der ablehnenden Beschluß des Schöffengerichts haben die Privatkläger durch ihren Rechtsbeistand beim Landgericht Beschwerde eingeleitet.

Am dem Speichbrand im Niesauer Hafen schreibt der „Gröbner Anz.“: „Das Brandunglück ist allen Zeitungen und in längeren oder kürzeren Berichten. Nach all diesen Notizen soll der Hafen in Niesau sich befinden. Bezeichnend ist insoweit auch, daß mit keinem Worte der Tatsache der freiwilligen Feuerwehren gedacht wird, nur daß die Niesauer Motorpötte einmündigen habe. In feuerwehrtüchtigen Kreisen wird übrigens die Behauptung entschieden zurückgewiesen und auch in Valenzkreisen nicht angeht, daß bei fehrerem Eintreffen dieser Spritze der Zwecker zur Hälfte hätte gerettet werden können. Man muß sich nur vor Augen halten, wie intensiv sich das Feuer verbreitete und mit welcher Schnelligkeit dasselbe von allen Seiten angriffen wurde. Daß der ausgezeichneten Reschafftheit und der vorzüglichen Druckverhältnisse der

Gröbner Wasserleitung war es nur möglich, das Feuer in so kurzer Zeit zu bezähmen. Selbst wenn noch mehrere Motorpötte von der Leistungsfähigkeit der Niesauer Motorpötte gearbeitet hätten, die allgem. von der Wasserleitung mit genügend Wasser versehen werden konnten, wäre der Speicher samt Inhalt niedergebrannt. Während des Brandes sind 270 Kubikmeter Wasser der Leitung entnommen worden.“

Im Reichshof-Kabarett ist das Juli-Programm eine immer größere Anziehungskraft auf das Publikum aus, so daß trotz der Hitze ständig ein guter Besuch zu verzeichnen war. Die Hauptattraktion bilden nach wie vor Teto und Patta, die phänomenalen musikalischen Gedächtniskünstler. Anfang pünktlich 9 Uhr.

Konzerte usw. Heute findet im Lindenpark ein großes Konzert von der Kapelle des Schützen-Regiments (Königl. Musikmeister Helbig) statt. Nach dem Konzert ist feiner Ball. — Im Vouisenhof, Oberloschwitz, findet Montag abend 8 Uhr Militärkonzert statt.

Ein Einbruchdiebstahl wurde am Freitag im Keller des Restaurants Maternstraße 4 verübt. Der Einbrecher wuchtete die Tür auf und brachte die Beute in einen anderen leerstehenden Keller. Als nachmittags der Einbruch entdeckt wurde, konnte auch der Dieb mit seiner reichlichen Beute ergriffen werden. Er ist ein schon erheblich vorbestrafter, in den amangarischen Fabriken stehender Arbeiter.

Beim Wasserspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie Mitteln-Plauen rutschte am Freitag abend auf dem Schloßplatz eine Verkäuferin ab und wurde ein Stück geschleift, wodurch sie sich mehrere Verletzungen zuzog. Auf der Verbandsstation in der Wallstraße wurde der Verunglückten die erste Hilfe angeteilt.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittags gegen 5 1/2 Uhr nach der Freiberger Straße alarmiert, wo ein Postwagen zusammengebrochen war, der mittels Binden befestigt wurde. Kurz darauf erfolgte eine Meldung nach Vouisenstraße 45, wo von einem Feuertanker eine 15 Meter lange Leiter umgestürzt war. Dadurch wurde ein Anlegenheitsarbeiter tödlich und ein 4 bis 5 Jahre alter Knabe schwer verletzt. Dieser wurde nach dem Friedrich-Rädter Krankenhaus gebracht.

Nadeben. Im Witzschen Pich- und Lustbad wird heute das Ludolfa-Wellenbad eröffnet.

Witzschen. Gewalttätig erbrochen wurden in der Nacht zum Sonnabend eine Baubau an der Residenzstraße, sowie die Kantine des Rotsteindrudes. Den nächsten Einbrechern stehlen Handwerkszeug und Lebensmittel in die Hände.

Gorbis. Die erste Kirchenvorstandswahl in dem bisher zur Parodie Priesnitz gehörigen und nun zur selbständigen Parodie erhobenen Seelsorgerbezirk Gorbis soll am 25. August 1912 in der hiesigen Kapelle stattfinden. Alle im Seelsorgerbezirk Gorbis wohnhaften Hauswirte, die das 25. Lebensjahr erreicht haben, haben sich bis zum 3. August in die ausliegende Wählerliste aufnehmen zu lassen. Der Kirchenvorstand der neuen Parodie Gorbis wird sich außer dem Pfarrer aus zehn weltlichen Mitgliedern zusammensetzen. Von diesen haben für die erste bevorstehende Wahl die Gemeinde Niederorbis vier Mitglieder, die Gemeinde Oberorbis zwei Mitglieder, die Gemeinde Gompitz ein Mitglied, die Gemeinde Pennrich ein Mitglied, die Dresdner Vorstadt Wölfnitz ein Mitglied und die selbständigen Wüter Kammergut Gorbis und Alldorf ein Mitglied gemeinsam ein Mitglied zu wählen.

Vangebrück. Der hiesige Ortsverein feiert am 28. Juli, nachmittags 3 Uhr sein Sommerfest.

Copitz. Hier war ein aus Hamburg zu Besuch weilender Mann mit Kirchengeldern beschäftigt. Da der Pfänder sich eines außergewöhnlich hohen Gewinnes erfreut, das mehr als 2 1/2 Zentner beträgt, bekam die Polizei das Nebergewicht und der Mann kurzzeitig herab. Er trug Früchte an den beiden Unterarmen davon, sowie eine Oberidentifikation, Kippungsgewichte und eine Kopfwunde. Mitglieder des Samariter-Vereins sorgten für die Ueberführung nach dem Johanner-Krankenhaus Dobna-Deidenaun.

Weihen. Nach einem Beschlusse der Stadtverordneten erhält Weihen demnächst einen Oberbürgermeister. In einer dazu beschlossenen Erklärung wird

der Beschluß mit dem Vorgehen anderer hiesiger Städte begründet. Der hiesige erste Stadtrat soll den Titel Bürgermeister führen. — Einen sonderbaren Hund machten spielende Kinder auf dem Schulplatz. Umweil eines Lindensammes sah einer der Knaben eine frisch vom Busse getrennte große Rindersee am Boden liegen. Die sich später herausstellte, war die Eigentümerin dieses Viehbes das etwa 12 jährige Mädchen des an der Obergasse wohnenden Geschirrführers Spalteholz. Das Mädchen war von einem radfahrenden jungen Manne, der dem Rinde einen Spah machen wollte, auf der Herstraße aufgefodert worden, hinten auf den Radauflieg zu treten und ein Städchen mitzuführen. Nach mehrmaligen Versuchen gelang dem Mädchen auch der Aufstieg, aber schon nach einer kurzen Strecke ließ es einen fürchterlichen Schrei aus und sprang von seinem Stande, am rechten Busse stark blutend, herab. Es war mit der großen Bebe des unbefestigten rechten Fußes zwischen Kettenrad und Kette gekommen und wurde ihm bei diesem Unfälle die Bebe vom Busse getrennt. In einem in der Nähe gelegenen Restaurant wurde der Verunglückten durch einen Arzt die erste Hilfe.

Leipzig. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Abrechnung über den Rathausneubau richtiggeprochen. Sie schließt mit dem Gesamtbetrage von 8940577,42 Mark ab. Davon entfallen auf die Vorarbeiten 68322,08 Mark, auf die Kosten des Baues einschließlich der Veränderungen im Menarsaal der Stadtverordneten und der Instandsetzung der Kellerräume 7870005,89 Mark, auf die Kosten der inneren Einrichtung 60000,64 Mark und auf die Beschaffung des Tafelgerätes und der Tischwäsche für den Festsaal 50051,97 Mark. Was die Baukosten betrifft, so erforderten die Erd- und Maurerarbeiten 2476080,22 Mark, die Zimmerarbeiten 280380,04 Mark, die Glaserarbeiten 284107,79 Mark, die Tischlerarbeiten 282717,03 Mark, die Malerarbeiten 170208,43 Mark, die Bildhauermodelle 123800,55 Mark, die elektrische Beleuchtung 150081,53 Mark, die Gasleitung 71727,76 Mark, die Wasserleitung 90402,14 Mark usw. Die eiserne Dachkonstruktion kostete 209384,62 Mark, für Schmiedearbeiten und Trägerlieferungen wurden 76465,12 Mark verausgabt.

Rohwein. Die goldene Hochzeit beging der Tuchmachermeister Gottlieb Casius mit seiner Ehefrau geb. Schilde.

Mittweida. Die Vorarbeiten für das am 10. und 11. August (Sonnabend und Sonntag) hier stattfindende 34. große Technikum-Kongressfest sind in regem Gange. Viele neue Veranstaltungen werden besondere Anziehungskraft ausüben.

Marbach bei Rohwein. Der hiesige Militär-Verein begeht das 50 jährige Vereins- und Jahrest Jubiläum am 28. und 29. Juli.

Gohenschein-Ernstthal. Polizeiregistrator Knöfler von hier, der im benachbarten Adtenstein beamtet war, hat aus unbekannter Ursache seinem Leben ein Ende gemacht.

Jwikau i. B. In Josefödorf verlor die Wasmaler Heinrich Schönberg an der 14 jährigen Tochter seiner Quartierwirtin ein Stillschleissverbrechen. Das Mädchen rief um Hilfe, worauf Schönberg das Mädchen, sowie den herbeigekommenen 8 jährigen Bruder durch Revolverkugeln und den 19 jährigen Schulknaben Schmidt durch Messerliche Scher verletzete. Darauf tötete er sich durch einen Revolveranschlag.

Plauen. Hier sind Mädchenhändler aufgetreten, doch ist ihnen die Anwerbung junger Mädchen nicht gelungen.

Schandau. Der außerordentliche Gesandte der Republik Argentinien Dr. Luis Melina ist mit Familie für einen längeren Aufenthalt im hiesigen Seidig Hotel eingetroffen.

Teilschen. Hier verübte der Stadtverordnete Anton Dietel, der durch falsche Spekulationen sein Vermögen verloren hatte, Selbstmord.

Muffa. Infolge des niedrigen Wasserstandes fuhr der um 6 Uhr früh von Leitmeritz abgehende Dampfer „John Penn“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft oberhalb Wannow auf einen im Flußbette liegenden Stein auf, wodurch er ein derartiges Led erlitt, daß das Wasser in den Salon drang. Das Schiff konnte bis zum hiesigen Landungsplatz gebracht werden, wo das Wasser ausgepumpt und das Led verstopft wurde. — Aus dem gleichen Grunde ist der in der Richtung nach Muffa fahrende Kettendampfer A 3 unterhalb Schwanden angefahren, wobei er derart led wurde, daß er sank.

Landgericht. Der Kaufmann Ernst Johann August Konze, 1884 in Rassel geboren, kam Ende Mai nach Dresden und verübte hier höchst raffinierte Betrügereien. Am 25. Mai mietete er sich auf der König-Johann-Straße ein Zimmer und begab sich danach sofort in ein nahe gelegenes großes Uhrengeschäft. Hier erzählte er, daß er Student der Theologie sei und das Examen auf Befanden habe. Sein Vater wolle ihm daher eine Freude bereiten und ihm eine wertvolle Glasuhr kaufen. Er biete dabei um zwei Uhren zur Ansicht, die ein Angehefter des Geschäfts in die Wohnung auf der König-Johann-Straße brachte. Der „Student“ nahm dem Angeheften hier eine der Uhren ab, um sie, da der Vater krank sei, der Mutter zu zeigen. Er entfernte sich darauf aus dem Zimmer und verließ schlieflich die Wohnung. Die Uhr verkaufte er sofort in einem anderen Uhrengeschäft für 110 Mark. Am 1. Juni war das Geld verausgabt. Um sich abermals Mittel zu verschaffen, verließ Konze den Trid von neuem. Diesmal hatte er ein Zimmer auf der Ferdinandsstraße gemietet und einen Schuhwarenhändler zum Oper erloren. Der Plan wurde ihm durchkreuzt durch die Verkäuferin, die sich nicht abweisen ließ und den Kunden veranlaßte, ihr in das Geschäft zu folgen, wo Konze die Ware wieder abgenommen wurde. Nach diesem mißglückten Fall bezog Konze ein möbliertes Zimmer am Ebnenauplatz. Sofort mietete er sich an einen Goldschmied mit dem Erluchen, ihm einen Brillantring für 320 Mark in seine Wohnung zu senden, wo er dem Poien 280 Mark als Anzahlung einhändigen wolle. Dem Vermietter wie dem Goldschmied hatte er sich unter falschem Namen und als Eisenbahnpraktikant vorgestellt. Nach einigen Manipulationen, die er zur Täuschung des Boten unternommen hatte, verließ er mit dem Ringe die Wohnung, wurde aber unten von einem Kriminalgendarmen erwartet, der ihn dann verhaftete. Vor Gericht gibt der Angehefte die Straktaten an. Es liegt Rückschlüsse vor, für den Konze zu 3 Jahren Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe oder weiteren 60 Tagen Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt wird.

Freiberg. Nach fast zweijähriger Untersuchungsdauer hatte sich jetzt der frühere Gemeindevorstand des Dorfes Ansprung im Gräbigele Heinrich Emil Richter vor dem Freiberger Schwurgericht wegen Unterschlagungen im Amte zu verantworten. Die Unterschlagungen — insgesamt 6010 M. — soll Richter in der Zeit von 1904 bis Anfang 1910 in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher begangen haben. Als Gemeindevorsteher lag ihm u. a. die Führung von 16 verschiedenen Kassen ob. Wie der Angehefte sich ausdrückt, wurde alles in einen Topf geworfen; es habe eine behändige Vorwärtigkeit geherrscht. Nachdem er eine Zeitlang eigene Gelder zugehoben, habe er später den Schatzkammer-Vorgänger fortgesetzt und ein Darlehen mit dem anderen gebedt. Seine Verhaftung erfolgte, weil die Revision ergab, daß Richter zwei Hebererzähler gefälscht hatte. Für die mehrjährige Verhandlung sind 140 Zeugen geladen.

Bereinskalender für heute: R. G. Militär-Verein | Dresden: Sommerfest, Schützenhof Traugau, 3 Uhr.

die — Täuschung nicht; er fandte dem Parmener Künstler vornehmend folgendes Schreiben: Berlin-Gröbenau, Offenbacher Straße 1. Sehr verehrter Herr! Danke Ihnen für den Beweis, daß ich überall die Kräfte regen. Es gefallen mir Ihre Arbeiten! und werde dieselben in Walden, Herausgeber des „Sturm“, geben, damit er ein großes Verwendet.!) werde mich sehr interessieren, gelegentlich einmal Bilder zu sehen. Herbst dieses Jahres stelle eine Kollektion Zeichnungen für eine Ausstellung in einem Museum zusammen, und werde Ihnen dann nach Parmen schreiben, etwa 10 Arbeiten dafür zu geben.!) Hochachtung M. Pechstein.“ Der anerkannte Führer des Naturalismus erlag also einer plumpen Motivkollation — ein Beweis, wie unklar selbst bei den Naturisten das Gefühl für die von ihnen propagierten „neuen Werte“ ist, wenn sie eine abschließliche Verbindung nicht von einer Offenbarung unterbreiten können. Die Kunstwerke der Parmener Künstler, die Herrn Pechstein anfechten, sind jetzt im Schaufenster einer Berliner Zeitungsgesellschaft ausgestellt und — Berlin lacht!

Künstlerleid und Künstlerfreud unter dem Dache.

Dem Himmel am nächsten, den Sternen vertraut — unter dem Dache hat der Künstler sein Heim sich erbaut.“ Dies Wortlein aus einem alten Volksliede wiederholt mag uns heute wieder in den Ohren klingen, denn die letzten Zeugen des wahren Künstlerheims, die Dacheateliers, aus denen die Weltzeit unsere jungen Maler verzeichnen wollte, sind nunmehr für Berlin in ihrem Fortbestehen gefestigt, und weiter können Zeisskünstler und Jünger der alten Schule „auf der Menschheit Höhen wohnen“. Für die Wiedererweckung war mit dem Dachhütchen des Künstlers etwas unendlich Rührendes und Poetisches verbunden. Die Weltzeit hat sich ja darin, Künstler Erdewallen als den ewigen Tormenten der Schönheit zu schildern, und seit Correggios Schonen und Veiden in Oehlenischlaers sentimentalem Drama das Publikum zu unendlichem Tränenstrom gerührt, bezaunern wir immer wieder dem Künstler in einer Dachkammer, aus den fallen vier Wänden verflärt hinauf zur Sonne des Ruhmes schauend...

Sollte's Vorberbaum und Bettelstab“ hatte dieser Dichtersamer unter dem Dache gleichsam die klassische Form verliehen, und die Dachkammer gehörte von nun an so selbstverständlich zum Poeten, daß A. H. Weissfog in seiner Novelle einen recht wohlhabenden Müsenjünger schildert, der sich zum Geschäft des Dichtens aus seiner behaglichen Wohnung im ersten Stock nach der romantischen fahlen, oben Dachkammer hinaufbegehrt, weil er nur in diesem stimmungsvollen Milieu seine Werke schaffen kann. Die Freunde dieses Müsenjüngers „ackaltet Sylvweg in einem niedlichen Mädchen; im Schatten der mächtigen Dachbalken, unter den großen Lüthern in den Schindeln, durch die der Himmel herreinschaut, umarmt vom Dache eines bauwürdigen Lebens, figt der Poet im Schutz eines Regen-

sichters, der das schadhafte Dach unterstützen muß, vom Ringer Apollis berührt und — dichtet, dichtet... Aus solch behaglichem Wiedererlebens führen die ständischen Maler und ihre lustigen Bewohner, wie sie Wurger's Zigeunerleben schildert, in eine aufgeregtere, feurigere, genialere Sphäre. Im Meer der Niesenhäuser von Paris war es für die armen Künstler schon damals eine bittere Notwendigkeit, Lust und Licht unter dem Dache aufzusuchen. In diesen engen Kammern ist aus Sehnsucht und Vision die große französische Landschaftsmalerei geboren worden; hier hat die Generation der Maler von Fontainebleau, der Theobore Rousseau, Millet, Courbet usw. ihre ersten Zeichnungen gezeit. Wundervoll hat der Kunstkritiker Wagner, Thore dieses Zusammenleben unter dem Dache geschildert, aus dem eine so herrliche Kunst entstand. „Denkst Du noch“, schreibt er in dem Widmungsbrief seines „Salon“ an Rouffeau, „der Zeit, da wir auf den engen Fenstern unserer Manfarden in der Rue de Taibout saßen, die Frühe vom Rande des Daches baumeln ließen und die Winkel der Häuser und Schornsteine betrachteten, die Du, mit den Augen blinzend, mit Gebirgen und auf Erdwellen verkränzten großen Bäumen verglichst? Da Du nicht in die Alpen, aufs schneebedeckte Land konntest, so schufst Du Dir eine pittoreske Landschaft aus diesen schieflichen Wölgelrippen. Erinnerung! Du Dich noch des kleinen Baumes in Rothschilds Garten, den wir zwischen zwei Dächern erblickten? Es war das einzige Grün, das wir sehen konnten. Im Frühjahr nahmen wir am Knospen der kleinen Pappel teil, und wir zählten die Blätter, die im Herbst von den Bäumen fielen. Und mit diesem Baume und einem Edchen nebeligen Himmels, mit diesem Walde aufgehängter Häuser, über die unser Blick wie über eine Ebene glitt, schufst Du Dir Traumbilder, die Dich oft in Deiner Malerei über die Wirklichkeit der Naturgeschehnisse täuschten... Unsere Mobilars, das für unsere Bedürfnisse ausreichte. Ein verbrauchtes Bett, einige Renaissance-Beuhühle aus Eisenholz mit Sammetsephen, ein Tischchen mit gemundeten Fuß, eine Kerze, die in einer japanischen Vase schwankte, ein Kaffeetisch, stablige Bücher und schöne Stützen alter Meister an der Tafelung! Das war recht armseilig, aber weniger häßlich, als eine sogenannte gute Stube.“ Wie dieser ahnungsvollen Jugendzeit der modernen Malerei ging freilich auch die Blütezeit der Dacheateliers dahin. Die Kreisläufe und die Freilichtmalerei macht die weite Natur selbst zur Werkstätte. Die Impressionisten sind dann unter die Dächer zurückgekehrt; besonders Pissarro und Sisley, die von ihren in den höchsten Stodwerken gelegenen Ateliers aus wundervolle Bilder des Pariser Straßenlebens und der Pariser Stadtschönheit schufen. In ihrem Durst nach Licht und Luft bauten sich die jungen Künstler Dacheateliers ganz von Glas, so daß sie wie in großen Käfigen aus lauter Fenstern saßen und den weichen Umblid und Ausblick genossen. Die Dacheateliers werden wegen ihrer günstigen Lichtverhältnisse für den Maler, der in der modernen Großstadt lebt, stets unentbehrlich bleiben, und so wird es weiter fortbauern: Künstlerleid und Leid unter dem Dache...

Bereins- und Innungsberichte.

Die **Dresdner Schmiede-Innung** (Innung), die zu den ältesten und stärksten Handwerkervereinigungen der sächsischen Provinz zählt, da ihr zahlreiche Schmiedemeister aus den verschiedenen Vororten der Stadt als Mitglieder angehören, hielt am 10. Juli im Saale des Gartenhauses Nr. 27 auf der Strasse unter Vorsitz des Herrn Obermeisters Hermann Bloh das diesjährige Johannisquartal ab. Die Beteiligung war selbst seitens der weit von auswärts gekommenen Mitglieder eine recht zahlreiche. Nachdem der Vorsitzende die statliche Verlesung begrüßt hatte, verlas man zur feierlichen Aufnahme von 200 Mitgliedern in der Probezeit gehaltenen Lehrlingen, an die der Vorstand des Lehrlingsausschusses, Meister Dantsch, Mahnungen zu allem Guten richtete. Hieran knüpfte der Obermeister seine Wünsche, verpflichtete die jungen Leute durch Dankschlag und Händeclenken die Arbeitsschritte ein. Darauf berichtete der stellvertretende Obermeister Hermann über den 11. Sächsischen Bezirks-Schmiedetag in Jandau und der Obermeister selbst über den 17. Deutschen Schmiedetag in Zettin, sowie über den Genossenschaftstag der Schmiede-Vereinsgenossenschaft in Zettin. Für Abhaltung des nächsten Bezirksstages in Leipzig, für den 28. Deutschen Schmiedetag aber Berlin vorgelesen. Den Schluss der mehrtägigen Sitzung bildeten geschäftliche Mitteilungen und Anknüpfungsgesprächen, Fragen über die Fachschule, geplante Anstellungen usw.

Vereinsausführungen. Die Gruppe Dresden des Vereins ehemaliger Lehrlinge kommt Donnerstag, 26. Juli, nachmittags 5 Uhr bez. 8 Uhr, im Bahnhofs Dresden-N. zusammen. — Am **Christlichen Verein junger Männer**, Neumarkt 9, finden heute folgende Veranstaltungen statt: Die Hauptabteilung unternimmt einen Tagesausflug nach Meissen. Treffen früh 7 Uhr Sonntag; um 8 Uhr Evangelisationsvortrag; die Väterlehrlingsabteilung trifft auf der Wiese am Johannisbühl über Jandau; in der Jugendabteilung I (Eingang 4. Etage) findet abends 7 Uhr ein Mittwintersabend statt; in der Jugendabteilung II (Wespitzer Straße 10) findet abends 7 1/2 Uhr ein Vortrag statt; Stadtkinder: 7 Uhr früh und nachmittags 1/2 Uhr. — Der **Verein ev.-luth. Handwerker** hält seinen nächsten Vortrag abends nicht am 25. Juli, sondern erst am 29. August ab.

Bermischtes.

Das **Militärluftschiff „S. 3“** unternahm seine Dauerfahrt, die nach 18 stündiger Dauer abgebrochen wurde. Die Unterbrechung erfolgte wegen Gewitters im ganzen Oberheidegebiet. Mit der Fahrt war eine Höhenfahrt verbunden. Am Sonntag früh werden noch Gewitterausfahrten ausgeführt.

Die **Alteger Oberleutnant Keller und Leutnant Reinhardt** sind von Meppen kommend, nachdem sie unterwegs in Zweibrücken Station gemacht hatten, in der Luftschiffhalle in Frankfurt a. M. eingetroffen, beide mit einem Passagier an Bord. Keller führte eine Kumpfer-Lampe, Reinhardt einen Albatros-Doppelschaber. Die Juradelegierte Sirede beträgt 300 Kilometer. Die Rückreise nach Meppen wird Anfang nächster Woche angetreten.

In der **Affäre der Leutnants Gaegers und Schmidt**. Die wiederholten Prozesse gegen die vorgenannten Leutnants Gaegers und Schmidt, die sich unter der Ägide des Wechselbetrugs in zahlreichen Fällen zu verantworten hatten, haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Prozessaffäre gelenkt, die nunmehr, wie bereits kurz mitgeteilt, entgegen früher erregenen schweren Gerichtsurteilen mit einer völligen Freisprechung des Leutnants Gaegers und mit einer ziemlich geringfügigen Verurteilung des Leutnants Schmidt geendet haben. Bekanntlich waren den beiden große Betrugsereignisse und Nachstellungen nachgesetzt worden, bei denen auch das Verhältnis des inzwischen zum Tode verurteilten früheren Mannfahrers Bremer zu einem Fräulein Will Adams in Bezug auf ein Teppichgeschäft eine Rolle spielte, das Leutnant Schmidt abgeschlossen hat. Die Angeklagten wurden am 7. Juli v. J. deshalb bereits in Untersuchungshaft genommen. Das erste Urteil des Kriegsgerichts verurteilte in der überwiegenden Mehrheit der Fälle, das Oberkriegsgericht ebenfalls, sprach aber Gaegers von der Anklage der Falschung eines Telegramms (es handelte sich um ein Diktat von etwa 90 Mark) frei. Das Reichsmilitärgericht hob dieses Urteil auf. Jetzt sind nun die Angeklagten, abgesehen von drei abgetrennten Fällen wegen Betrugs völlig freigesprochen worden. Sie haben stets behauptet, deshalb keinen Betrag bei der Aufnahme von Darlehen beantragen zu haben, weil sie darauf rechneten, daß die zahlungsfähigen Eltern für sie eintreten werden. Der Sachverhalt ist folgender: Der Angeklagte Schmidt hatte schon in früheren Jahren große Darlehen aufgenommen, die sich auf über 30.000 Mark belaufen, und stets von der Familie bezahlt wurden. Gaegers hatte gar keine Schulden, sondern bürgte lediglich für Schmidt. In Berlin gerieten die beiden Leutnants nun in Spielkreise und verloren beim Spiel hohe Beträge, und um diese zu decken, nahmen sie Darlehen von etwa 3.000 Mark auf. Hierbei sollen sie falsche Vorlegungen gemacht haben. Es wurde dagegen eingewendet, daß es sich fast ausnahmslos um Wuchergeschäfte handelte, die als unethisch überhaupt keinen Rechtschutz genießen, wie das Reichsgericht ausdrücklich hätte. Außerdem wäre die Schuldentilgung dadurch verhindert worden, daß der Untersuchungsrichter den Verwandten abgeraten hätte, die Gläubiger zu befriedigen. Das führte zu wiederholten Beschwerden der Angeklagten über den Untersuchungsrichter an den Kriegsminister. Die Anklage der Straftat ist auch die Anklage des Leutnants Gaegers gegen einen Hauptbestimmungszeugen, einen Bestimmungsgenossen, wegen Meineids und Betrugs; dieser ist vom Oberkriegsgericht für unzulässig erachtet worden. Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, daß die jungen unerfahrenen Offiziere in ungebührlicher Weise von dunklen Ehrenmännern beeinflusst worden waren, s. B. sind 80 bis 100 Prozent angenommen worden. Die Sache dürfte starke Nachspiele gegen die Gläubiger haben.

Das **Marxium** eines kleinen Mädchens. Auf der Nacht vor den Gewalttätigkeiten des eigenen Vaters wurde in den Straßen Köpenicks bei Berlin ein Kind aufgefunden, das in erbarmungswürdigem Zustand seit zwei Tagen umherirrte, um einen Unterschlupf bei einer Tante zu finden. Ueber den Vorgang teilt der „Berl. Vol. Anz.“ folgendes mit: Auf dem Hohenzollernplatz in Köpenick fiel einer Dame ein kleines Mädchen auf, dessen rechte Gesichtshälfte vollkommen blau und dessen Augen blutunterlaufen waren. Das Kind machte einen völlig verhorren Eindruck und sah sich ganz ziellos durch den Straßenverkehr. Die Dame brachte das Mädchen zur Polizeiwache, wo es auf Befragen angab, es heiße Gertrud Hand, sei acht Jahre alt und aus Grünau, wo es in der Köpenicker Straße 10 wohne. Die Kleine führte ein Bündel mit sich, in dem sich ein Kleiderchen, ein Paar Schuhe und ein Kamm befanden. Schließlich brachte man aus ihr heraus, sie habe die elterliche Wohnung wegen der schweren Mißhandlungen, die sie vom Vater erdulden müsse, verlassen und irre seit zwei Tagen umher, um ihre Tante zu finden, die in Niederhörnweide wohnen solle. Bei der näheren Untersuchung machte das Kind einen geradezu entsetzenden Eindruck. Sein Kopf war vollständig vereteit; die rechte Gesichtshälfte gänzlich blau, der Hals zeigte starke, blutige Würgemarle und war grün unterlaufen. Arme, Beine und Rücken waren mit Wunden, blauen und grünen Streifen und Flecken bedeckt. Nach der Angabe des Kindes ist der Vater dem Trunke ergeben und mißhandelt dann seine sechs Kinder in der brutigsten Weise. Ein Arzt heilte den geschädigten Befund fest, und man nahm die Kleine in Schutzhaft. Wegen den Vater wurden sofort die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Großer Diebstahl. In Köln wurde in einem Schalterraum des Schwaigshausen'schen Bankvereins ein Kasten mit 17.000 Mark gestohlen. Die gestohlenen Papiere waren ausländische Bankpapiere.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Hofzahnarzt Sörup,
(Friedr. Hipp.) **Kunnonstraße 2, 1.**
von der Reise zurück.

Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk
verreist am 28. Juli.

Dr. Georg Riebold
Marienstr. 5, verreist vom 29. Juli b. Ende August

Nach mehrjähriger spezialärztlicher Tätigkeit auf der Aug. Abt. des Friedrichshäger Krankenhauses — dirig. Arzt Professor Dr. Berthel — habe ich mich zu Dresden auf der **Wilsdruffer Straße 44** (Tel. 7732) niedergelassen als

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden, Licht- und Radiumbehandlung, Blutuntersuchung n. Wassermann No. u. Do.
Sprechzeiten 10—1 u. 3—5. Mo. u. Do. von 7—9 abends.

Dr. med. Engelmann.

Unterzeichneter beehrt sich mitzuteilen, dass er sich in **Mügelu**, Bez. Dresden, Bismarckstrasse 7, 1., als

praktischer Zahnarzt niedergelassen hat.

Sprechstunden von 9—1 vormittags
3—7 nachmittags
Sonntags 11—1 Uhr.

Hochachtungsvoll

Hartmut Thiergen
praktischer Zahnarzt.

Dentist Riller, Lindenastrasse 28, 1.,
vom 28. Juli bis 12. August verreist.

Geh. San.-Rat Dr. Kothe's Sanatorium Friedrichroda. Mod. Neubau, in Komfort u. Kureinrichtungen bis jetzt unerreicht am Ort. Prachtvolle Lage. Prospekt.



Goldene Medaille
Optisches Institut **Oskar Bohr** neben Café König
Waisenhausstrasse 15.
Spezialität
Kontorik - Augengläser
moderne federleichte Kneifer
von Mark 4,— an.

Der Name
SINGER

ist für Nähmaschinen infolge des Weltkrieges, den sich die Fabrik durch über 50jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes Material und mustergültige Konstruktion geworden.

Kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche geniesst einen besseren Klang als der Name

SINGER
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Strasse,
Wilsdruffer Str. 4 :: Hauptstr. 34 :: Striesener Str. 30
Dr.-Löblau, Reinswitzer Str. 15.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast
(im Rathaus — Straßenbahnhaltestelle)
verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Bis zum dritten Werktage eines Monats bewirkte Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

Der **Sorge um eine einwandfreie Rindermilch** ist jede Mutter entbunden, wenn sie statt frischer Milch das Rindermilch-Rindermilch verwendet. Dieses bewährte Nahrungsmittel enthält fettfreie und vollkommene Alpenmilch und bedarf zur Herstellung einer vollkommenen Säuglingsnahrung nur des Wassers. Probefläche kostenfrei durch Rindermilch-Gesellschaft, Berlin W 57.

Die Lieferung und der Anstrich von **1124 Mannschafts-Schranken** soll in mehreren Losen **Montag, den 20. Juli 1912, 10 Uhr vorm.** öffentlich verdingungen werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Garnison-Verwaltungs-Dienstgebäude im neuen Lager — aus und müssen vor Abgabe von Angeboten eingesehen werden. Lieferzeit bis 10. September 1912.
Königl. Garnison-Verwaltung, Tr. Pl. Königsbrück.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagd der **Gemeinde Großheide**, 1/2 Stunde von dem Bahnhöfen Lössau und Breitendorf, 400 ha groß, soll am **Sonntag, den 4. August, nachmittags 3 Uhr,** im **Eisner'schen Gasthof** daselbst auf dem Wege des Meißener Berges auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Die Nachlustige Ladet zu diesem Termin ein **Großheide**, den 18. Juli 1912.
Die Jagdgenossenschaft.

Obst-Verpachtung Rittergut Cotta.

Die sehr gut bestandene diesj. Obstnutzung des Rittergutes Cotta gelangt Dienstag den 23. ds. Mts. nachm. 1/3 Uhr im Gasthaus zur „Roten Schenke“ meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Blutgenverwaltungs Rittergut Cotta bei Pirna.
Telephon 607.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektro-Schule, Werk-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar. Programm frei.

Detektiv-Büro „Lux“

Direktor **Oskar Gerstenberger**
Dresden, Annenstr. 8 (am Postplatz), Tel. 10 387.
Beobachtungen, Ermittlungen, Reiseverfolgungen, Beweismaterial zu Ehegeldungs- und Alimentations-Prozessen.
Auskünfte aller Art.
Garantie für gewissenhafte, diskrete Ausführung.

Feuer! — Reise! — Einbruch!

Vor Eintritt einer Reise scheue niemand die geringfügige Ausgabe für die Versicherung seines Heims gegen Brand, Diebstahl und Einbruch! Nähere Auskunft und Prospekte bei der **Dresdner Feuerversicherung, Wiener Platz 1**, und deren Vertretern.

Einlagerung von Waren und Mobiliar

Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-L., Pirnaische Straße 33. Fernspr. 10297.

Die „**Deutsche Gesellschaft z. Verbreitung guter Bücher**“
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
will ohne Erwerbsabsicht

Romane und Novellen bester Autoren
in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung u. Bildung einführen.

Gedruckt sind bereits:
Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.
Duell — Aus vertrauter Saat, Romane v. Ernst Wichert.
Gewissensqual u. and. Erzählungen v. August Strindberg.
Exotische Geschichten von Anton von Perfall.
Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud**, Berlin W. 15, portofrei bezogen werden.
Einzelne gehftet kosten alle 4 zusammen M. 1,50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen M. 2,— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 ¢ mehr.
Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Radfahrer!

Seid vorsichtig beim Kauf von **Fahrradreifen!**
Ich mache Sie aufmerksam auf meinen

Zentral-Pneumatic

Extra-Prima-Qualität mit erhöhter Gummiauflage und reifler

Jahres-Garantie M. 6,00
Preis in dieser Qualität

konkurrenzlos.
Ein Versuch führt zur ständigen Rundschaft.

Bartas Fahrradhaus u. Gummizentrale
Dresden, Leipziger Strasse 97, und
Jahnstrasse 5, am Wettiner Bahnhof.
Generalvertreter der Diamant-Räder.

Dieselben gibt es nur in hochwertiger Qualität.
Neue Fahrräder anderer Fabrikate schon von 45 Mfr. an.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1, zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenschätzungen u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühren; strengste Diskretion.

Die Ertragnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militärinvaliden** bezw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

**** Zur Verlobung im Hause Rothschild.** Freiherr Alfons von Rothschild, der Chef des Bankhauses „S. M. von Rothschild“ in Wien, hat sich, wie gemeldet, in London mit Miss Clarissa Montefiore verlobt. Diese Verlobung bedeutet die verwandtschaftliche Verbindung von zwei Familien der Hochfinanz, die längst geschäftlich in enger Verbindung standen. Der Bräutigam, der am 15. Februar 1878 in Wien geboren wurde, also 34 Jahre alt ist, beerbt vor einem Jahre seinen Vater, den als Philanthropen und Kunstsammler weit über die Grenzen Wiens hinaus rühmlichst bekannten Freiherrn Albert von Rothschild, nachdem sein älterer Bruder Georg unter tragischen Umständen gestorben war. Er ist Dr. jur. und Oberleutnant der Reserve des k. u. k. Dragoner-Regiments Nr. 6. Seine bereits 1892 verstorbenen Mutter Bettina war eine Freiin von Rothschild aus der Pariser Linie. Seine Braut ist eine Großnichte des berühmten Gelehrten Sir Moses Montefiore, der 1886 fast ein Jahrhundert alt starb, ohne direkte Nachkommen zu hinterlassen. Die jetzigen Träger des Namens Montefiore stammen von seinem Bruder ab. Das Bankhaus „Montefiore u. Söhne“ gehört zu den geachteten der Londoner City und unterhält seit langer Zeit nahe Beziehungen zu den verschiedenen Niederlassungen des Bankhauses Rothschild. Es ist eine alte und viel verbreitete Legende, daß es eine geheime Abmachung innerhalb der vielen Familien Rothschild sei, immer nur im eigenen Familienkreise zu heiraten, damit das riesige, ihnen allen gehörende Vermögen nicht zerstückelt werde. In der Tat ist dies früher eine Art von Tradition gewesen, die indessen von der jetzigen Generation nicht mehr beachtet wird. Und Freiherr Alfons von Rothschild ist nicht der erste seines Hauses, der mit einer englischen Familie in Blutsverwandtschaft tritt. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß die verstorbene Gemahlin des Earl of Rosebery eine Rothschild aus der Londoner Linie, deren Chef Lord und Mitglied des Oberhauses ist, war.

**** Ein Landesführerverband in Deutsch-Südwestafrika.** In diesen Tagen findet in Karibib in Deutsch-Südwestafrika eine Versammlung von Vertretern aller Schützenvereine der Kolonie statt zwecks Gründung eines südafrikanischen Landes-Schützenvereins. An dem Zustandekommen ist durchaus nicht zu zweifeln, da bereits alle in Frage kommenden Vereine ihre Zustimmung zu dem Aufruf des Windhuker Schützenvereins gegeben haben. In dem von warmer Vaterlandsliebe sowohl an alten wie an neuen Heimat auswendig Aufruf heißt es u. a.: „Wir alle haben es in den Aufstandsjahren mehr oder weniger kennen gelernt, welche ungewissen Garantien sowohl für den eigenen Verd. als auch für die Sicherheit des Schutzgebietes überhaupt in dem Bewußtsein liegen, wenn die wehrfähigen Männer des Landes wirkliche Schützen sind und durch häßliche Schicksalungen ihre Schicksalungen nicht nur auf der Höhe zu erhalten, sondern unablässig an vervollkommenen trachten, damit in Stunden der Gefahr — wann gleich, woher sie komme — ein jeder voll seinen Mann steht. Es muß unserem lieben deutschen Vaterland gegenüber eine Ehrenpflicht sein, die Garantie der Erhaltung unserer Wehrhaftigkeit als einen kleinen Dankteil darzubringen für die schweren Opfer, welche die alte Heimat unserem Schutzgebiete schon gebracht hat und noch händia bringt.“

**** Ein französischer Offizierslieger über den Wert der Zeppelin-Luftschiffe.** Ein bekannter französischer Offizierspilot, der jedoch seinen Namen nicht nennt, äußert sich, wie der Korrespondenz „Mer und Politik“ aus Marinekreisen geschrieben wird, in einem längeren Aufsatz einer französischen Fachzeitschrift ausführlich über die Ausichten der heutigen Luftfahrzeuge für die Zwecke der Marine. Der Offizier, der das Gebiet augenscheinlich vorzüglich beherrscht, kommt zu dem bedeutenden Resultat, daß zurzeit von allen internationalen Luftfahrzeugen nur das Zeppelinische Luftschiff einen Kriegswert für Flottenzwecke beanspruchen kann. Seine Leistungsfähigkeit mache das Zeppelinische Luftschiff zu dem einzig brauchbaren See-Erfundungsmittel der Luft, das hätte die großen Seefahrten der „Victoria Luise“ schlagend bewiesen. Es wäre ein Leichtes, mit einem „Zeppelin“ die 700 Kilometer lange Verteidigungslinie Toulon-Nizza zu durchkreuzen. Ein Zeppelin-Luftschiff mit 2000 Kilogramm Explosivstoffen an Bord und mit Maschinengewehren armiert, würde in der Seeverteidigung eine tatsächlich unschätzbare Rolle spielen. Die Zeppelinischen Luftschiffe brauchen feils der heutigen Flugzeuge, welches auch immer, zu fürchten, denn es sei leichtest, daß sie viel schneller als Flugzeuge die Höhe gewinnen können. Es sei danach ausgeschlossen, daß die Flugzeuge sich schnell über das Luftschiff begeben könnten, und dadurch sei den Flugzeugen jede Möglichkeit abgeschnitten, Luftschiffe erfolgreich zu beschleichen. Die Zeppelin-Luftschiffe hätten aber noch ein anderes unüberwindliches Verteidigungsmittel, denn der durch die großen und zahlreichen Propeller erzeugte Wirbelwind mache für die Flugzeuge, die etwa ein Luftschiff überholen oder überfliegen wollen, eine Zone von der Länge eines Kilometers und von 200 bis 300 Meter Höhe für Flugzeuge unpassierbar. Luftschiffe könnten außerdem leicht, wie die Zeppelinischen Luftschiffe auf dem Bodensee bewiesen hätten, in jedem Hafen und selbst auf hoher See verankert werden. Der Verfasser vergleicht mit diesen Erfolgen die bisherigen Ergebnisse mit Wasserflugzeugen. Diese haben sich bisher nur bei ruhiger See bewegt, bei bewegter See seien alle Versuche, sowohl die von Curtiss in Amerika, wie die Flüge beim Wettbewerb in Monaco, mißglückt. Es gehörte gar nicht einmal hoher Seeangabe dazu, um die Flugzeuge zu erschellen und die Flieger in Lebensgefahr zu bringen. Es sei ferner ganz unmöglich, bei hoher See von stampfenden und schlingenden Schiffen aus mit den heutigen Flugzeugen zu starten oder auf sie niederzugehen. Es wäre auch bezeichnend, daß bisher weder auf dem Aermelkanal noch auf dem Ozean Wasserflugzeuge erprobt worden seien. Da ferner aus den Ergebnissen der großen Rundflüge hervorgeht, daß nur wenige Flieger mehr als 200 Kilometer, eine Strecke, die im Seckriege wenig bedeutet, zurücklegen vermögen, so gibt es für die hohe See noch kein Flugzeug. Erst der Schwingerflieger, der vielleicht einmal erfunden werden wird, und der von der Art der Abflugstelle und des Landungsplatzes unabhängig sei, würde hier eine Aenderung bringen. Bis dahin sei es für Frankreich eine dringende Notwendigkeit, seine Flotte mit gleichen Luftschiffen auszurüsten, wie sie Deutschland hat. Sonst würde Frankreich in dem kommenden Kriege mit Deutschland sehr böse Ueberraschungen erleben.

**** Die letzten Schlachten des alten Fritz.** (Zum 21. Juli.) Ein und ein halbes Jahrhundert sind in diesem Hochsommer dahingegangen, seit Friedrich der Große nach dem langen verzweifelten siebenjährigen Kriege sich zum letzten Male mit seinen Gegnern auf dem Schlachtfelde sah: die Bekämpfung der Burkersdorfer Höhen am 21. Juli ist die letzte bedeutendere Baffantat, die der König vollbrachte; die Zurückwerfung der Oesterreicher bei ihrem Angriff während der Belagerung von Schweidnitz am 16. August, das letzte Treffen, das er überhaupt je einem Feinde geliefert hat. Mit kühnen Hoffnungen war Friedrich in seinen siebenten Feldzug 1762 eingetreten; nicht nur auf die Hilfe von den Russen, sondern auch auf die von Türken und Tartaren hoffte er; nach drei langwierig ermüdenden Defensivfeldzügen wollte er wieder zum Angriff übergehen und den Kriegsschauplatz jenseits der österrösischen Grenzen aufschlagen. Zuerst aber mußte er die übermühten und Schwednitz wiedererobern werden. Dazu wollte Friedrich die Ankunft der Russen abwarten, die ihm der neue Zar Peter, ein begabter Verehrer Friedrichs, an Hilfe senden wollte. Der König hielt sich unweit von Breslau in einem Lager an beiden Ufern der Vohe, Fortsetzung siehe nächste Seite.



MÜLLER EXTRA
MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

Saison-Ausverkauf! Große Preisermäßigung auf Gardinen, Stores und Bitragenstoffe.
Ferner hochelegante weiße Mullgardinen, bunte Gardinen, Bettdecken, Feinengarnituren etc.
bisher Fenster à Bl. 50,-, 35,-, 25,-, 16,-, 10,-, 8,-
jetzt à M. 35,-, 25,-, 18,-, 10,-, 7.50, 4.50,
Es empfiehlt sich, zu solchen billigen Preisen rechtzeitig den Bedarf zu decken, da einzelne Preislisten schnell geräumt sein werden.
Bogll. Gardinen-Fabrikniederl. **Gustav Thoss.**
Einzelverkauf: **Dresden-A., Wilsdruffer Str. 40, I. Et. (neben Café Berger).**

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hoff.,
Prager Strasse 35.
Aparthe Neuheiten
in
Damenblusen.
Lahmanns Unterzeuge.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!
Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.
Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.
Seine Beschreibungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nötig.** Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Lebensprobe **gratis.**
Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Nieuwaberger, sagt:
„Die Horoskope, die Herr Professor Roxton für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgegründetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich keine planetarischen Berechnungen und Angaben genau unterzucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxton ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“
Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:
„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zustufende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“
Der ehrenwürdige Geistliche G. C. H. Haffner, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxton:
„Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Beruf. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen.“
Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Lebensprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (Alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschrift des folgenden Briefes in Ihrer eigenen Handschrift:
Hilfreich ist Ihr Rat,
So Tausende sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es Sie zu fragen.“
Nach Belieben können Sie auch 50¢ in Briefmarken Ihres Landes belegen, für Portoauslagen und Schreibgebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20¢ frankierten Brief an **Roxton**, Dept. 533 S, 177 A Kensington High Street, London, W., England.

Wenn die Sonne lacht,
benötigt man für Wanderungen und Reisen Picknick- und Teekörbe — Reisekocher — Feldküchen — Thermos-Flaschen u. Menagen — Trinkbecher — Brotdosen — Feldflaschen Seifendosen — Rasier-Apparate — Brennscheren — Frühstückbeutel — Butterbrot-papier — Rucksäcke — Mantelträger — Hutkartons — Touristenlaternen — Taschen — Bürsten etc. etc. ::
rüstet Alles zum Ausfluge
indem der Vorrat ergänzt wird aus der reichen Auswahl in allen Preislagen bei
Gebrüder Eberstein
Hoflieferanten,
Dresden, Altmarkt 7
und fährt dann wohlgenut
ins
Gebirge

Dr. Ziegelroth's Sanatorium
Krummhübel i. R.
Physikalisch-diätetische Behandlung.

Wenn die Sonne lacht,
benötigt man für Wanderungen und Reisen Picknick- und Teekörbe — Reisekocher — Feldküchen — Thermos-Flaschen u. Menagen — Trinkbecher — Brotdosen — Feldflaschen Seifendosen — Rasier-Apparate — Brennscheren — Frühstückbeutel — Butterbrot-papier — Rucksäcke — Mantelträger — Hutkartons — Touristenlaternen — Taschen — Bürsten etc. etc. ::
rüstet Alles zum Ausfluge
indem der Vorrat ergänzt wird aus der reichen Auswahl in allen Preislagen bei
Gebrüder Eberstein
Hoflieferanten,
Dresden, Altmarkt 7
und fährt dann wohlgenut
ins
Gebirge

Damenbart
und alle häßlichen Körperhaare vernichtet sofort schmerzlos und radikal „**Depilatorium**“ durch Absterben der Wurzeln allmählich für immer. Dose 3 M. franko Nachnahme. Unschädlich.
Fr. Grune, Zalsdorf 154
Rococo-Möbel.
Größte Auswahl, solideste Ausführung.
Schloss-Strasse 17, I.

Das Dr. Diehl Hosenhemd
Hygienisch u. bequem Eleganz u. angenehm.
In allen Teilen ges. gesch. für Herren und Knaben.
General-Depot und Allein-Verkauf
F. A. Horn,
Dresden-A.,
Ferdinandstrasse 3.
— Broschüre gratis. —

Der Wurmmittel Gegen **Würmer**
ohne Grünli. Erfolg angewendet hat, verleihe die allernährigsten Med.-Rat
Dr. Küchenmeisters
Wurmpräparate,
Aus 75 A u. 1. A., mit Wurmmittel von 20 A Wurmreinigung 50 A
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., S. Neumarkt 8.

C. Heinze,
nur Breite Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen),
zunächst der Wallstraße.
Lebervaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.

Altertümer-Sammler
sucht nur aus Privatbesitz Antiquitäten jeder Art (wie Möbel, Porzellan, Fayence, Glas, Gold und Silber) zu kaufen u. zahlt höchste Preise. Off. unter **P. 6688** an die Exped. d. Bl.

Bl. 190 „Greßher Stadtkrieger“ Sonntag, 21. Juli 1912 Seite 13

Während das Österreichische Heer zwischen dem Gebirgs- und Pfaffen-Berge quer über dem Schweidnitzer Wasser stand. Am 1. Juli kichen die langersehnten Russen zum preussischen Heere, worauf Daun unverzüglich seine Stellung räumte und auf Schweidnitz zurückging. Der Österreichische Feldherr belegte, um zugleich mit Schweidnitz in Verbindung zu bleiben und den Rückzug nach Böhmen offen zu haben, die Höhen zu beiden Seiten des oberen Weistritales zwischen Tannhausen und Burkersdorf. Aus dieser festen Stellung mußte ihn Friedrich herauswerfen, und logisch entwarf er einen seiner genialen Pläne, der seit dem 18. Juli in ihm feste Wehler gewann. Er wollte Daun durch einen Angriff von der Rechten auf die vorgelagerten Höhen von Burkersdorf und Neumannsdorf von der Verbindung mit Schweidnitz abtrennen. Das Korps des Generals Bied erhielt den Befehl, sich im weiten Bogen nördlich um die Festung herumzuschleichen und am 21. Juli, dem Tage, an dem die Schlacht angelegt war, den Feind von der Rechten her anzugreifen. Graf Bied löste in drei Nachmärschen vortrefflich seine Aufgabe; auch andere preussische Abteilungen wirkten sich im Weistrital ein und nahmen hinter hart besetzten Batterien Aufstellung. Am Tage des Kampfes sollte das Hauptheer in Schlachtlage vor Dauns Front aufrücken, durch Scheinvorstöße den Feind festhalten und seine Aufmerksamkeit von den eigentlichen entscheidenden Angriffspunkten ablenken. Zu diesen Scheinbewegungen bedurfte der König auch der russischen Bataillone, denn er hatte von seiner Armee 32 Bataillone für den Angriff entsandt und so im Hauptheer nur noch 14 Bataillone zur Verfügung, die ohne die 20000 Russen unter Tschernyschew einen wenig imponierenden Eindruck gemacht hätten. Alles war aufs Beste vorbereitet, der König der Wirkung seines Schlachtplanes sicher, da kam am 18. Juli eine Schreckensnachricht, die alle Hoffnungen zu vernichten drohte. Schon am 14. hatte der Konferenzrat von Salbern, ein Günstling des Kaisers, beunruhigende Gerüchte gemeldet: eine Staatsumwälzung werde bevor, der Zar werde beiseite geschafft werden und Kaiserin Katharina die Herrschaft an sich reißen, der größte Feind, den ihr Gemahl und der König von Preußen in Russland hätten. Friedrich hatte es nicht glauben wollen; nun fand er vor der furchtbaren Tatsache: der Zar war abgesetzt. Mit der Nachricht erhielt Tschernyschew den Befehl zum sofortigen Abmarsch. Am Vorabend des Tages um den höheren Erfolg gebracht! Der König beschwor Tschernyschew leidenschaftlich, wenigstens noch drei Tage untätig stehen zu bleiben, und der russische General, der sich in den Kasematten von Rührin geschmiegt hatte, war edel genug, seine tatenlose Anwesenheit zuzustehen. So konnten denn diese allzu stüchtigen russischen Sommergäste wenigstens noch am 21. Juli einer Delegation der preussischen Waffen beiwohnen und durch ihre bloße Anwesenheit die Lage Dauns verschlimmern. Programmatik begann in der vierten Morgenstunde des 21. Juli unter den Augen des Königs die Ausführung des Planes. Daun, sonst so wachsam und vorsichtig, hatte an eine Bedrohung seiner Rechten auch nicht im geringsten gedacht. Die Schanzen bei Ludwigsdorf und Neumannsdorf wurden erklärt; im Weistrital umging General Röllendorf unter geschickter Benutzung einer Schlucht den Höhen von Burkersdorf und überwältigte ihn. Der Sieg kostete die Preußen 700 Tote und 800 Verwundete; die Österreicher verloren 2 bis 3000 Mann. Waren die Kämpfe auch verhältnismäßig kurz und geringfügig gewesen, so kam ihr Gewinn doch dem Heerführer einer großen Schlacht gleich. Daun gab die Verbindung mit Schweidnitz auf und zog sich an die böhmische Grenze zurück. Die Belagerung der wichtigen schließlichen Stellung konnte begonnen werden; am 7. August wurden die Laufgräben eröffnet. In der Morgendämmerung des 22. Juli zog auch Tschernyschew mit seinen Russen ab; der König besetzte ihn mit einem diamantbesetzten goldenen Regen und mit 15000 Dukaten. Von den östlichen Verbündeten verlassen, in seiner Hoffnung auf die Türken gestürzt, wollte Friedrich keine großen Entscheidungsschlagen mehr. Auch die Österreicher waren übermüdet, überdrüssig des langen Habers. Zur Rettung von Schweidnitz versuchte Daun nur einen Angriff gegen die Auhenpöken des preussischen Heeres am Nachmittag des 18. August. Aber Friedrich ließ sich nicht überreden; an der Spitze seines braunen Husaren-Regiments sprengte er auf seinem Rotfimmel „Gäsar“ im starken Galopp dem Belagerungsheer zu Hilfe und sein machtvoller Reiterangriff, zum ersten Male durch eine neue Waffe, die reitende Artillerie, unterstützt, warf den Österreicher zurück. Innerhalb von zwei Stunden war die „eigentümliche Weiche des ganzen Krieges“, wie es Friedrich nennt, beendet. Zwar sah auch Daun Victoria, aber sein Ziel, Schweidnitz zu retten, mußte er aufgeben. Es war die letzte Schlacht gewesen, in der der siegreichste Preußenheld seine Truppen zum Ruhm und Triumph geführt.

Seite 14
 1. Treddner Nachrichten
 Sonntag, 21. Juli 1912
 Nr. 199

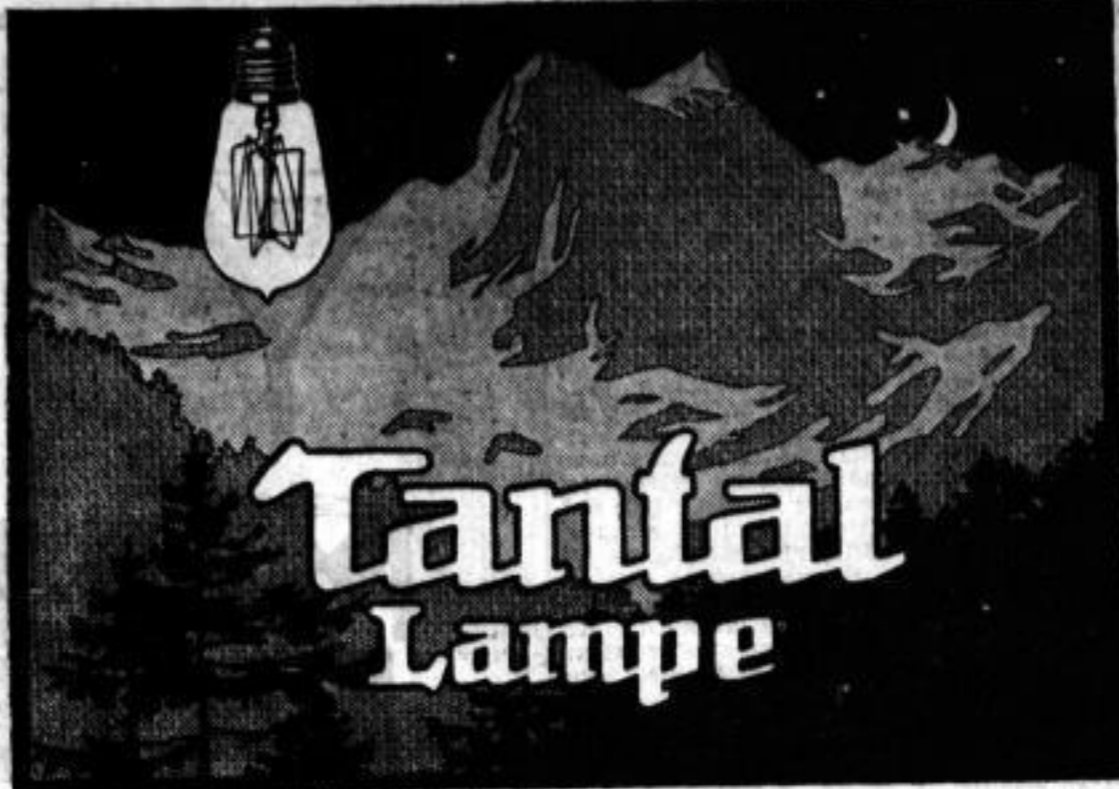
Das Studium des deutschen Geisteslebens an der Columbia University N. Y. erzählt durch die Bücherammlung des kürzlich dabeilich eingerichteten „Deutschen Hauses“ wesentliche Förderung. Diese Columbia-Bibliothek besitzt schon 5000 Bände deutsche Geschichte und 11583 Bände deutsche Literatur, die New Yorker öffentliche Bibliothek 5000 Bände Geschichte und 1000 Literatur, die Ottendorfer-Sammlung an der New Yorker Bibliothek 10300 Bände. Demgemäß wird Professor Rudolf Tombo, der auch in Deutschland durch seine Vorträge bekannt geworden ist, seit 1871 beschränkt, und zwar vor allen Dingen Veröffentlichungen berücksichtigen, die nicht in Ansehen erschienen sind, z. B. Aufsätze aus Zeitungen und Zeitschriften. Voraussetzungen sind dies „Deutsche Haus“ auch eine eigene Zeitschrift über moderne deutsche Kultur herauszugeben. Im verflochtenen Winter 1911/12 hielt Professor R. Tombo neben einer Reihe öffentlicher deutscher Vorträge einen Seminarskursus über Gerhart Hauptmann, im Sommer dieses Jahres einen solchen über Theodor Fontane.

Die kompromittierte New Yorker Polizei. Aus New York wird telegraphiert: Der Chauffeur Vibba, der das Auto mit den Mörderin Rosenthal führte, teilte dem Untersuchungsamt Whitman mit, die Polizei habe davon Kenntnis gehabt, daß das Auto zu dem Mordzweck abgefahren sei. Shapiro, einer der Ankläger des Raufwagens, erklärt, er habe gewußt, daß es sich um einen „Trauf-und-dran-Ausflug“ handelte, doch habe er keine Ahnung besessen, daß gemordet werden sollte. Man habe ihm gesagt, alles sei von mächtigen, einflussreichen Personen in Ordnung gebracht worden. Der Staatsanwalt macht bekannt, daß die Polizei seit Mittwoch die Namen der Mörderin Rosenthal's kenne. Sie gibt aber vor, die Schuldigen nicht finden zu können.

Ein gewaltiger Vulkanausbruch ist über die Ortschaft Mazama im Staate Nevada niedergelassen, wobei etwa 50 Personen ums Leben gekommen sind.

Kamerun-Tabak. Tabak aus Kamerun hat plötzlich einen ganz unerwarteten Erfolg erzielt; es wurden für ihn in Bremen sehr hohe Preise bezahlt und der Pflanzler dieses Tabaks, der Besitzer der Plantage Seofuna, Herr Raechle, erhielt den Preis der deutschen Kolonialgesellschaft von 6000 Mark. Ueber diesen Kameruntabak und seine Pflanzung berichtet der Runkmalers Ernst Polbehr nach Tagebuchaufzeichnungen in der „Umschau“. Die Tabakpflanzung Raechles liegt 1000 Meter hoch, an dem 2000 Meter hohen Kape-gebirge. Bis jetzt waren 90 Hektar angepflanzt; nun wollen nach den letzten großen Erfolgen 120 Hektar bebaut werden. Der Tabak wird in Saatbeeten gezogen; dann werden die kleinen Pflänzchen auf freie Feld verpflanzt und nach zwei Monaten geerntet. Dann kommen die Blätter drei volle Wochen lang in die großen Trockenschuppen, die 2 Millionen Blätter fassen können. Seit 1905 werden die Versuche mit Anbau von Tabak ge-

Fortsetzung siehe nächste Seite.



Versteigerung wegen Konkurs!
 Morgen Montag den 22. Juli, vormittags von 10 Uhr an, gelangen in Dresden, Altplanen 29, zum Nachlass-Konkurs des Fuhrwerksbesizers Albrecht Conrad Kreher gehörig
10 gute Arbeitspferde
 mit kompletten Arbeitsgeschirren, verschiedene Reservegeschirre, Geschirrtelle, wollene Decken und Regendecken, Stallutensilien, eiserne Ketten usw.,erner
10 Brettwagen, 3 Tafelwagen, 1 Baumwagen
 und ein alter Schlitten
 meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen von 8 bis 10 Uhr daselbst.
 Alfred Canzler, Konkursverwalter.



Pferde-Verkauf.
 Zeige ergebenst an, daß wieder mehrere Transporte erstklassiger schneller Wagenpferde aus den besten Gestüthen hier eingetroffen sind und stelle eine Auswahl von jetzt 100 Stück zur gefl. Musterung. Darunter befinden sich einige lomb. Viererpaare, selten schön passende Paare, einige selten schöne Dengste, mehrere truppenkomme Reiterpferde, f. jed. Gewicht passend, sowie mehrere Paare Traber mit Rennbahnleistung. Sämtliche Pferde sind ein- u. zweijährig, gefahren u. stehen unter weitgehender Garantie 3. mögl. bill. Preisen 3. Verkauf.
 Dresden-N., Raiserstr. 1.
 Fernspr. 4282.
Z. Bialaschewsky.

Eleg. Ponny-Gespann,
 Apfelschimmel, bildschön, kinderform geritten und ganz sicher gefahren, mit silberplattiertem Kummetschirre u. eleg. Reitwagen, ist wegen Automobilschaffung preiswert zu verkaufen.
 Gutfraße (Villa Germania).

Neu eingeführte grosse Pferdemarkte
 (Gebrauchs- und Luxus-Pferde) in **Benischen (Posen).**
 Der Sommer-Pferdemarkt findet am 27., 28. und 29. August d. J., der Herbst-Pferdemarkt am 12., 13. und 14. November d. J., auf dem neuen Pferdemarktplatz am Bahnhof Benischen-Vorstadt statt.
 Der Marktplan hat Bahnhofsabschluss, große und moderne Lagerstätten, verschleißbare Stallungen, offene Hallen und Plätze jeder Art zum Vorführen, Vorfahren und Vorreiten der Pferde.
 Alles sonst an Geräten Erforderliche ist vorhanden.
Benischen ist Eisenbahnknotenpunkt, Schnellzug- und D-Zug-Station auf den Strecken Berlin-Posen, Breslau-Lissa, Cottbus-Guben, Landsberg-Weferitz und Birnbaum.
 Auf vorherige Anmeldung werden Ställe und Stände reserviert. Jede Auskunft erteilt
Der Magistrat.

12 Stück gute Arbeitspferde im Alter von 5-8 Jahren, egale Paare und gute Einspanner, stehen zum Ver. **Niedergraben, Stadt Vahren, Kob. Sternstr.**

Seeländer Stute
 (Fuchs), 170 hoch, ca. 8 Jahre alt, soll, da sie das Pflaster nicht so recht verträgt, nur an **Landwirt** abgegeben werden. Pferd würde sich auch vorzüglich als **Zuchtstute** eignen. **Freiberger Str. 126. T. 4364.**

Pferde,
 pflastermilde u. gutbeinige, stehen bei uns in gr. Auswahl zu Taxpreisen zum Verkauf. **Combus-Compagnie Berlin, Heidestr. Nr. 58. Tel. Moabit 3716.**

Gelegenheitskauf.
 Frische Fuchsstute n. Welfe u. weiß. Hinterb., 6 1/2 J. a., 167 cm hoch, sonst geritten, truppenkomme, sich als Einsp., Gar. f. gefehl. Fehler, selten kommt f. schwach. Reiter, ist aus Privat-hand zum Verkauf bei mir eingestellt. Preis 1900 Mk.
Ernst Sack, S. Gonnwitz, Meusdorfer Straße 2.

Ein oder zwei Pferde
 werden von Gutsbesitzer kostenlos ins Futter genommen, auch wenn pflastermilde, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. M. 14 postlagernd **Ströns** erbeten.

Reitpferd,
 8 1/2. br. Stute, 167 cm, cobähnl., bildschön, vorzüglich geritten, truppenkomme, unter Dame gegangen, für 775 Mk. zu verkaufen. Photographie vorhanden. Offert. unter **D. G. 823** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Arbeitspferde.
 Wegen Aufgabe d. Fuhrgeschäfts verkaufe sofort mehrere ältere, aber noch sehr g.
Oberpeterwitz Nr. 24, Fuhrgeschäft.

Starkes, gesundes Pferd
 nimmt in gute, kostenlose Pflege und event. späteren Kauf **Klostergut Gähndorf, Post Weistropf b. Niederwartha, Pferde.**
 Ein Paar ganz starke Oldemb., 1,80 h., 7 u. 9 J., Stut u. Wall, gutbein., sind mit Gar. zu verf. **Heinrichstr. 9, Jährig.**

Pferd-Verkauf.
 Dunkelshimmelstute, 4 1/4 Jahre alt, geritten u. gefahren, m. angenehmen Gängen, sehr elegant, verkauft
A. Risse, Stein-Neudorf, Post Mochau.

Verkaufe Umstände halber
2 Wagenpferde
 zusammenpassend, braune Jüder (5 u. 6 Jähr.), sichere Züchter. Sind auch in Wiener Expeditions-geschäft gegangen. 3200 Mk.
Gelegenheitskauf!
von Herder, Rauenstein b. Lengsfeld, Erzgeb.

Pferde,
 Rappstute, 7 Jahre, 170 cm hoch, weites und gesundes Pferd, langschw., Fuchsstute, Ostpreuße, 1,66 hoch, schön breit gebaut, 6 Jahre, sicher einspannig, mit Garantie zu verkaufen. Großenhainer Straße 20. Tel. 12776.

1 Pferd (Schimmel),
 für Handelsmann pass., 1,65 gr., weiß überblau, steht preiswert zum Verkauf in **Niederlöhnitz, Dresdner Straße 56.**

Goldfuchswallach,
 ungar. Rofettes, Fogcart- und Reitpferd für leichteres Gewicht, sehr passend für Inf.-Offiziere und Damen, 7 Jahre, verkauft
Rittergut Hirschstein a. Elbe, Bez. Dresden.

Gelegenheitskauf.
 Flotter, sich. Einbänner mit neuem, eleg. Fogcart u. Weichir bei Umstände halber, auch einzeln, aus Privat zu verkaufen **Leipziger Str. 8, Lubk.**

Schweres Arbeitspferd
 (Rappe), langschw., 1,75 hoch, stockfester Zücker, wird sehr preisw. verkauft **Freiberger Straße 126.**

Pferde-Verkauf.
 1 Hart. Rapp-W., 8 J., 172 h., 750 Mk.
 1 dbr. Oldb. St., 9 J., 175 h., 775 Mk.
 1 braun. W., mittell., 168 h., 350 Mk.
 1 braun. W., mittell., 170 h., 250 Mk.
 passend für Landwirte, unter voller Garantie zu verlauf.
Sommerschuh, Antonstr. 16, Hof.

Ein brauner Däne, mittell., sehr kräftig, pass. für Fuhrwerk od. Rittersgut, zu verkaufen **Freibergerstraße 47.**

4 überzähl. Arbeitspferde
 preisw. zu verf. **Stadtgut Dresden, Pöbtau, Pöbtau Straße 18, Straßenbahnlinien 7 und 22.**
Pferd, Fuchs, 5 J., 173 h., W., zu verf. Rähnigstraße 25, Kreisgymn.

Pferde.
Landauer, Geschirre
 wegen Aufgabe bill. zu verlauf. **Albert Weibhorn, Baumstr. 84.**

Hengstfohlen,
 9 W. alt (dänischer Schlag), zu verkaufen **Liedstraße 16.**

Dänischer Fuchswallach,
 8 Jähr., guter Zücker, nur an Landwirte zu verkaufen **Sönischplatz 14, 2. Hof.**

Starkes Arbeitspferd
 zu verkaufen **Bischofsweg Nr. 4, Holzhandlung.**

Ein Paar br. Wallache,
 mittelschw., langschw. Arbeits- u. Wagenpferde, zu verlauf. **Königsbrüder Straße 97, Hof.**

Wer lahme Pferde hat,
 selbst bisher erfolglos kurierte, wende sich sofort an **Gustav Winkler, Dresden-Str., Goldsteinstr. 90. Tel. 18425.**
 20jähr. Prof. f. lahme Pferde u. Spezialist für A. Franze's Reiter-Salvial-Suren.
A. Franze's Kräuter-Salvial, alleiniger Vertreter: Gustav Winkler, à Flasche M. 3,50 ist das bewährteste Mittel für lahme Pferde.
Auffindung der Säbme in 1/2 Stunde.
 Dantschreib, aus allen Kreisen. **Auf Wunsch komme überall hin. - Depot: Salomonis-Apothek, Dresden.**

50 Stück gut besetzte Weide-Schafe
 zu verkaufen. **Reinhard Priebner, Tittelisdorf bei Hirschfeld i. Sa.**

Reisender Affenpfeifer
 zu verf. **Zingendorfstr. 27, part.**

Prima Bernhardiner Welpen
 gibt billigst ab **Rob. Reichelt, Bernhardiner-Züchter, Köbtertal, Wadnan bei Rabenberg.**

Deutsche Schäferhündin,
 2 J. alt, u. prämiert. Eltern, f. Stammbaum, polz. dreifert, wachsam u. mannhaft, auch zur Zucht passend, f. Billia preiswert 3. verlauf. **Käufferstraße 6, 3.**

Gerich. wachf. Hunde g. bill., Dobermann, Mitt., Tacho-Schlageng. 32, 1

Roggenstroh.
 Holländische Exportfirma sucht draligepreistes Roggenstroh (Waggons von 10000 kg) zu kaufen. **Franko Rotterdam und Umgebung. Lieferung August-Oktober. Off. u. V. N. 521** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kräftige Strohseile
 9 bis 10 Pfd. schwer, empf. jetzt noch sehr billig **Beier'sanstalt Muldenhütten.**

Bandsäge
 mit Handbetrieb zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter **V. Q. 527** an d. Exped. d. Bl.
 Suche einige wasserfeste

Planen,
 ca. 50-100 qm groß, für 4 bis 6 Wochen zu leihen. **Braun, Rittergut Cunnersdorf bei Nieder-Ebersbach, Amtshauptmannschaft Großenhain.**

macht; Proben davon wurden so hoch bewertet, daß Roachfe, der zuerst für die Eingeborenen angebaut hatte, nunmehr ausschließlich für den deutschen Markt arbeitet. Der Tabak aus der Ernte von 1916 wurde im November 1917 in 26 Ballen = 4500 Kilogramm auf den Bremer Markt gebracht, und während vorher alle Tabakfabriken dem Kameruntabak feindliche Zukunft abgesprochen hatten, fand man ihn nun so trefflich, daß er den außerordentlich hohen Preis von 8,50 Mark für das Kilogramm erzielte. Es ist damit für Kamerun ein neues Produkt von erheblicher Wichtigkeit gewonnen worden.

Sport-Nachrichten.

Hendelport.

Krennath, 20. Juli. 1. Rennen. 1. Erato (v. v. Wöhner), 2. Gemel, 3. Nicolas P. Tot: 15: 10, Platz 10, 11: 10. 2. Rennen. 1. Evelyn Grace (v. v. Wöhner), 2. Ray of Light, 3. Krimb. Tot: 12: 10, Platz 10, 10: 10. 3. Rennen. 1. Wanda (v. v. Wöhner), 2. Kander, 3. Venore. Tot: 16: 10, Platz 15, 18: 10. 4. Rennen. 1. Transverale (ausgeb.), 2. Erbit, 3. Kander. Tot: 46: 10, Platz 21, 45, 29: 10. 5. Rennen. 1. Glad and Glad, 2. Wanda, 3. Canard II, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 6. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 7. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 8. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 9. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 10. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 11. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 12. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 13. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 14. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 15. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 16. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 17. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 18. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 19. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 20. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 21. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 22. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 23. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 24. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 25. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 26. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 27. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 28. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 29. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 30. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 31. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 32. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 33. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 34. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 35. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 36. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 37. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 38. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 39. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 40. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 41. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 42. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 43. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 44. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 45. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 46. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 47. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 48. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 49. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 50. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 51. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 52. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 53. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 54. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 55. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 56. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 57. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 58. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 59. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 60. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 61. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 62. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 63. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 64. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 65. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 66. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 67. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 68. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 69. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 70. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 71. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 72. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 73. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 74. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 75. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 76. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 77. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 78. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 79. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 80. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 81. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 82. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 83. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 84. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 85. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 86. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 87. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 88. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 89. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 90. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 91. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 92. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 93. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 94. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 95. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 96. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 97. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 98. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 99. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10. 100. Rennen. 1. Wanda, 2. Dugay II, 3. Saint Antonia, 4. Dugay II, 5. Saint Antonia. Tot: 17: 10, Platz 10, 10: 10.

Der Sport des Sonntags.

Bevor mit dem ersten Augustsonntage die über Gotha, A. H. a. H. und Frankfurt a. M. führende Provinz-Rennserie beginnt, die mit dem internationalen Meeting in Baden-Baden ihren Höhepunkt und Abschluss erreicht, werden jetzt auf dem grünen Rasen sportliche Genüsse beschleunigter Natur geboten. Was den einzelnen Veranstaltungen an Qualität abgeht, wird dafür an Quantität ersetzt, da am Sonntag an nicht weniger als neun Plätzen Rennen stattfinden. In Berlin kommt, ebenso wie an den beiden nächsten Sonntagen, die Grün und Weißbahn zu Wort, die jetzt in der Meißener für zahlreiche die Reichshauptstadt besuchende Fremde eine große Anziehungskraft besitzt. Das Programm legt sich diesmal aus Flach- und Hindernisrennen zusammen, deren Mittelpunkt ein mit 18.000 Mk. ausgeschriebenes Hindernisrennen über 2400 Meter unter Ausschluss der dreijährigen Pferde bildet. Das Rennen würde an Interesse gewinnen, wenn die, lange nicht mehr an der Öffentlichkeit erscheinende Minno aus dem Berlinerischen Stall laufen würde. Bessere Aussichten besitzt jedoch seine Stiefmutter Enzella, die das Rennen gegen Saint Cloud und Oton gewinnen sollte. Start bestritten ist das Allegro-Handicap. Unter der großen Zahl schneller Pferde rasen Siena, Infanterie und Marc Aurel hervor. In den übrigen, ebenfalls durchaus gut besetzten Rennen ist auf die Ansichten von Aparanda, Santuzza, Vortreiber, Sati und Pantagruel hinzuweisen. — Während in Frankreich die Seelampagne in Boulogne zur mer. Dieppe und Deauville-Trouville nicht nur weltbekannt, sondern auch sportliche Genüsse allerersten Ranges bringt, dienen die Rennen in den deutschen Badorten mehr dazu, eine willkommene Abwechslung in das Badelieben zu bringen, als daß den sportlichen Konkurrenzren größere Bedeutung auszuweisen wäre. Eine Ausnahme bilden höchstens die Rennen zu Döberitz, dem ältesten deutschen Rennplatz, dessen Meeting trotz verhältnismäßig geringen Preisen aus alter Ueberlieferung von den armeren Schichten beliebt wird. Nur Gladby hat mit Rücksicht auf die Privatfälle diesmal von einer Einfindung seiner Pferde Abstand genommen, was auf die Unternehmungslust der übrigen Ställe lebhaft gewirkt hat. In der Hauptkonkurrenz des dreitägigen Meetings, dem Friedrich-Wrana-Rennen, wegen seines Ehrenpreises auch „Goldene Peitsche“ genannt, sollte Quix in Front enden. Weitere Rennen finden in Kreuznach, Grana i. C., Colberg, Roderney, Furmont, Halle a. S. und Walleim-Duisburg statt. — In Oesterreich nimmt das bereits vor einigen Tagen begonnene Meeting in Kottlitzbrunn, das in seinem Verlauf wahrscheinlich auch deutsche Pferde am Start sehen wird, mit dem Kaiser-Preis seinen Fortgang. Die Varier-Rennen in Kottlitzbrunn erhalten dadurch besonderes Interesse, daß in der bekannten Dreierrennen-Reihe, dem Prix de France, zwei Teufel, Tr. Mele und Herr von Wehrhagen, auf Luise bzw. Sultan VII im Sattel sein werden.

Hinderport.

Die brüderliche Dase der letzten Tage in dem Hinderport nicht günstig. Trotzdem findet auf der Berliner Olympiabahn ein erfolgreiches Meeting statt. Neben zwei von Walthour, Janke, Maquet, Saldow und Pinarit bestrittenen Tauerrennen steht als interessante Neuheit ein 50 Kilometer-Rennen hinter Landemühre auf dem Programm. Hilt, Verena, der Franzose Verti Breton und der in Paris lebende Deutsche Appelhaus werden sich hier begegnen. Sonst finden in Deutschland nur noch in Erfurt und Forth Hinderrennen statt.

Hunderport.

Die olympischen Hinderportkämpfe. Im Schluswettrudern für Eimer steigt England über Belgien, in dem für vierer der Vordringlichsten Hinderportverein über den Thames-Hinderklub. Im Schluswettrudern für vierer steigt England. Die feierlichen Boote erhalten die goldene, die silberne die silberne Medaille. Damit ist das Wettrudern abgeschlossen.

Hunderport.

Die Oxygruppe Dresden des Tackel-Klubs (G. B.), Berlin, der die Forderung reiner Tackelrassen fördert und gleichzeitig durch Veranstaltung von Ausstellungen die Jagdlichen Eigenschaften des Tackels weit zum Zweck der Arbeit im Naturbau, hielt in ihrem Vereinslokal „Stadt Pilsen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Vorher hatte auf dem Schießplatz ein interessantes Vereinsmitglied stattgefunden, bei dem die Hunde einiger Mitglieder recht schöne Hundarbeit leisteten. Tackelklub, die Mitglieder haben, erfahren alles Wünschenswerte durch den Schriftführer Herrn Max Teichmann, hier, Hofstraße 16.

Hunderport.

Die Oxygruppe Dresden des Tackel-Klubs (G. B.), Berlin, der die Forderung reiner Tackelrassen fördert und gleichzeitig durch Veranstaltung von Ausstellungen die Jagdlichen Eigenschaften des Tackels weit zum Zweck der Arbeit im Naturbau, hielt in ihrem Vereinslokal „Stadt Pilsen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Vorher hatte auf dem Schießplatz ein interessantes Vereinsmitglied stattgefunden, bei dem die Hunde einiger Mitglieder recht schöne Hundarbeit leisteten. Tackelklub, die Mitglieder haben, erfahren alles Wünschenswerte durch den Schriftführer Herrn Max Teichmann, hier, Hofstraße 16.

Hunderport.

Die Oxygruppe Dresden des Tackel-Klubs (G. B.), Berlin, der die Forderung reiner Tackelrassen fördert und gleichzeitig durch Veranstaltung von Ausstellungen die Jagdlichen Eigenschaften des Tackels weit zum Zweck der Arbeit im Naturbau, hielt in ihrem Vereinslokal „Stadt Pilsen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Vorher hatte auf dem Schießplatz ein interessantes Vereinsmitglied stattgefunden, bei dem die Hunde einiger Mitglieder recht schöne Hundarbeit leisteten. Tackelklub, die Mitglieder haben, erfahren alles Wünschenswerte durch den Schriftführer Herrn Max Teichmann, hier, Hofstraße 16.

Hunderport.

Die Oxygruppe Dresden des Tackel-Klubs (G. B.), Berlin, der die Forderung reiner Tackelrassen fördert und gleichzeitig durch Veranstaltung von Ausstellungen die Jagdlichen Eigenschaften des Tackels weit zum Zweck der Arbeit im Naturbau, hielt in ihrem Vereinslokal „Stadt Pilsen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Vorher hatte auf dem Schießplatz ein interessantes Vereinsmitglied stattgefunden, bei dem die Hunde einiger Mitglieder recht schöne Hundarbeit leisteten. Tackelklub, die Mitglieder haben, erfahren alles Wünschenswerte durch den Schriftführer Herrn Max Teichmann, hier, Hofstraße 16.

Hunderport.

Die Oxygruppe Dresden des Tackel-Klubs (G. B.), Berlin, der die Forderung reiner Tackelrassen fördert und gleichzeitig durch Veranstaltung von Ausstellungen die Jagdlichen Eigenschaften des Tackels weit zum Zweck der Arbeit im Naturbau, hielt in ihrem Vereinslokal „Stadt Pilsen“ ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Vorher hatte auf dem Schießplatz ein interessantes Vereinsmitglied stattgefunden, bei dem die Hunde einiger Mitglieder recht schöne Hundarbeit leisteten. Tackelklub, die Mitglieder haben, erfahren alles Wünschenswerte durch den Schriftführer Herrn Max Teichmann, hier, Hofstraße 16.



Ausnahme-Angebot.

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausgerangiert oder fehlerhafte Muster

regulärer Preis	12,—	9,—	7,50	6,—
jetzt Meter	9,—	6,75	5,75	4,—

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausgerangiert, fehlerfrei

150x200 g. oss	180x250 gross	200x300 gross
nur 8,—	12,—	16,—

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern

200x250 gross	200x300 gross
statt 29,50	nur 22,—
statt 35,—	nur 27,—

Linoleum - bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,—

Linoleum-Läufer

bedruckt	67	90	110	132	breit
sehr billig	1,15	1,50	1,90	2,50	per Mr.

Inlaid (durchgehend) 67 90 100 breit
statt 27 3,60 4,—

nur 2,35 3,10 3,50 per Meter.

Bräuniger & Nagel

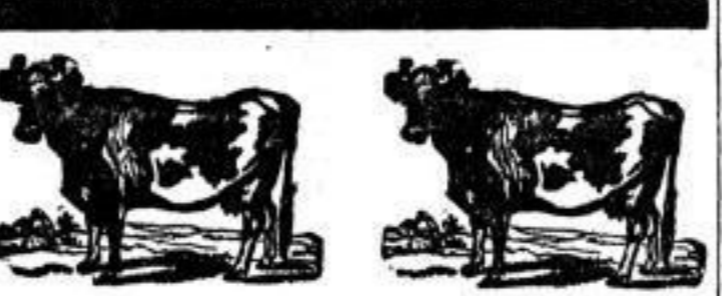
Marlenstr. 7 (Portikus). — Tel. 640.

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Fussgänger

Pa. anamit. geschützt.

Sudoral geg. Fußschweiß u. J. Härtung d. Fußhaut, flüchtig u. i. Pulver 60 g. u. 1 A. Sudoral-Creme geg. Wundlaufen, Wolf, Sonnenbrand, Tube 50 g. u. Touristenpflaster nach Dr. Meissen, befeuchtet schnell Schmieraugen, 50 u. 60 A. Alleinverkauf: Dresden-A. u. Verkauf: Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.



Am Freitag den 26. ds. stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen sehr grossen Transport allerbesten, erstklassigen, junger, schwerer Kühe, ganz hochfragend, wie auch frischmilchend, sowie prima junge, hochedle Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. — Die Tiere sind Original ostfriesische Rasse. — Die Auswahl kann von Donnerstag d. 25. ab erfolgen.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).



Stelle von Mittwoch den 24. ds. Mts. ab wieder eine Auswahl von

48 Stück prima erstklassigen bayerischen Zugochofen

jeder Schwere und in jeder Preislage in meinen Stallungen in Oberfeldewitz zum Verkauf.

Gutsbes. E. A. Müller.
Gut Oberfeldewitz b. Pirna. Tel. 2975, Amt Pirna.

Auf alle Plätze der Welt besorgt das unterzeichnete Bureau vertrauliche Auskünfte über Familien-, Vermögensverhältnisse, Mißglt, Charakter, Ruf, Lebenswandel, Vorleben usw., überhaupt über interne Angelegenheiten. — In wichtigen, sehr ernsten Fällen, besonders zur Beschaffung von Beweismaterial in Prozessen, bietet eine diskrete Ueberwachung besonders in Badeorten jetzt

u. Sommerfrischen unter Zusammenwirken eines erfahrenen Personals ein vorzügliches Mittel, in die schwierigsten Affären Licht zu bringen. Unsere grossen Erfolge beweisen dies. — Man verlange Prospekt und wähle stets unsere erstklassige älteste Spezialfirma.

Jahneke

Detektiv-Bureau

10 Schloss-Strasse 10.

Telephone: 4262 — 8430.

Ein frischer Transport hochtragender und fruchtgehaltiger

Kühe

steht von Montag den 22. Juli, nachmittags ab in Niedersiedlitz, Dorfstraße, zum Verkauf.

A. Henke.

Wagen, Phänomobil,

neu u. geb., als 4 Landauer, 2 Landuletts, 2 Coupés, 10 Halbkalien, 9 Jagdwagen für 6 und 8 Personen, mit vertellb. Sigen, 4 Partwagen, 1 omert. Spinne, 3 Dogcart, 2 Gigs, 1 Kutschwagen, 1 Break;

4Hjg, in gutem Zustande, wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Off. u. O. 6622 Exp. d. Bl.

Motorrad,

sehr gut erhalten, helles Fabrikat, für 150 Mk. zu verkaufen. Näher, Preßelstraße 22.

Kutschgeschirre,

als kompl. 1- u. 2spänn. Kummel-, Brustblatt- u. Rabviolettschirre, Schabraden, Fuhr- und Wagenredern, sowie 1 kompl. echt engl. Reitzeug empfiehlt kostbillig

Richard Teichmann,
Freiberger Str. 11. Tel. 9208.

Ein gut erhaltener, solid gebauter

Ambulanzwagen

ist preiswert zu verkaufen. Selbst als Etwagen, Brotwagen, Milchwagen, oder auch als Reklamewagen benutzt werden. Wo? zu erfragen bei Reichsmar, Röhningstraße 25.

Omnibus,

leicht, mit Patentachsen, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Louisenstraße 63 b. Zent.

Wagen-Verkauf.

Infolge Räumung m. Wagen-Lagers verlaufe ich eine gefahrene Halbhaie mit Bod, neu ausgeglichen, lackiert, einen neuen Partwagen, Natur, abnehmbarer Bod u. Sportverdeck, einen Jagdwagen, Natur, wenig gefahren, zu Ausnahme-Preisen.

Gustav Winter,
Fabrik für Wagen u. Karosserien,
Zittau. Fernspr. 622.

Alte Gebisse!

John 40 +
Blatt
bez. am best. Gr. Blauenstraße 2, I. und Trompeterstraße 3, pt.

Erfinder

erhalten Wissenschaft u. aufklärende Broschüre kostenlos. 570 Erfinderaufgaben für 50 Pf. Patent-Ingenieur - Büro Fr. Ebel, Breslau, Lehmgartenstr. 43.

Gartenzaun

mit 2 Mr. Tor zu kaufen gesucht. Angebote an M. Hamann, Naundorf b. Rößchenbrda, Hauptstraße 61.

Suche zur wegmöglichen Abnahme ein größeres Quantum (bis 10 Schock wöchentlich)

frische Eier

direkt vom Gute. Offerten mit Angabe vom Quantum u. Preis unt. T. T. 507 Exp. d. Bl. erb.

Franzöj. Billard,

unter zwei die Wahl, ferner 1 Gabelmaschine mit Handbetrieb verkauft billigst Gäßhof, Großwitz bei Coswig, Alfred Gehre.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein tadellos funktion.

Auto

Marke Opel, 820 PS.,

soll wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleich, Marke sehr preiswert verkauft werden. Gesf. Anfr. u. A. 5199 Exp. d. Bl. erb.

Auto!

Hervorragend gut laufender Wagen, 8 Steuerpferde mit reichlichem Zubehör, besonders f. Verste u. Geschäftskunde passend, allerverlässigste Fabrikat, sehr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Reithofstraße 18.

Motorrad 1911,

F. N., 1 Zyl., mit Kardanantrieb, mit neuem breitem Sattel auf federnder Sattelstütze, 2 1/2 PS, tadellos laufend, sehr wenig gefahren, im besten Betriebszustand, billigst zu verkaufen.

Baummeister Engelhardt,
Zittau.

2 Salfontwände,
1,30 br. u. 2 Mr. hoch, preisw. zu verk. Gäßhof Str. 10, 2. r.

Ceërka

Praktischer Rasier-Apparat

Handliche Rasier-Apparat

m. 6 od. 12 haarstark zweiseitig. Klinge.

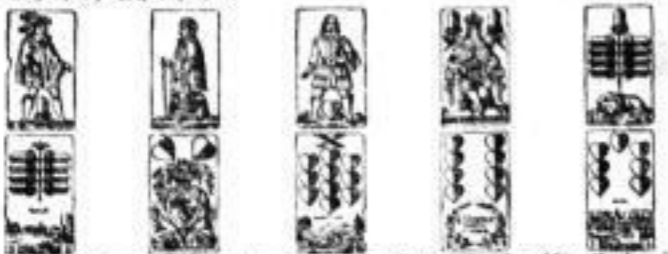
Je verwickelt m. 6 Klinge Mk. 8.— schwer verwickelt m. 12 Klinge Mk. 12.—

C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerschmied
DRESDEN-A. 1.
jetzt altes Rathaus.

Hamburgische Straße: 1. 1. 2. 3. gegen Guts-Muts 5. (10 Uhr). 4. 1. 2. 3. gegen Guts-Muts 2. (11 Uhr). 5. 1. 2. 3. gegen Guts-Muts 3. (12 Uhr). 6. 1. 2. 3. gegen Guts-Muts 4. (1 Uhr). 7. 1. 2. 3. gegen Guts-Muts 5. (2 Uhr).

Stat.
Auflösung der Staatsaufgabe in Nr. 192 vom 14. Juli 1912. Karten-Verteilung: 1. A, K, D, 2. B, 3. C, 4. D, 5. E, 6. F, 7. G, 8. H, 9. I, 10. J, 11. K, 12. L, 13. M, 14. N, 15. O, 16. P, 17. Q, 18. R, 19. S, 20. T, 21. U, 22. V, 23. W, 24. X, 25. Y, 26. Z, 27. aa, 28. ab, 29. ac, 30. ad, 31. ae, 32. af, 33. ag, 34. ah, 35. ai, 36. aj, 37. ak, 38. al, 39. am, 40. an, 41. ao, 42. ap, 43. aq, 44. ar, 45. as, 46. at, 47. au, 48. av, 49. aw, 50. ax, 51. ay, 52. az, 53. ba, 54. bb, 55. bc, 56. bd, 57. be, 58. bf, 59. bg, 60. bh, 61. bi, 62. bj, 63. bk, 64. bl, 65. bm, 66. bn, 67. bo, 68. bp, 69. bq, 70. br, 71. bs, 72. bt, 73. bu, 74. bv, 75. bw, 76. bx, 77. by, 78. bz, 79. ca, 80. cb, 81. cc, 82. cd, 83. ce, 84. cf, 85. cg, 86. ch, 87. ci, 88. cj, 89. ck, 90. cl, 91. cm, 92. cn, 93. co, 94. cp, 95. cq, 96. cr, 97. cs, 98. ct, 99. cu, 100. cv, 101. cw, 102. cx, 103. cy, 104. cz, 105. da, 106. db, 107. dc, 108. dd, 109. de, 110. df, 111. dg, 112. dh, 113. di, 114. dj, 115. dk, 116. dl, 117. dm, 118. dn, 119. do, 120. dp, 121. dq, 122. dr, 123. ds, 124. dt, 125. du, 126. dv, 127. dw, 128. dx, 129. dy, 130. dz, 131. ea, 132. eb, 133. ec, 134. ed, 135. ee, 136. ef, 137. eg, 138. eh, 139. ei, 140. ej, 141. ek, 142. el, 143. em, 144. en, 145. eo, 146. ep, 147. eq, 148. er, 149. es, 150. et, 151. eu, 152. ev, 153. ew, 154. ex, 155. ey, 156. ez, 157. fa, 158. fb, 159. fc, 160. fd, 161. fe, 162. ff, 163. fg, 164. fh, 165. fi, 166. fj, 167. fk, 168. fl, 169. fm, 170. fn, 171. fo, 172. fp, 173. fq, 174. fr, 175. fs, 176. ft, 177. fu, 178. fv, 179. fw, 180. fx, 181. fy, 182. fz, 183. ga, 184. gb, 185. gc, 186. gd, 187. ge, 188. gf, 189. gg, 190. gh, 191. gi, 192. gj, 193. gk, 194. gl, 195. gm, 196. gn, 197. go, 198. gp, 199. gq, 200. gr, 201. gs, 202. gt, 203. gu, 204. gv, 205. gw, 206. gx, 207. gy, 208. gz, 209. ha, 210. hb, 211. hc, 212. hd, 213. he, 214. hf, 215. hg, 216. hh, 217. hi, 218. hj, 219. hk, 220. hl, 221. hm, 222. hn, 223. ho, 224. hp, 225. hq, 226. hr, 227. hs, 228. ht, 229. hu, 230. hv, 231. hw, 232. hx, 233. hy, 234. hz, 235. ia, 236. ib, 237. ic, 238. id, 239. ie, 240. if, 241. ig, 242. ih, 243. ii, 244. ij, 245. ik, 246. il, 247. im, 248. in, 249. io, 250. ip, 251. iq, 252. ir, 253. is, 254. it, 255. iu, 256. iv, 257. iw, 258. ix, 259. iy, 260. iz, 261. ja, 262. jb, 263. jc, 264. jd, 265. je, 266. jf, 267. jg, 268. jh, 269. ji, 270. jj, 271. jk, 272. jl, 273. jm, 274. jn, 275. jo, 276. jp, 277. jq, 278. jr, 279. js, 280. jt, 281. ju, 282. jv, 283. jw, 284. jx, 285. jy, 286. jz, 287. ka, 288. kb, 289. kc, 290. kd, 291. ke, 292. kf, 293. kg, 294. kh, 295. ki, 296. kj, 297. kk, 298. kl, 299. km, 300. kn, 301. ko, 302. kp, 303. kq, 304. kr, 305. ks, 306. kt, 307. ku, 308. kv, 309. kw, 310. kx, 311. ky, 312. kz, 313. la, 314. lb, 315. lc, 316. ld, 317. le, 318. lf, 319. lg, 320. lh, 321. li, 322. lj, 323. lk, 324. ll, 325. lm, 326. ln, 327. lo, 328. lp, 329. lq, 330. lr, 331. ls, 332. lt, 333. lu, 334. lv, 335. lw, 336. lx, 337. ly, 338. lz, 339. ma, 340. mb, 341. mc, 342. md, 343. me, 344. mf, 345. mg, 346. mh, 347. mi, 348. mj, 349. mk, 350. ml, 351. mm, 352. mn, 353. mo, 354. mp, 355. mq, 356. mr, 357. ms, 358. mt, 359. mu, 360. mv, 361. mw, 362. mx, 363. my, 364. mz, 365. na, 366. nb, 367. nc, 368. nd, 369. ne, 370. nf, 371. ng, 372. nh, 373. ni, 374. nj, 375. nk, 376. nl, 377. nm, 378. nn, 379. no, 380. np, 381. nq, 382. nr, 383. ns, 384. nt, 385. nu, 386. nv, 387. nw, 388. nx, 389. ny, 390. nz, 391. oa, 392. ob, 393. oc, 394. od, 395. oe, 396. of, 397. og, 398. oh, 399. oi, 400. oj, 401. ok, 402. ol, 403. om, 404. on, 405. oo, 406. op, 407. oq, 408. or, 409. os, 410. ot, 411. ou, 412. ov, 413. ow, 414. ox, 415. oy, 416. oz, 417. pa, 418. pb, 419. pc, 420. pd, 421. pe, 422. pf, 423. pg, 424. ph, 425. pi, 426. pj, 427. pk, 428. pl, 429. pm, 430. pn, 431. po, 432. pp, 433. pq, 434. pr, 435. ps, 436. pt, 437. pu, 438. pv, 439. pw, 440. px, 441. py, 442. pz, 443. qa, 444. qb, 445. qc, 446. qd, 447. qe, 448. qf, 449. qg, 450. qh, 451. qi, 452. qj, 453. qk, 454. ql, 455. qm, 456. qn, 457. qo, 458. qp, 459. qq, 460. qr, 461. qs, 462. qt, 463. qu, 464. qv, 465. qw, 466. qx, 467. qy, 468. qz, 469. ra, 470. rb, 471. rc, 472. rd, 473. re, 474. rf, 475. rg, 476. rh, 477. ri, 478. rj, 479. rk, 480. rl, 481. rm, 482. rn, 483. ro, 484. rp, 485. rq, 486. rr, 487. rs, 488. rt, 489. ru, 490. rv, 491. rw, 492. rx, 493. ry, 494. rz, 495. sa, 496. sb, 497. sc, 498. sd, 499. se, 500. sf, 501. sg, 502. sh, 503. si, 504. sj, 505. sk, 506. sl, 507. sm, 508. sn, 509. so, 510. sp, 511. sq, 512. sr, 513. ss, 514. st, 515. su, 516. sv, 517. sw, 518. sx, 519. sy, 520. sz, 521. ta, 522. tb, 523. tc, 524. td, 525. te, 526. tf, 527. tg, 528. th, 529. ti, 530. tj, 531. tk, 532. tl, 533. tm, 534. tn, 535. to, 536. tp, 537. tq, 538. tr, 539. ts, 540. tt, 541. tu, 542. tv, 543. tw, 544. tx, 545. ty, 546. tz, 547. ua, 548. ub, 549. uc, 550. ud, 551. ue, 552. uf, 553. ug, 554. uh, 555. ui, 556. uj, 557. uk, 558. ul, 559. um, 560. un, 561. uo, 562. up, 563. uq, 564. ur, 565. us, 566. ut, 567. uu, 568. uv, 569. uw, 570. ux, 571. uy, 572. uz, 573. va, 574. vb, 575. vc, 576. vd, 577. ve, 578. vf, 579. vg, 580. vh, 581. vi, 582. vj, 583. vk, 584. vl, 585. vm, 586. vn, 587. vo, 588. vp, 589. vq, 590. vr, 591. vs, 592. vt, 593. vu, 594. vv, 595. vw, 596. vx, 597. vy, 598. vz, 599. wa, 600. wb, 601. wc, 602. wd, 603. we, 604. wf, 605. wg, 606. wh, 607. wi, 608. wj, 609. wk, 610. wl, 611. wm, 612. wn, 613. wo, 614. wp, 615. wq, 616. wr, 617. ws, 618. wt, 619. wu, 620. wv, 621. ww, 622. wx, 623. wy, 624. wz, 625. xa, 626. xb, 627. xc, 628. xd, 629. xe, 630. xf, 631. xg, 632. xh, 633. xi, 634. xj, 635. xk, 636. xl, 637. xm, 638. xn, 639. xo, 640. xp, 641. xq, 642. xr, 643. xs, 644. xt, 645. xu, 646. xv, 647. xw, 648. xx, 649. xy, 650. xz, 651. ya, 652. yb, 653. yc, 654. yd, 655. ye, 656. yf, 657. yg, 658. yh, 659. yi, 660. yj, 661. yk, 662. yl, 663. ym, 664. yn, 665. yo, 666. yp, 667. yq, 668. yr, 669. ys, 670. yt, 671. yu, 672. yv, 673. yw, 674. yx, 675. yy, 676. yz, 677. za, 678. zb, 679. zc, 680. zd, 681. ze, 682. zf, 683. zg, 684. zh, 685. zi, 686. zj, 687. zk, 688. zl, 689. zm, 690. zn, 691. zo, 692. zp, 693. zq, 694. zr, 695. zs, 696. zt, 697. zu, 698. zv, 699. zw, 700. zx, 701. zy, 702. zz.

Staatsaufgabe. a, b, c, d die vier Farben; A, K, K, König; D, Dame; Ober; B, Bube; Bengel; Unter; V, M, H die drei Spieler; V, polst so gleich; als M Handspiel; M spielt a Handspiel auf folgende Karte: a, b, c, d, ak, a, k, 7; ca, 10, 8, 7.



Das Spiel wird verloren, sobald die Gegenstände nicht alle in einer Hand liegen und dem Spieler gleich beim ersten Zug ein Ah vorzuleistet wird. V hat 35 Augen in der Karte. Wie war Kartentreibung und Gang des Spieles?

Bäder und Reiseverkehr.

Nach Nalherg. Ein buntes Bild, wie es im allgemeinen nur in arabischen Staaten zu sehen ist, wird sich den Kurgästen des Chateaubaud Nalherg in Kurie darbieten. 2. 24. großer Kreuzer „von der Faust“, der Kreuzer „Nalherg“, sowie die 11 Turpedobooten, bestehend aus 11 Turpedobooten, werden während der Sommermonate vom 21. bis 30. Juli d. J. auf der Meere vor Nalherg stationiert. Auch einige Unterseeboote werden unter Wahrheitspflicht nach an den Hebrungen betrieblig sein, so daß die Hebrungen in Kurie, auch diese neue Waffe der Marine benutzen zu können. Eine Fluchtigkeits sowohl des großen Kreuzers „von der Faust“, als des Patenidiffes „Nalherg“ wird nach Nalherg und Nalherg hin und her sein.

Reinigte Dampfmaschinen-Gesellschaften in Kopenhagen. Die nordischen Länder sind dank dem von der Vereinigten Dampfmaschinen-Gesellschaft in Kopenhagen ab Zettin hergestellten Dampfmaschinen in Kurie in Kurie und Nalherg zu erreichen. Die Maschine ist sehr stark und hat eine Leistung von 1000 PS. Die Maschine ist sehr stark und hat eine Leistung von 1000 PS. Die Maschine ist sehr stark und hat eine Leistung von 1000 PS.

Die grössten Vorteile
 bietet Ihnen unser
Riesen-Ausverkauf.

Für Reise, See und Gebirge
 empfehlen wir:

- Touristen-Anzüge**
früher 20-55 A
jetzt 10-42 A
- Wass. Pelerinen**
früher 9-30 A
jetzt 6-23 A
- Wass. Joppen**
früher 8-25 A
jetzt 4-18 A
- Hüte und Stutzen**
von 1,25 A an
- Kletter-Hosen**
von 3,50 A an
- Knaben-Pelerinen**
von 1 A an



- Reise-Anzüge**
früher 25-65 A
jetzt 12-48 A
- Strand-Anzüge**
früher 18-45 A
jetzt 10-30 A
- Lustro- u. Leinen-Saccos**
früher 3-25 A
jetzt 1,50-17 A
- Leichte Westen**
von 1 A an
- Beinkleider**
von 2,50 A an
- Gummi-Mäntel**
früher 20-50 A
jetzt 11-36 A

Knaben- und Jünglings-Kleidung
 bis 50 % Rabatt.

Samter

Frauenstrasse, Ecke Galeriestrasse.

Eis-Schränke

Selt Jahrzehnten
 Spezialität
 Grosse Auswahl
 Gebr. Eberstein
 Altmarkt 7.

Galvanisation, Faradisation,
 beste Einrichtung Dresdens.
 Electr. Badeanstalt,
 Gr. Klosterstrasse 2,
 Fernspr. 5887.

Nr. 199
 „Trebbner Nachrichten“
 Sonntag, 21. Juli 1912
 Seite 16

Höchst gelegener Kur- und Badeort Europas. **St. Moritz.** 1856 Meter über Meer.

Grand Hotel St. Moritz.

Eröffnet seit Dezember 1905. 300 Zimmer. Sommer-Saison Juni-September.

Vornehmes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Haus. Privat-Appartements mit Bad und Toilette nach Süden. Durch Doppelgänge absolute Ruhe gesichert. Grossartiges Vestibül und Restaurant. Prachtvolle Terrassen mit direkter Aussicht auf See und Gebirge.

Reichliche Sportgelegenheiten. Eigene Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze.

Täglich zwei Konzerte durch das Hausorchester.

Für Prospekte etc. wende man sich an die **Direktion.**

Morgen Montag den 22. Juli:

Letzter Tag des

Saison-Ausverkaufs

bei



Schirme C. A. Petschke

Wilsdruffer Straße 17.
 Amalienstraße 7.
 Prager Straße 46.
 Seestraße 3.
 Gegründet 1841.

Saisonschluß

Sonderverkauf

Paletots	Paletot aus schwarzem Corkscrew auf Clothfutter, Revers garniert	Preis	jetzt M
	60 bis 70 cm lang	reg. M 10.75	8.75
	Paletot, schwarz Corkscrew auf Clothfutter, Revers m. Paspel, 110 cm lg.	reg. M 14.50	10.75
	Paletot, schwarz Tuch, Revers m. Seidenspiegel, geschweift, Rück., 110 cm lg.	reg. M 18.50	14.50
	Paletot a. gut. schwarz. Tuch, geschweift, Rück., Clothfutter, 100 bis 115 cm lg.	reg. M 19.—	19.—
	Paletot, schwarz Tuch, geschweift, Rücken, Kragen m. Tüllstickerei, 120 cm lg.	reg. M 20.—	20.—
	Paletot, lose Form, schwarz Tuch, schwarz, Spitzenkrag, m. Rüsche, 135 cm lg.	reg. M 24.—	24.—
	Paletot, schwarz Tuch, geschweift, Rück., auf grauem Seidenserge, 115 cm lg.	reg. M 5.50	5.50
	Leinen-Paletot in weiß, verschied. Fassons u. Garnituren, 110 bis 120 cm lg.	reg. M 8.50	8.50
	Staub-Sakkos, Popeline, hellmode u. lederfarb., Spitzenkragen, 85 cm lg.	reg. M 16.—	16.—
	Staub-Sakkos, Popeline, hellmode, Revers u. Ärmel farb. garn., 80 cm lg.	reg. M 10.50	10.50
	Staub-Paletot, heller Covercoat, Rück. geschweift u. weitfallend, 135 cm lg.	reg. M 14.50	14.50
	Staub-Paletot aus hellem Seidengambria, Rücken mit Riegel, 130 cm lg.	reg. M 14.50	14.50
	Staub-Paletot, breiter gestickter Tüllkragen, 135 cm lg.	reg. M 16.50	16.50
	Staub-Paletot, Gummityne, sport oder bräunlich, 135 cm lg.	reg. M 16.50	16.50

Kostüme, Kleider	Jackett-Kostüme aus Leinen, besonders preiswert, weiß, bastfarb.	Preis	jetzt M
	Jackett-Kostüme aus Leinen, jugendlich flotte Form, schicker Rockschnitt	reg. M 27.—	16.—
	Jackett-Kostüme aus blauem Cheviot, Kragen mit fraise-farbigem Aufschlag	reg. M 36.—	20.—
	Jackett-Kostüme aus prima englisch. Stoffen, verschiedene neue Dessins	reg. M 68.—	36.—
	Jackett-Kostüme, helle Freskostoffe, beste Verarbeitung, reg. bis M 60.—	reg. M 115.—	36.—
	Batistkleid, ganz besonders preiswert, Schweizer Stickerei, jugendl. Form	reg. M 118.—	12.50
	Batistkleid, ganz aus Stickereistoff, mit imitiert irischen Spitzeneinsätzen	reg. M 140.—	14.—
	Batistkleid in kleidsamer Prinzform, mit handgestickter Garnitur	reg. M 175.—	15.—
	Batistkleid, sehr elegant verarbeitet, mit Valenciennespitzen, handgestickt	reg. M 400.—	16.—
	Batistkleid, Vorderbahn des Rockes u. Bluse mit Stickerei, Spitzeneinsätze	reg. M 45.—	18.—
	Leinen-Prinzeßkleid in verschiedenen Farben, mit weißem Batistkragen	reg. M 15.—	16.—
	Leinenkleid in hübschen Sommerfarben, breiter Kragen, Kurbelstickerei	reg. M 15.—	20.—

Paletots	Paletot aus meliertem Stoff, mit Tuchkragen, 100 cm lang	Preis	jetzt M
	Paletot aus blauem Cheviot, Revers mit Garnitur, 100 cm lang	reg. M 8.75	4.75
	Paletot aus meliertem Stoff, verschiedene Fassons, 110 cm lang	reg. M 6.75	6.75
	Paletot aus meliertem Stoff, verschied. Farben u. Fassons, 120 cm lang	reg. M 10.50	10.50
	Paletot aus meliertem Stoff, diverse Ausführungen, 130 cm lang	reg. M 13.50	13.50
	Paletot aus verschiedenen Stoffen, in diversen Farben, 135 cm lang	reg. M 18.50	18.50
	Paletot aus meliertem Stoff, Raglanform, 140 cm lang	reg. M 25.—	25.—
	Paletot aus schwarz oder farbigem Taffel, diverse Fassons, 135 cm lang	reg. M 11.—	11.—
	Paletot aus meliertem Stoff oder blauem Cheviot, 135 cm lang	reg. M 12.50	12.50
	Lodencape, imprägniert, mit Kapuchon, 110 cm lang	reg. M 8.75	8.75
	Lodencape, imprägniert, mit Kapuchon, 130 cm lang	reg. M 12.50	12.50
	Loden-Paletot mit Kapuchon, Rücken mit Gürtel, 135 cm lang	reg. M 16.50	16.50
	Gummi-Paletot, englisches Fabrikat, 140 cm lang	reg. M 28.—	28.—
	Gummi-Paletot, Raglanform, blau oder sportfarbig, 140 cm lang	reg. M 28.—	28.—

Kleider	Kleider, ganz besonders preiswert, aus reinwollenem Musselin, mit geschmackvoller Garnitur	Preis	jetzt M
	Kleider, Wollmusselin, entzück. Streifen u. Muster, Rüschen	reg. M 32.—	22.—
	Kleider, Taffel, absteck. Krag, Wollmusselin, apart. Verzierung	reg. M 36.—	28.—
	Kleider aus Foulard, Taffel, Voile u. Musselin, versch. Fassons	reg. M 48.—	38.—
	Kleider, Voile auf Pongé, aus Taffel u. Popeline, Stickerei	reg. M 68.—	48.—
	Kleider, Taffel glacé in aparten Farben, a. Voile u. Marquisett	reg. M 78.—	58.—
	Kleider, Taffel chang., Popeline m. Stickerei u. a. Wollmusselin	reg. M 115.—	68.—
	Kleider, Taffel, eleg. Ausf., Taffel chang., Mod. letz. Sais.	reg. M 118.—	88.—
	Kleider, entzück. gemust. Foulardseide und aus Taffel glacé	reg. M 140.—	98.—
	Kleider, Copien, original Pariser Modelle	reg. M 400.—	125.—
	Reform-Kleider, helle u. dunkle Wollstoffe	reg. M 65.—	35.—
	Reform-Kleider, Wollmusseline u. Waschvoile	reg. M 45.—	25.—
	Reform-Kleider, Waschstoffe in weiß und farbig	reg. M 18.—	10.—
	Reform-Röcke, weiße Wasdstoffe, Zwischensätze	reg. M 15.—	8.50

Blusen	Weißer Batistblusen mit Stickerei-Vorderteil und Einsätzen	Preis	jetzt M
	Weißer Wasch-Voileblusen, halstfrei, mit breiter Stickerei im Vorderteil	reg. M 2.75	2.25
	Weißer eleg. Batistblusen, mit Stickerei und Klöppelinsatz auch i. Ärmel	reg. M 3.—	3.—
	Zephir- und Leinenblusen, Hemdform und garniert in verschied. Farben	reg. M 3.50	3.50
	Reizende weiße Wasch-Voileblusen, mit elegant. Spachtelpasse, halstfrei	reg. M 5.—	5.—
	Blusen aus einfarbigem Wollstoff, mit Futter in verschiedenen Farben	reg. M 3.50	3.50
	Gemusterte Wollstoff-Blusen, hell- und dunkelfarbig, gefüttert	reg. M 4.50	4.50
	Hemdblusen aus gestreiftem Wollstoff, gefüttert	reg. M 5.50	5.50
	Voileblusen auf andersfarbigem Futter, mit ecru Stickerei	reg. M 7.50	7.50
	Seidene Blusen in hellen und dunklen Farben, in aparten Fassons	reg. M 9.50	9.50
	Tüllblusen auf Seide, aus feinem Material, in verschied. Ausführungen	reg. M 10.50	10.50
	Matinees aus Tüchern in türkischen Mustern	reg. M 1.40	1.40
	Matinees aus gutem Wasdstoff, hübsch gearbeitet	reg. M 3.50	3.50
	Morgenkleid aus dunklem Wasdstoff, mit Bordüre garniert	reg. M 5.50	5.50

Kostüm-Röcke	Kostüm-Röcke in weißem Leinen, mit Knöpfen und Falten	Preis	jetzt M
	Kostüm-Röcke in weiß. Leinen, mit breit. Spitzen-Einsatz, jugendl. Fass.	reg. M 1.80	1.80
	Kostüm-Röcke in imitiert weiß. u. basifarbigem Leinen, z. Durchknöpfen	reg. M 3.25	3.25
	Kostüm-Röcke in Stoffen englischer Art, glatt gesteppt und mit Knöpfen	reg. M 4.50	4.50
	Kostüm-Röcke in weißem u. bastfarbig. Leinen, mit und ohne Spitzen	reg. M 5.50	5.50
	Kostüm-Röcke, imit. Leinen, gestr., Knopflöcher, Glasknöpfe	reg. M 9.50	6.50
	Kostüm-Röcke in imitiert und bastfarbigem Leinen, Vorderteil bestickt	reg. M 14.—	6.50
	Kostüm-Röcke in weißem Cheviot, glatt und garniert	reg. M 14.—	6.50
	Kostüm-Röcke in hellem und dunklen Alpaka, glatt und gestreift	reg. M 14.—	6.50
	Kostüm-Röcke in Loden, grau und Sportfarbe, unten gesteppt	reg. M 14.—	6.50
	Kostüm-Röcke in blauem Cheviot, glatt und Falten, jugendliche Fasson	reg. M 15.—	6.50
	Kostüm-Röcke in modernem Freskostoff, neueste Schnitt	reg. M 15.—	8.50
	Kostüm-Röcke in modernen Geraer Stoffen, glatt u. Falten	reg. M 15.—	8.50
	Kostüm-Röcke in blauem u. schwarz. Alpaka, glatt u. gestickt	reg. M 18.—	8.50

Golf-Jacken	Golf-Jacken in farbig, Sakkoform	Preis	jetzt M
	Golf-Jacken in weiß, englische Gürtelfasson	reg. M 19.—	12.—
	Golf-Blusen in weiß, etwas unsauber	reg. bis M 9.75	2.50
	Korsetts, grauer Dreil	reg. M 2.25	2.25
	Korsetts, weißer Satin-Dreil, gut sitzende Fasson	reg. M 3.50	3.50
	Korsetts, gemustert	reg. M 27.—	15.—
	Korsetts in weiß, lange Fasson, abknöpfbare Untertaille	reg. M 14.—	9.—
	Plaids, reizende Muster	reg. M 3.50	3.50
	Plaids, verschiedene Dessins	reg. M 4.50	4.50
	Plaids, gute Qualität	reg. M 6.—	6.—
	Schals, Pongé-Seide, mit reizenden Blumenmustern	reg. M 1.30	1.30
	Schals, Pongé-Seide, mit aufgedruckten Blumen	reg. M 1.75	1.75
	Schals, Orenburger, weiß und farbig	reg. M 1.50	1.50
	Schals aus Chiffon, mit Perlen	reg. M 2.—	2.—

Unterröcke	Unterröcke aus reinseidenem Taffel	Preis	jetzt M
	Unterröcke aus Moirée	reg. bis M 12.—	8.75
	Unterröcke aus Moirée, moderne Fasson	reg. bis M 12.—	7.50
	Unterröcke aus Lüster, verschiedene Fassons	reg. bis M 12.—	5.—
	Unterröcke aus Lüster, gute Qualität	reg. bis M 12.—	3.75
	Unterröcke aus Wasdstoff, gestreift, mit Bordüre	reg. bis M 12.—	6.—
	Unterröcke aus Wasdstoff, moderne, enge Form	reg. bis M 12.—	1.30
	Unterröcke aus Wasdstoff, plissierter Volant	reg. bis M 12.—	2.—
	Volants aus Wasdstoff, gestreift	reg. bis M 12.—	2.75
	Volants aus Wasdstoff, verschiedene Fassons	reg. bis M 12.—	1.25
	Reform-Beinkleider, Direktoire-Fasson, verschiedene Farben	reg. bis M 12.—	1.75
	Reform-Beinkleider aus Satin, schwarz, marine und grau vorrätig	reg. bis M 12.—	2.75
	Straußfeder-Stolas	reg. M 30.—	20.—
	Chiffon-Stolas, weiß, etwas unsauber	reg. M 15.—	5.50

Damen-Hüte	Garnierte Hüte mit verschiedenartigen Garnituren	Preis	jetzt M
	Garnierte Hüte mit verschiedenartigen Garnituren	reg. M 5.—	5.—
	Garnierte Hüte mit verschiedenartigen Garnituren	reg. M 6.50	6.50
	Garnierte Hüte mit verschiedenartigen Garnituren	reg. M 8.50	8.50
	Garnierte Hüte mit verschiedenartigen Garnituren	reg. M 10.50	10.50
	Sport-Hüte mit Samtband-Garnitur	reg. M 2.50	2.50
	Damen-Lodenhüte reichhaltige Auswahl	reg. M 2.75 und höher	2.75
	Damen-Hüte, Original-Modelle, weit unter Preis	reg. M 22.—	18.—

Hüte, Schirme	Schutz-Hüte aus leichtem Palmgellecht	Preis	jetzt M
	Bastpanamas, weiß und creme	reg. M 5.75	2.25
	Hutformen aus hellem und a-jour-Gellecht	reg. M 6.—	3.50
	Damen-Sonnenschirme, reine Seide, in verschiedenen Farben	reg. M 6.—	3.50
	Damen-Regenschirme, reine Seide, in marine und grün	reg. M 6.—	5.—
	Damen-Sonnenschirme mit kleinen Fehlern	reg. M 6.—	7.—
	Reise-Schleier in elegantem Muster, per Meter	reg. M 6.—	4.50

Original-Insert

Nachdruck verboten

DRESDEN **MODEHALIS** ALTMARKT

RENNER

Beginn: Montag den 22. Juli.

Saison-Ausverkauf

Herren-Artikel

Als hervorragend preiswert besonders empfohlen:

Herren-Sommer- und Winter-Mäntel

- Belle Homespuce,** früher bis 53,00, **jetzt 20⁰⁰**
- Mittelfarbig u. dunkel,** engl. gemusterte Stoffe, früher bis 50,00, **jetzt 29⁰⁰**
- Mittelfarbig u. dunkel,** engl. gemusterte Stoffe, früher bis 60,00, **jetzt 39⁰⁰**
- Mittelf. u. dunkle Cheviot- und Flauch-Stoffe,** früher bis 70,00, **jetzt 49⁰⁰**
- Mittelf. u. dunkle Cheviot- u. Flauchstoffe, Orig. Engl.** früher bis 85,00, **jetzt 59⁰⁰**

Herren-Anzüge

- Sportanzüge,** grau mel. Cheviot, neueste Form, mit Breeches-Hosen. früher 48,00, **jetzt 29⁰⁰**
- Sportanzüge,** braun mel. Cheviot, neueste Form, mit Breeches-Hosen. früher 58,00, **jetzt 39⁰⁰**
- Strassenanzüge,** moderne engl. gemusterte Stoffe, früher bis 59,00, **jetzt 39⁰⁰**
- Strassenanzüge,** moderne engl. gemusterte Stoffe, früher bis 68,00, **jetzt 49⁰⁰**
- Strassenanzüge,** mod. Kammgarn, Cheviot und echt engl. Stoffe, früher bis 85,00, **jetzt 59⁰⁰**

Herren-Regenmäntel

- Gummi,** in bräunlichen u. grünl. Farben. früher bis 42,00, **jetzt 29⁰⁰**
- Gummi,** in bräunlichen u. grünl. Farben. früher bis 54,00, **jetzt 39⁰⁰**
- Gummi,** doppelseitig, früher bis 65,00, **jetzt 49⁰⁰**
- Coruseus,** porös, regendicht, früher bis 39,00, **jetzt 29⁰⁰**
- Bozener Mäntel,** echt bayrische Loden, **20⁰⁰**

Herren-Westen

- Wachwesten,** ältere Dessins **1⁷⁵**
- Frackwesten,** weiss Pikee, früher bis 9,50, **jetzt 2⁵⁰**
- Frackwesten,** Seide, früher bis 21,00, **jetzt 3⁹⁰**
- Wach- und Wollwesten,** früher bis 8,50, **jetzt 4⁵⁰**
- Woll-Seidenwesten,** früher bis 10,50, **jetzt 5⁵⁰**

Zweireihige blaue Strand-Saccos, früher 35,00, jetzt **22⁵⁰** | Weisse und graue Flanellhosen, früher 18,00, jetzt **13⁵⁰** | Echt Japan. Hausjacketts. . . früher 20,00, jetzt **19⁰⁰**

Der elegante Sitz und die tadellose Ausführung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

Seite 18

Bunte Oberhemden

- Pereal,** garantiert wachecht und in Weiten 35, 36, 44, 45, 46 cm, früher 4,50, **jetzt 2⁹⁰**
- Pereal,** garantiert waschecht, modern abgesetzte Dessins auf weissem Fond, alle Weiten, früher 4,50, **jetzt 3⁹⁰**
- Pereal,** garantiert waschecht, modern abgesetzte Dessins auf weissem Fond, alle Weiten, früher 5,50, **jetzt 4⁹⁰**
- Echt engl. Zephyr** in dunklen, mittelf. und hellen Streifen, alle Weiten, früher 6,50, . . . **jetzt 4⁹⁰**
- Echt engl. Zephyr,** alt. Dessins, besonders billig, früher bis 10,50, **jetzt 4⁹⁰**

Weisse Oberhemden und Sporthemden

- La Chiffon Rumpf,** la franz. Einsatz, nur in Weiten 35, 36, 44, 45, 46, früher 7,50, **jetzt 3⁹⁰**
- Poröser Rumpf,** la franz. Einsatz, früher 6,50, **jetzt 4⁵⁰**
- Poröse weisse Sporthemden** früher 5,00, **jetzt 3⁹⁰**
- Creme Batist-Sporthemd** mit Seiden-Einsatz, früher 9,50, **jetzt 6⁵⁰**
- Ein Posten farbige Oxford- und Zephyr-Sporthemden** früher bis 8,50, **jetzt 2⁹⁰**
- Pyjamas (Schlafanzüge),** neue Dessins, **jetzt 6⁵⁰**

Hüte

- Panama-Madagaskar,** früher 10,00, **jetzt 7⁵⁰**
- Panama-Ecuador,** früher 25,00, 25,00, 20,00, **jetzt 25⁰⁰ 20⁰⁰ 15⁰⁰**
- Engl. steife, schw. Haarfilz** Marke „Miles“ früher 8,50, 6,50, **jetzt 4⁰⁰ 3⁵⁰**
- Weiche farbige Hüte,** Marke „Borsalino“ früher 11,50, **jetzt 6⁵⁰**

Stroh Hüte

sämtlich zur Hälfte des früheren Preises.

Krawatten

- Schleifen** für Stehkragen in schweren Qualitäten **0⁸⁵**
- Regattas** für Stehkragen in schwer. Qualitäten **0⁴⁵**
- Binder** in modernen Formen **0⁷⁵ und 0⁴⁵**

Socken

der ganze Vorrat in Sommer- und Winterware **33 1/3 Prozent unter Preis.**

Reisedecken,

engl. Fabrikat, **33 1/3 Prozent unter Preis.**

Hosenträger, System „Guyot“, früher 1,75 und 1,50, **jetzt 0⁹⁵**

Gustav Tuchler Nachf.

König-Johann-Strasse 2.

Schönheit verleiht schnell u. sicher **Cosmos Seife** GUTHMANNS echte **Seife** Placate an den Verkaufsstellen

Schnurrbart! Streng reell!
Harajin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo keine Härten vorhanden sind, entwickelt sich reiches lockiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Schnurrbärten nachgewiesen ist.
Präpariert: Goldene Medaille Paris 1900, Großer Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.
Harajin ist einzig und unerreicht wirksam dem Haarwuchs dienlich, staatlich approbierter Parfüm-Extrakt, weissen u. geruchlos, warme bei halb oder vollständig, mischer sehr billigen Methocel wie mit größtem Gelingen anzuwenden werden.
 Allein echt **Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstr. 13, Apotheke zum Storen, Dresden, Pillnitzer Straße.**
 Herr Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harajin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so erlaube um Zuwendung einer Dose Stärke II zu 3 A v. Nachnahme.

Zeit vergeudung jetzt **ausgeschossen**



Jedermann macht abends vor dem Schlafengehen eine Kopfmassage mit Kieperbein Hopfenessenz. Da der Hopfen tatsächlich eine nervenberuhigende, schlaffördernde Wirkung ausübt und der weissen Haarschwamm mit dem Dünnwerden der Haare auf dem schrecklichen Zustand der Kopfserven beruht, so ist mit der Kräftigung der Kopfserven auch ein Wachstum und Erneuerung der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Oegys Kopfschwamm wende man wöchentlich einmal Kieperbein Hopfenessenz an. (St. 50 Pfg.) Kieperbein Hopfenessenz in Flakons 2 Mk., 3,50 und 6.— überall erhältlich und beim Fabrikanten C. O. Kieperbein, Dresden, Franzensstrasse 6, Geogr. 1077.

Eisschränke, Pelzkapseln, Rollschutzwände, Gartenmöbel
 in reichhaltiger Auswahl, la höchste, hervorragend preiswert.
Otto Graichen, Trombeterstr. 15 (Central-Theater-Passage).

Brennholz, gute Scheite und Rollen,
 20 Jtm. lang geklot, wie üblich klein gespalten, den Meter in ca. 16 Stück reichlich 60 cm im Durchmesser große Ringe gepreßt, à Mtr. 12 A, **Abfallholz,** lose geklot und gespalten, à Mtr. 12 A, **hartes Holz** zu Kamin- und Badeofen-Feuerung, à Mtr. 12 A, **Räucherholz** für Fleischer à Mtr. 12 A, **Feuerholz** für Zentralheizungen, 1/2 m lang und grob gespalten, Mtr. 12 A Lieferung auch unter einem Meter bei geringem Preisanschlag.
Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernstr. Nr. 18.
 Die Preise verstehen sich bis in den Keller für Dresden und Vororte, nach anderen Orten nach Vereinbarung.

bei Verwendung von **Radium-Politur:** Zum Auffrischen von blüdigewordenen Möbeln, Autos, Metallteilen usw.
Granitine: die nicht glättende Fussboden-Parkett- und Linoleum-Politur.
Granat-Novat: nicht ätzendes Entfernungsmittel von Lack- und Schmutzschichten.
Erfolg überraschend!
 Zu haben in allen bess. Drogen- u. Farbenhandl.
 Fabrikant: Chem. Techn. Werke, Paul Böhme, Oberlichtenau bei Chemnitz.

Dresden-Neustadt: Hauptdepot Drog. Stölzner u. Filialen.

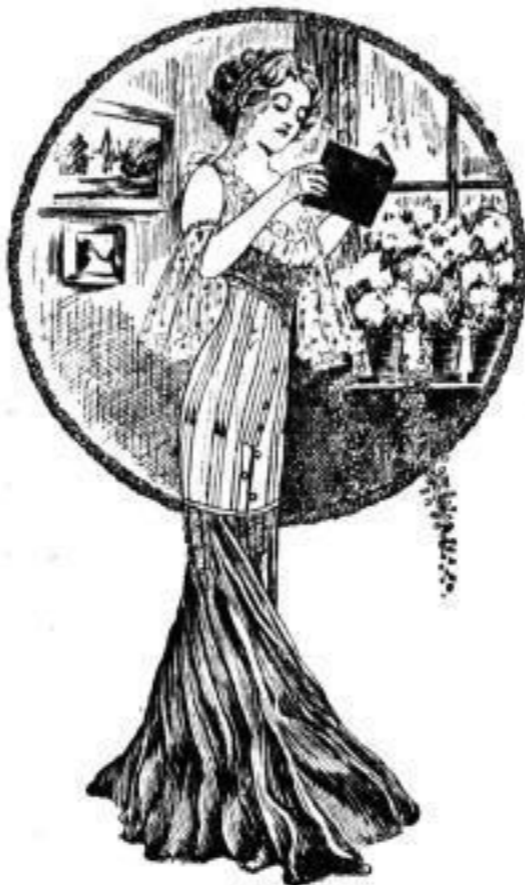
ARNOLD OBERSKY

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse (Café Central)

Paris Grosser Saison-Ausverkauf Berlin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Keine Dame
versäume
diese wirklich seltene
Gelegenheit
zum Einkauf eines
Corsets
zu benutzen.



Um mehr als
50%
herabgesetzt.
Modelle aus dem Schaufenster
in eleganter schicker
Ausführung.

<p>Serie I darunter hochmoderne Corsets früher bis 3,50 jetzt Mk. 1,75.</p>	<p>Serie II darunter hochmoderne Corsets früher bis 6,50 jetzt Mk. 2,95.</p>	<p>Serie III darunter hochmoderne Corsets früher bis 10,- jetzt Mk. 4,85.</p>	<p>Serie IV darunter hochmoderne Corsets früher bis 15,- jetzt Mk. 6,45.</p>	<p>Serie V darunter hochmoderne Corsets früher bis 35,- jetzt Mk. 10,45.</p>	<p>Französische Formen in prima Ausführung früher bis 40,- jetzt Mk. 15,45.</p>
---	--	---	--	--	---

Fahrräder,

1 Jahr Garantie,
ohne Gummi 32, 34 u. 36 A
m. Gummi 39, 45, 50-100 A
Damentäder 50-135 A
neu, 1,50, 1,85, 2,25,
3 u. 3,50, m. Garantie
3,75, 4,50 b. 10,50.
Mäntel 3,75, 5, 5,50,
6,50, 7,50, 10,50.
Gebirgsreifen 3,75, 5, 5,50,
6,50, 7,50, 10,50.
Schläuche 1,65, 1,90, 2,50.
m. Garantie 3-6 A
Cellularen 0,70, 1,20 b. 5,75 A
Rechtlenlat. 1,25, 2 bis 10 A
Bedale Paar 1,20, 1,50 b. 8 A
Luftbumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 A
Ruhbumpen 0,65, 1 b. 11 A
Gamaichen 0,25, 0,60, 1 b. 12 A
Gewadtr. 0,35, 0,85 b. 5 A
Rucksäcke 0,45, 0,75, 1 bis 5 A
Wettermäntel 3,85 bis 12 A
Penkstrassen 1,50, 2 bis 5 A
Reise f. Dam. 0,25 b. 2,75 A
Bloden 0,15, 0,30, 0,40, 1-1,50 A
Reiten 1,35, 1,50 bis 8,25 A
Reithüh. Paar 0,75, 1 u. 1,25 A
Fahrradhandl. 0,40 b. 1 A
Prima Karbid kg 35 u. 40 A
Freil. Hinterrad A 11, 12, 16.
Orfahnteile: Astoria, Notar,
Columbus u. Torpedo-Freil.
Stiri, Bettinerstraße 49.
Biegelstraße 10.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat,
grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr.
bewährt, mehr, reelle Garant.,
empfiehlt zu mässigen Preisen
Johann Kuhse, Pianoforte-
Fabrik
G. m. b. H.
Dresden-A. 18, Schandauer Straße 38.
Verkauf gegen bar od. Raten.
Tausch - Miete.
Unsere Broschüre: „Was
Klavierkäufer wissen
sollten“ kostenfrei.

Infolge vorgerückter Saison

Wollmusseline

Waschstoffe

Kleiderstoffe

Kostümstoffe

Seidenstoffe

zu bedeutend ermässigten Preisen.



B. Hepke



Spezialhaus für Damenstoffe

Seestrassse 10.

Montag den 22. Juli

Großer Saison-Ausverkauf. Um eine möglichst

TOTALE RÄUMUNG

zu erzielen, haben wir die Preise für viele Artikel

nochmals bedeutend ermäßigt

Mäntel, Reife-, Staub-, Gummi-, Auto- und Nachmittags-Mäntel	jetzt 22.50.	33.—	48.—
Lingerieblusen, Pariser handgestickte Genres, Voileblusen mit Vollstickereien etc. „	3.25.	7.50.	9.50.
Lingeriekleider, teils in Wachvoile mit Vollstickerei, teils Stickereistoff . . „	10.—	29.—	45.—
Paletotkleider in Leinengeweben und leichten Wollstoffen „	48.—	65.—	95.—
Seidenstoffe, Foulards, Shantungs, Blusen- und Kleiderseide aller Art . . . „	—95.	1.35.	2.25.
Kleiderstoffe, Voiles und Costumstoffe (Wollmouffelines jetzt 75 u. 65 d) . . „	1.25.	1.75.	2.25.
Waschstoffe, Crepons, Voiles, Tupfen-Mulle, Leinengenes etc. „	—45.	—60.	—95.
Damenwäsche, Taghemden, Beinkleider, Untertaillen etc. „	2.65.	3.50.	4.75.
Handschuhe, Halb- und Fingerhandschuhe, glatt und porös „	—75.	1.25.	2.25.

Das große Lager **PELZE** teilweise $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ der früheren Preise

Prager Str.
6-8

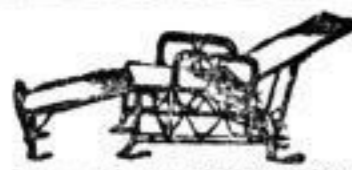
HIRSCH & CO

Morgenröcke
Unterröcke
Damen-Schirme
Damen-Strümpfe
enorm billig.

Seite 20
"Zweibner Nachrichten"
Sonntag Juli 21. 1912

Mutterspritzen

hygien. Frauenartikel.
Frau Heusinger,
37 Am See 37
Gef. Doppelotswalder Plaz.



Poppels ärztlich empfohlene
Liegestühle, wie im
Dr. Rahmanns Sanatorium,
Rohrmöbel für alle Zwecke.
Kataloge bereitwilligst. Spezial-
fabrik n. Lager Trompeterstr. 8
Tel. 17880. Max Poppel.

Franz Wolf
Kunst-
Färberei
und
Chem.
Reinigung.

Pillnitzer Str. 32
Nähe Zirkusstr.
Harschalstr. 42
Nähe Gerichtsbau
Chem. Reinigungs-
arbeiten
Jacken-Anzug . . . 4.300
Sommer-Paletot . . . 2.000
Reisestrip 1.000
Dunstler Damenrock . . 1.750
Wolse Damenrock . . . 2.000
Dunkle Bluse 0.800
Helbe Bluse 1.000
Kostüm m. kurzer Jacke . . 3.000
Liedertrios für Reinigungs-
arbeiten 3-4 Tage.
Tadellose und sachgemäße An-
führungen. Freie Abholung und
Zustellung.
Fernsprecher 12699.
Färberei nach Muster
Lieferfrist 10-12 Tage.

Brennereigut
Niederzschörnwitz,
Amtspt. Töbzin, officiert zur
Eaat
**Ia. Riesen-
Winterraps,**
sehr winterfest und Sieghaltreich,
a. Ztr. Mk. 10,-.

Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

- Glattbraun in 7 Qualitäten.
- Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken.
- Granit in 2 Qualitäten.
- Druckware, Parkett- und Teppichmuster.
- Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken.
- Tischlinoleum in versch. Breiten.
- Linoleum-Reste, 1-4 m l, Ausnahmepreise.
- Linoleum-Läufer in 5 Breiten.
- Teppiche in 5 Größen.

Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.
Linoleum unter Preis (statt 3,80 Wl., 7,50 Wl., 9 Wl., 12 Wl.)
für 2,80-3 Wl. 6 Wl. 6,75 Wl. 9 Wl.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Hausfrauen! Was ist Rabatt?

Rabatt ist kein Geschenk, sondern Anerkennung für bare Zahlung.
Warum kann der reelle Geschäftsmann als Mitglied der Rabattschaft
Sparmarken abgeben, ohne seine Preise zu erhöhen?
1) Weil er bar verkauft und deshalb auch Ware bar billiger einkaufen kann.
2) Weil er beim Barverkauf keine Verluste erleidet.
3) Weil er Spesen erspart, die durch Buchungen, Rechnungsporto und Mahnbriefe ent-
stehen. Weil er viel weniger Anforten für Reklame hat, denn seine Kundschaft ist wegen
der ihr gewährten Vorteile eine treue, beständige!
Warum ist die Kundschaft absolut sicher, auch den zu beanspruchenden Rabatt
anzugehen? Weil der Rabatt bei Sparrasse und Barzahlung hinterlegt ist und
jederzeit zur Verfügung der Inhaber vollbeliebter Sparbücher steht.

5% Rabatt
Ausgabestelle der
Sparmarken der
Rabattgenossenschaft und
Schutzverband für Handel u. Gewerbe in Dresden.
Jeder vollständig
bezahlte Sparbrief ist ein Sparbuch.
5 Mark
Barzahlung

Rabatt-Sparmarken werden von
den durch nebenstehendes Schild
gekennzeichneten Geschäften bei
Barkäufen verabfolgt.



ist jetzt bei der Hitze das gesündeste Getränk. Es ist
nur der Saft des frischen Apfels ohne jedes Konser-
vierungsmittel und ist deshalb allen anderen Apfel-
getränken weit überlegen. In Verbindung mit Wasser
die köstlichste Limonade, in Verbindung mit Klepper-
beins Kräutertees — auch kalt genossen — das beste
Kur- und Entfettungsmittel! — Flakons à M. —,60,
1,10 und 2,— C. G. Klepperbein in Dresden-A.,
Frauenstrasse 9.



Speisezimmer
in großer Auswahl.
Braut-
Ausstattungen.
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Str. 21/23.
Solid. Bekannt preisw.

Hemdentuch-Zentrale durchaus zuverlässig.
Einkaufsquelle für
vertrauliche Damen in Leib- u. Bettwäsche zu Großpreisen ab 20 M.
Wochen Sie einen Versuch! Umsonst geliefert an. Rücknahme!
Nr. 22 echt ell. Cretonne, kurzfräßig 80 cm br. 20 m 10.00
• 23 • • • • • 20 m • 10.00
• 24 • • • • • 20 m • 10.00
• 25 • • • • • 20 m • 10.00
• 26 • • • • • 20 m • 10.00
• 27 • • • • • 20 m • 10.00
• 28 • • • • • 20 m • 10.00
• 29 • • • • • 20 m • 10.00
• 30 • • • • • 20 m • 10.00
• 31 • • • • • 20 m • 10.00
• 32 • • • • • 20 m • 10.00
• 33 • • • • • 20 m • 10.00
• 34 • • • • • 20 m • 10.00
• 35 • • • • • 20 m • 10.00
• 36 • • • • • 20 m • 10.00
• 37 • • • • • 20 m • 10.00
• 38 • • • • • 20 m • 10.00
• 39 • • • • • 20 m • 10.00
• 40 • • • • • 20 m • 10.00
• 41 • • • • • 20 m • 10.00
• 42 • • • • • 20 m • 10.00
• 43 • • • • • 20 m • 10.00
• 44 • • • • • 20 m • 10.00
• 45 • • • • • 20 m • 10.00
• 46 • • • • • 20 m • 10.00
• 47 • • • • • 20 m • 10.00
• 48 • • • • • 20 m • 10.00
• 49 • • • • • 20 m • 10.00
• 50 • • • • • 20 m • 10.00
• 51 • • • • • 20 m • 10.00
• 52 • • • • • 20 m • 10.00
• 53 • • • • • 20 m • 10.00
• 54 • • • • • 20 m • 10.00
• 55 • • • • • 20 m • 10.00
• 56 • • • • • 20 m • 10.00
• 57 • • • • • 20 m • 10.00
• 58 • • • • • 20 m • 10.00
• 59 • • • • • 20 m • 10.00
• 60 • • • • • 20 m • 10.00
• 61 • • • • • 20 m • 10.00
• 62 • • • • • 20 m • 10.00
• 63 • • • • • 20 m • 10.00
• 64 • • • • • 20 m • 10.00
• 65 • • • • • 20 m • 10.00
• 66 • • • • • 20 m • 10.00
• 67 • • • • • 20 m • 10.00
• 68 • • • • • 20 m • 10.00
• 69 • • • • • 20 m • 10.00
• 70 • • • • • 20 m • 10.00
• 71 • • • • • 20 m • 10.00
• 72 • • • • • 20 m • 10.00
• 73 • • • • • 20 m • 10.00
• 74 • • • • • 20 m • 10.00
• 75 • • • • • 20 m • 10.00
• 76 • • • • • 20 m • 10.00
• 77 • • • • • 20 m • 10.00
• 78 • • • • • 20 m • 10.00
• 79 • • • • • 20 m • 10.00
• 80 • • • • • 20 m • 10.00
• 81 • • • • • 20 m • 10.00
• 82 • • • • • 20 m • 10.00
• 83 • • • • • 20 m • 10.00
• 84 • • • • • 20 m • 10.00
• 85 • • • • • 20 m • 10.00
• 86 • • • • • 20 m • 10.00
• 87 • • • • • 20 m • 10.00
• 88 • • • • • 20 m • 10.00
• 89 • • • • • 20 m • 10.00
• 90 • • • • • 20 m • 10.00
• 91 • • • • • 20 m • 10.00
• 92 • • • • • 20 m • 10.00
• 93 • • • • • 20 m • 10.00
• 94 • • • • • 20 m • 10.00
• 95 • • • • • 20 m • 10.00
• 96 • • • • • 20 m • 10.00
• 97 • • • • • 20 m • 10.00
• 98 • • • • • 20 m • 10.00
• 99 • • • • • 20 m • 10.00
• 100 • • • • • 20 m • 10.00
Edmund Feodor Hesse Dresden-A., Frauenstr. 2, Tel. 7445.
en gros • • • • • gegründet 1884 • • • • • en detail

Zur Ferien- und Reisezeit empfiehlt

Radeberger Hutfabrik

G. m. b. H. Dresden-A., Moritzstr. 3.

Nr. 1181

Nr. 2012

Kinder-Hüte Sport-Hüte Damen-Hüte Panama-Hüte

Für jeden annehmbaren Preis!

Nr. 14903/507 Nr. 14265/621

Offene Stellen.
Tüchtiger, strebsamer
Arbeiter,
der bereits in Wein- oder Bierhandlungen tätig war, gesucht. Vorzuzieh. 5-7 Uhr Johannisstraße 23. Mohren-Apothek.

Zwei kräftige Markthelfer,
mit Fleißarbeit vertr., f. dauernde Stellung gesucht. Nur solche im besten lang. Zeugn. wollen sich schriftlich mit Lohnantrag, melden u. O. T. 411. Invalidentant.

Tüchtige Maler-Gehilfen
sofort für dauernde Arbeit gesucht.
E. Lindner,
Waldenstr.,
Nossen.

Schlosser-Gesuch.
Reparaturschlosser, auf Schmitte u. Werkzeuge firm, erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Antritt kann sofort erfolgen. Solche, die bereits in Nagelfabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.
Alexander Müller,
Nagelfabrik,
Hübenerl. Ca., Erzgeb.

Maurer und Zimmerer
gesucht. Schloss- und Park-Ge- sundbrunnen, Stat. Buchhardts walde-Maxen, Müglitztal.

Jüng. herrsch. Gärtner
mit Klina des oberen Vogtld. vertraut, im Servieren bewand., für sofort oder später gesucht. Gehaltsantr. u. Zeugnisabschr., die nicht zurückgebl. werden, an Oberleutnant von Ehrenthal, Schloss Schönbad bei Eger.

Hochbautechniker
(Absolvent einer Baugewerkschule), speziell bewandert in Anfertigung von statischen Berechnungen.
zum baldigen Antritt
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsantr. erb. unt. Z. 6646 in die Exp. d. Bl.

Perfekter Stenotypist
per baldigst in dauernde Stellung nach einem Vorort Dresdens gesucht. Allgem. kaufm. Kenntnisse erwünscht. Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsanträge und des Eintrittstermins erbeten unter D. 6651 in die Expedition d. Bl.

Reservisten
u. andere Leute, 15-33 Jahre alt, welche Diener in kürzli. größt. u. herrsch. Häusl. werden wollen, sofort gesucht. Frankfurter Dienerschaftschule u. Servierlehre anstalt, Frankfurt a. M., Heimesweg 42. Prosa. gratis. Ueber 8800 Diener verl.

Ausbildung z. Chauffeurberuf.
Stellung als **Automobilroschken-Führer.** Honorar für die Ausbildung 150 Mk. Bedingung: 200 Mk. Kaution, **stadtkundig.** Nur intelligente, ordentliche u. gefunde Leute wollen sich melden mit Zeugnissen
Försterstraße 18.

Gesucht der 15. September
jünger. Kontorist und Expedient
mit guter Allgemeinbildung. Herren aus der Automobilbranche bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanträgen u. Zeugnisabschriften unter **A. 5579** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Langjährig bestehende, besteingef. Türschliessen-Fabrik sucht für 1. Okt. cr. einen mit der Branche durchaus vertrauten, **erfahrenen Vertreter**
zum Besuche von Behörden, Architekten, Schlossermeistern gegen hohes Gehalt und hohe Provision. Off. erb. u. M. Z. 373 an den „Invalidentant“.

Tüchtiger Versicherungsbeamter
des Außendienstes in hochbezahlte Vertrauensstellung zur Unterstützung des Subdirektors gesucht. Discretion zugesichert. Off. Offerten unter **U. M. 523** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dresdener Dauerwäsche-Industrie
Vertreter gesucht. **Struvestraße 16.**
Billigste Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

Lack-Fabrik
sucht tüchtigen, branchef. Vertreter. Nur beste Verkäufer, die bei Industrie u. Händlern eingef. wollen sich bewerben.
J. J. Glorius G. m. b. H., Magdeburg-Buckau.

Für die
Reklame-Abteilung
einer Engros-Firma wird ein intelligenter
jüngerer Herr,
der im Allschreiben etwas erfahren ist, per 1. Oktober 1912 gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsantr. unter **K. 164** an **Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.**

Wir suchen für 1. Oktober einen mit der Eisenwaren-Branche vertrauten
Reisenden,
der die sächsische Rundschau bereits besucht hat. Off. unter **U. O. 525** an die Exped. d. Bl.

Vornehme dauernde Existenz
bietet sich einem Herrn ohne Branchenkenntnis bei einem jährlichen Einkommen von 15000 Mk. Event. ist auch bereits bestehender Firma Gelegenheit geboten, ihren Gewinn um oben genannten Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen eignet sich für Herren, die sich eine Selbstständigkeit gründen wollen oder für einen Privatmann ebenso als auch für eine erstklassige Firma, da dasselbe in jeder Beziehung seriös, hochrentabel und von Dauer ist. Erforderliches Kapital 2000 Mk. Gest. Offerten von nur ernsthaft. Reflektanten, welche das verlangte Kapital tatsächlich besitzen, unter **U. L. 522** Exped. d. Bl.

Renommierete chemische Fabrik
überläßt tücht. Herrn (Branchenkenntn. nicht erforderlich) für den dortig. Bezirk die **ausführliche. Bearbeitung** der durch Warenzeichen-Schutz u. F. R. P. V. M. gesch. Bäder. Dieselben werden zu **hunderttausenden** umgekehrt, sind durch Heilerfolge bekannt und im **ständigen Gebrauch** von Weltinstituten, wie z. B. Bad in Kissingen u. c. u. Dauernde Reklame, Druckfachen und Ums. Bad Kissingen u. c. u. Dauernde Reklame, Druckfachen und Ums. Zeitungsausschnitte geben auf Kosten der Fabrik. Das Lager ist auf feste Rechnung zu übernehmen, weshalb der Vertrieb nur auf Barzahlung von ca. 1000 Mk. übertragen wird. Strebf. Herren mit Barzahlung von ca. 1000 Mk. übertragen wird. Strebf. Herren ist hierdurch eine Selbstständigkeit geboten. Offerten erb. u. **M. 580** an **Feinr. Eisler, Berlin SW. 48.**

Aeusserst gute Vertretung auf eigene Rechnung
mit ca. 4000 M. Jahresverdienst soll intelligent, strebsamer Herr, welcher über 1500 Mark verfügt, übertragen werden. Erbittet Angebote von nur **driftlichen Herren u. J. R. 9910** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Für **Sägewerk**, Nähe Dresden, ein **jünger, in der Branche bewandertes Mann,** guter Redner, für Blah u. Kontor zum 1. oder 15. Aug. a. c. gesucht. Angebote mit Angabe d. Gehaltsanträge erbeten unter **T. Q. 504** in die Exped. d. Bl.

Eine **Fabrik Westfalens** bietet strebsamen Leuten, auch solchen einfacheren Standes, welche absolute Selbstständigkeit wünschen, eine **wirklich gute Existenz**
ohne Branchenkenntnis und ohne sofortige Ausgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Anbieten von Waren u. c. nicht notwendig, da es sich um das

Aufstellen und Kassieren patentierter Apparate
handelt. Es wollen sich nur solche Leute melden, die über ein Betriebskapital von 1000 bis 2000 M. in bar unabhängig verfügen und sich mit der Firma persönlich, bebühs. Vertretung eines bestimmten Bezirks, in Verbindung setzen können. Anderes zweifels. Die Firma garantiert eine **vertragsmäßige** Einnahme von 2000-4000 Mk. Ausführliche Angebote an **Marzinger, Steinitz & Co., G. m. b. H., Apparate-Fabrik, Filiale Leipzig, Marienstraße 18.**

Täglich 30 Mark und mehr
können Herren u. Damen jeden Standes verdienen durch den Verkauf von **Artikeln**, welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen. Kunst und Muster gratis u. franco bei **Gg. Beck, Holte Postale 270, Paris.**
Für **Leitung der Verand. Abteilung** eines großen Fabrikbetriebes wird ein **nicht zu junger Herr**
mit den nötigen Erfahrungen
gesucht,
der schon in ähnlichen leitenden Stellungen tätig war und mit großer Energie leichte Auffassungsgabe und große Umsicht verbindet. Gest. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanträgen u. möglichst Photographie erbeten unter **D. R. 532** an **Rudolf Woffe, Dresden.**
Herr **Jäger**, Bekanntschaft, b. monatl. 150 A. u. Prov. gesucht. Off. u. **Leipzig-Vo. 18.**
Agent gef. z. Biarr. Vert. a. Wirt. u. Vergüt. ev. A 300,- monatl. **G. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. September oder 1. Oktober d. J. jungen Mann als 2. Verwalter bei Hofverwalter; Landwirtschafter bevorzugt. Gehalt 400 M. p. anno. **H. Liebeskind, Ritterguts-pächter, Zeebäusen.**

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. September oder 1. Oktober d. J. jungen Mann als 2. Verwalter bei Hofverwalter; Landwirtschafter bevorzugt. Gehalt 400 M. p. anno. **H. Liebeskind, Ritterguts-pächter, Zeebäusen.**

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. September oder 1. Oktober d. J. jungen Mann als 2. Verwalter bei Hofverwalter; Landwirtschafter bevorzugt. Gehalt 400 M. p. anno. **H. Liebeskind, Ritterguts-pächter, Zeebäusen.**

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. September oder 1. Oktober d. J. jungen Mann als 2. Verwalter bei Hofverwalter; Landwirtschafter bevorzugt. Gehalt 400 M. p. anno. **H. Liebeskind, Ritterguts-pächter, Zeebäusen.**

Kutscher-Gesuch.
Berh. zuverl. tücht. Aufseher, sicherer Fahrer, möglichst geb. Soldat, der auch alle Feldarbeit mitzumachen hat, wird für sofort gesucht.

Gappisch, Rittergutsbesitzer, Post und Bahn Müllh. Rotzichen.

Frei-, Unter-u. Lehr-Schweizer
Lohn 40-60 A für sofort nach Rheinland, Bremerhaven u. Sachl. gesucht. **Friedrich Risse, Stellenvermittler, Dresden-A., Ransbühlstraße 13.**

Auf Rittergut mit großer Hand- delsgärtnerei wird ein junger Mann als
Rechnungsführer und Hofverwalter
per sofort gesucht. Off. erb. u. **N. 6661** an die Exp. d. Bl.

Volontär-Verwalter
Wegen Eintritt meines Verwalters zum Militär suche zum baldigen Antritt einen fleißigen jungen Mann ohne gegenwärtige Beschäftigung für vielseitige Wirtschaft. Offerten unter **P. 6624** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Griffen! 100-200 A Monatslohn verdient u. mehr kann sich jed. intellig. Herr od. Dame (auch im Nebenberuf) d. ein mod. Postverdiensgeschäft im egn. Heim verschaffen. Näh. kostenlos. Post-lagerkarte Nr. 50, Wiesbaden 3.

Stellung als Buchh., Sekret., Rechnungsführer pp. erh. i. Leute nach kurz. mündl. u. schriftl. (ohne Berufsstör.) Ausbildung. Ständ. w. Beamte verl. Prosp. frei. August Stein, Leipzig-G. 393, Blumenstr. 1.

Frei- und Unterschweizer sol., 2 Unterschweizer der 1. August, **Erntearbeiter** sofort gesucht. **Willy Erler, Dresden, Stellenvermittler, Kleine Blauenische Gasse Nr. 47.**

Griffen oder Nebenberuf. Strebsame Herren, auch Damen können im Hause viel Geld verdienen. **Halt ohne Kapital.** Gratis-Auskunft. **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 344.**

Frei- und Unterschweizer, gesucht, Unter- und Vordrillweizer, Hofmeister, led., Ritterg. sol., Vogt, verb., wenig A., 1. Aug., Schirmermeister, Aechte, Milchfahrer, Dienstmädchen, Ernteleute, Arbeiter, bei hoh. Lohn, sofort, bei denen die Gutsfamilien, Frauen mit arbeiten, sofort in dauernde Stellen gesucht.

Schweizer-Gesuch. Suche zum 1. August einen tüchtigen, zuverlässigen, verheir. Schweizer bei freier Kost und Wohnung. Selbiger hat 30 St. Grosholz und 15 St. Jungvieh zu verpflegen. Vorstellung erwünscht.

Oskar Dietrich, Gutsbesitzer, Großtauchen, Post Leutenwin.
Wegen Einstellung als Milch-kontrollant, suche per 1. oder 15. August tüchtigen, energischen

Verwalter, nicht unter 21 Jahren.
Semmig, Ritterg. Wolfzig d. Frohdung.

Frei-Unter-Lehr-Schweizer
Suche in **gutbes. Stellen sofort.** **Anna Weisspilog, Stellenvermittlerin, Dresden, Gr. Blauenische Str. 37, Tel. 8183.**

91c. 199 "Freie Arbeiter-Zeitung" Sonntag, 21. Sept. 1912 Seite 21

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Donnerstag den 1. August.

Bedeutend herabgesetzte Preise

für
Damenkonfektion - Unterröcke
Kleiderstoffe - Seidenstoffe
Wollmusselne - Waschstoffe aller Art
Damen-Leibwäsche usw. usw.

Siegfried Schlesinger,

König-Johann-Strasse 6/8.

Inhaber: Wilh. Steigerwald & Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Offene Stellen.

Aufführer, Gräte-Arbeiter, Hausburschen, Kuchter, Grätere, Mägde, Wirtschaftsmädchen sucht **Ernst Kuther**, Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Gebildete, arbeitsfreudige, junge Mädchen, 18-35 Jahre alt, gesucht zur Ausbildung als

Schwestern

i. d. h. h. h. h. h. u. Erziehungsanstalten. Sie erlangen Staatsdienerqualifikation mit festem Gehalt u. Dienstberechtigung. Kurse 2. April und 2. Oktober. Aufnahmeverordnungen w. perendt. **Hübnerstraße** bei **Bismarck**, Bezirk **Leipzig**. Königlich. **Schwesterhaus**.

Stenotypistin

zur Bedienung der **Adler-Maschine**, welche mindestens 180 Sten pro Minute stenographiert, und für allgemeine Bureauarbeiten wird von Maschinenfabrik auf dem **Vandenberg** sofort oder 1. August a. c. gesucht. Gehalt **100-120** Mark pro Monat. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Zeugnisabschrift, unter **W. 6612** in die Exp. d. Bl. erb.

Damen u. Herren,

denen daran liegt, sich einen dauernden und lohnenden Verdienst oder feste Stellung in Gehalt u. Specien zu schaffen, können dies am besten durch Vermittlung von Militärrenten, Aussteuer- u. Kapitalversicherungen (ohne Unterzeichnung) erreichen. Zu melden **9-10 u. 3-4** Neumarkt 4, 2., **Hamburg-Randbeimer** Versicherungs-Vt. Gesellschaft.

Wanted

for 1. October or earlier a refined young **Lady** competent to superintend the schoolwork and music of 4 children. Apply to **Mrs. Alfred Lohmann** from **Bremen** at present **Timmerdorfer Strand** bei **Lübeck**.

Selbständige Putzmacherin

in dauernde Stellung gesucht. Adr. mit Gehalts-Anspr. u. **A. 5596** erb. an die Exp. d. Bl.

Wirtschafts-Fräulein,

nicht unter 22 J., für 1. Oktober gesucht. Bewusstheit, gut bürgerl. Kochen, Waschen, Abwaschen, Wäschebehandlung. Müch geht **Wollerei**. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Frau M. Müller**, Rittergut **Krebs** bei **Birna**.

Milchmädchen,

welches die Milch zur Stadt (5 km) bringen u. verk. soll, wird **sofort** oder **spät.** 1. August gesucht. Gehalt Jahreslohn v. **500** M. u. fr. Station. Nur ehrl., saubere Mädchen m. best. Zeugnis w. gesucht. Off. u. **K. L. 100** postlagernd **Ramens** i. Sa.

Gesucht eine Stütze,

die 2 Kinder im Alter von 10 und 6 Jahren mit zu beaufsichtigen hat. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an **Frau Amt-gerichtsrat Scholze, Bischofsberg**.

Stubenmädchen

wird für 1. 9. 12 auf Rittergut in d. R. Dresden gesucht. Off. erb. u. **E. L.** postl. **Coffebau**.

HERZFELD

Dresden Altmarkt.

Zur Eröffnung unseres Erweiterungsbaues

Herbst 1912

suchen wir zum Eintritt per **1. September** event. auch früher für unsere Abteilungen

Konfektion
Trikotagen
Strumpfwaren
Schürzen
Kurzwaren
Besätze
Weisswaren
Bücher
Lebensmittel

Putz
Schuhwaren
Bijouterie
Möbelstoffe
Herren-Artikel
Manufakturwaren
Spielwaren
Galanterie
Haushalt

insgesamt ca. **200** erstklassige Verkäuferinnen.

Vorstellung täglich von 11-1/2 Uhr. Schriftliche Offerten sind mit Zeugnis-Abschriften einzurichten.

Filialeiterinnen

für **Konfektüregeschäfte** in dauernde Stellung gesucht. Es wird nur auf branchenkundige, gewandte Verkäuferinnen mit la. Zeugnisen reflektiert. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften unter **D. K. 847** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

Schürzen-Zuschneiderin

per 1. August od. später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Dresdner Schürzenfabrik, Seestraße 12**.

Weissnäherin und Zuschneiderin

für feine Naharbeit, die befähigt ist, meiner kleinen Arbeitsstube möglichst selbständig vorzustehen, sowie gute Umgangsformen im Verkehr mit der Kundschaft besitzt, in angenehme Stellung. Nur wirklich tüchtige, einfache Fräulein, die dauernde, event. Lebensstellung suchen, wollen Off. mit Zeugnisabschr., Probearbeit, Bild, mit Gehaltsanspr. bei voller Pension senden an **C. G. Henke**, Spezial-Wäsche-Geschäft, **Zebuis i. S.** (Schw. Schweiz).

Perfektes Stubenmädchen

welches im Nähen und Glanzplätzen bewandert ist, baldigst gesucht **Tiergartenstr. 12**.

Kindermädchen,

welches etw. Erfahrung i. Schneidern hat, zu 2 Kindern im Alter von 3 und 4 Jahren.

D. Stroisch, Gutsbej,

Neudörfchen b. **Leisnig**.

Jung. Mädchen

für sof. in best. Restaurant nach Neulich zum Bedienen der Gäste gesucht. Offerten u. **S. E.** an **Daanenstein & Vogler, Weichen**.

Wirtschaftlerin-Gesuch!

Für 1. August lude ich auf größeres Gut fleißiges, williges Mädchen als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluss. Frau **Elise Dove, Neudörfchen** bei **Frankenberg**.

Stuben-, Hausmädch.

z. einz. Herrschaft lude **Ida Müller**, Stellenvermittlerin, **Tafelberg**, 8.

Kellnerinnen, Bayerin-

nen, **Stokium** zur **Vogelwiese**, **W. i. Keller**, **1. Vorausgeber**, **Koch**, **100 A. Büttel**, **Kaltm.**, **Köchin**, **Zimmermädch.** answärts, **Hausdiener** suchen **Max Freudenberg**, Stellen-Jobann **Hülse**, Vermittler, **3. Bur. i. Adler, Frauenstr. 3**.

Stellen-Gesuche.

Konditor,

30 J. alt, unverheiratet, umsichtig u. geschäftsgewandt, lude **Vertrauensstellung**. Ex. Kaution. Off. u. **T. Z. 511** Exp. d. Bl.

Bautechniker,

erfahren, lude Nebenbeschäftigung. Off. u. **T. S. 506** Exp. d. Bl.

Stenotypisten

bildet aus **Madams Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelslächer, **Altmarkt 15, Albert-Platz 10**, Telefon 8062.

Verb. herrsch. Kutscher,

in Haus- u. Garten- u. Feldarbeit gut bew. lude für 1. September dauernde Stellung. Offerten u. **A. K. 550** postl. **Löbau**.

Chauffeur

lude per 15. August Stellung. Selb. ist bereits 4 Jahre in letzter Stelle, guter, sicherer Fahrer, mit allen Rep. vertraut. Off. erb. u. **G. F. A. 527** Annahmestelle **Werkstraße 14**.

Oberkellner,

lude 24 Jahre alt, lude Stellung per 15. August. Offerten erbeten unter **J. 15104** in die Exp. d. Bl.

Jung. Kaufmann

lude sofort oder später Stellung als Lagerist oder Verkäufer in Eisen-, Glas-, Porzellan- oder Spielwarengeschäft. Off. erb. u. **A. R. T. 18** in die Annahmestelle d. Bl. **Wettinerstraße 65**.

Durch den Stellennachweis

für Güterbeamte des Landeskulturrates für das Königreich **Sachsen**

suchen für sofort Stellung ein **selbständ. Beamter**, 31 J. a., Landwirtssohn, geb. **Ravall**, Kenntn. in dopp. Buchführung, Brennerei, Viehzucht, Zuckerrübenbau, hat schon einige J. selbständ. gewirtschaftet, gute Zeugn., ruh. Char., Geh. **Unspr. 800-1000 A.** fr. Stat. **Verb. Anst.**, 25 J. a., Gutsbes., Sohn, geb. **Artill.**, beherrscht doppelte Buchführung, Brennerei, Zuckerrübenbau, Viehzucht und Zuckerrübenbau, Kaution **3000 A.**, Geh.-Anspr. **900 A.** und **fr. 300 A.** fr. ist selbst mit tätig, sehr gute Zeugnisse.

Inspektorstelle-Gesuch.

Wegen Verpachtung der Gutswirtschaft **Werkhof-Güldenbach** vom 1. Juli an frei, bitte um gefl. Berücksichtigung. Bin verheiratet. Ref.: **Herr Oekonomierat Plagmann** auf **Reinersdorf**, **Voll Frobburg**, S. u. a. m. **Rudolf Penne, Gröthain**, **Dresdner Straße 24**.

Tüchtiger Kaufmann,

Mitte 40er, redigewandt u. fleißig, mit weitgehenden Verbindungen in Industrie und Handel lude **sehr lohnende Vertretung**, gleichg. welcher Branche. Off. erb. unter **F. 15054** an die Exp. d. Bl.

18jähr. Mädchen lude Stellung

per 1. September als **Stubenmädchen** od. einj. Kinderfr., a. liebt a. Land. Off. u. **T. K. 498** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein 24 j. Fräulein lude e. Platz

als Dienstmädchen oder zu Kindern. Eintritt per 1. August. **Gefl. Zuschr.** an **Frl. Gallmann** in **Schönborn Nr. 4** bei **Rumburg i. Böhmen**.

Wirtschaftlerin,

30er, in frauenlos, gut bürgerlich, groß. Haushalt **gesucht**. Hausmädchen vorhanden. Einiges Barvermögen erwünscht, da bei **Zunehmung** **Verat** nicht ausgeschlossen. **Gefl. Offert.** unter **D. V. 9461** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

Junges Mädchen

(18 J., Dresdnerin), wünscht auf einem Gut od. Oberförsterei das **Rochen** zu erlernen ohne gegenfeitige Vergütung. Offerten u. **U. N. 524** a. d. Exp. d. Bl.

18jähr. Mädchen lude Stellung

in Köchenntnissen lude Stellung. Offerten unter **„260“** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

18jähr. Mädchen lude Stellung

in Köchenntnissen lude Stellung. Offerten unter **„260“** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

18jähr. Mädchen lude Stellung

in Köchenntnissen lude Stellung. Offerten unter **„260“** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

Geldverkehr.

Mk. 80000 Anteile

einer gut fundierten Gesellschaft (altes Geschäft) veräußert. Die Beteiligung ist Eintritt in den **Aufsichtsrat** verbunden. Off. unter **D. O. 9477** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

Offizier, Beamter a. D. oder Privatmann

findet bei Beteiligung an meinem gut u. besseren Versandgeschäft sichere Existenz. Kapital **15-20000** M. erforderlich event. auch **Antauf**. Off. erb. unter **Q. B. 421** an die Exp. d. Bl.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23,

Hypotheken- und Kaufvermittlung, hält sich geehrten **Kapitalisten** und **Grundstücksuchenden** bei spesenfreier Besorgung, **Darlehenssuchenden** und **Grundstücksbesitzern** bei regulärer Berechnung unter **Zusicherung** fachmännischer Behandlung jederzeit bestens empfohlen.

Beamten-Darlehen

(auch pensionierten) von **1000** M. an auf **10** Jahre ohne Bürgen, **Größere Vermächtnis- und Erbschaftsbeleihungen** und **Kauf**, wenn auch gespart u. mit **Viehbranch** befaßt. **Albert Helms** Finanzierungs-Geschäft, **Bremen 33**.

Mit 4-5000 Mark

findet strebamer Mann in kleinerer Fabrik der Metallwaren-Branche Beteiligung. Off. erbeten unter **T. W. 510** an die Exp. d. Bl.

Älterer Kaufmann,

geschäftstüchtig u. repräsentationsfähig, lude sich mit **10-20** Mille an einem nachweisbar rentablen Geschäft (kein Laden-geschäft) tätig zu beteiligen. Es wird weniger auf hohes Einkommen als auf eine sichere Kapitalanlage Wert gelegt. **Gefl. eingehende Offerten** erbeten unter **U. 6632** an die Exp. d. Bl.

Mit 4500 Mark Einlage

früher Teilhaber gegen **1000** M. jährlich u. Sicherheit gewünscht für prima im Gange befindl. Sache. Off. u. **U. F. 517** Exp. d. Bl.

Auszuleihen:

30-40000 Mark,
80-85000 Mark,
120-150000 Mark
auf 1. Hypotheken und **15000** Mark zur 2. Stelle durch **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12, 2.**

Geld

verborgt Privatier an reelle Leute, **5%** Katenrückzahl, **25** Jahre. **Kräntelof**, postl. **Berlin 47**.

Tüchtigem Kaufmann

ist Gelegenheit geboten, in eine gutgehende, seit **28** J. bestehende Fabrik als **Teilhaber** einzutreten. **Gefl. Angabe** der Vermögensverhältnisse **z. u. R. H. 1541** **Daafenstein & Vogler, Chemnitz**, erbeten.

15000 Mark

zur 2. Stelle auf wertvolles **Plantagengrundstück** hinter **45000 A** **Sparrhof**. Wert **110000 A** **6%** **Bezugl.** Off. u. **U. F. 526** Exp. d. Bl.

6-8000 Mark

2. Hyp. i. Bsch. lude hinter **35000** Mark **Sparrhof**, a. m. **verm. Zinshaus** in **Vorstadt**, **fl. Russort** **trage**. Off. v. **Selbstdar.** erb. u. **D. E. 9510** an **Rudolf Woffe, Dresden**.

2. Hypothek v. 5000 M.

sof. od. 1. Okt. 1912 geg. **hoh. Zins**, von **strebl. Geschäftsmann** gesucht. Off. u. **C. H. 100** Ann-Exp. **Müchler, Köhlchenbröda**, erb.

Goldsticher.

Auf mein **Zinshaus**, **gesuchte Wohnlage**, mit **fl. Wohn.**, lude **8-10000 A** **5%** **hint.** **28000 A** **aufzunehmen**. **Brandt**, **37000 A** **Offerten** unter **O. G. 400** **„Invalidentat“** **Dresden**.

"Dresdner Nachrichten" Sonntag, 21. Juni 1912 Seite 22 Nr. 199

Schiff- und bahnrachtfrei durch ganz Deutschland.

Ueber 2000 qm Lager- und Fabrikationsfläche.



Perspektivansicht der ausgestellten Musterzimmer Fernspr. 4053

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 8-10.

Haupt-Möbel-Magazin Inhaber Richard Jentzsch, Möbelfabr., Haus für moderne Wohnungskunst,

bietet Brautleuten und Sparamen Familien beim Kauf von Möbeln und kompletten Wohnungseinrichtungen infolge enormer Abchlüsse bedeutend. Raffiniertheit, meines riesigen Umsatzes und durch Erfahrung der hohen Ladenmieten

aussergewöhnlich grosse Vorteile.

In 4 Etagen sind Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Schlafzamer, Salons und Küchen, vom Einfachsten bis zum Eleganten, aufgestellt.

Nur das Neueste und Gediegenste in unerreichter Auswahl.

Verlangen Sie, bitte, sofort Vorzugs-Preise für Brautleute gratis.

Ausstattungen zu M. 210,-, 350,-, 475,-, 535,-, 608,-, 738,-, 988, 1395,-, 1600,-, 2356,-, 3765,-, 5513,- bis 10 000.

Ein Besuch ist sehr lohnend und führt zu großer Geldersparnis.

Viele Anerkennungen über gelieferte Wohnungseinrichtungen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gutsverkauf.

Gut, 40 Joch, Acker, in einem Plan geleg., gute neue Gebäude mit elektr. Licht u. Kraft, sowie eigener Wasserkraft, samt allem Inventar und antebender Ernte soll besonderer Verhältn. halber sofort verkauft werden. Agenten verboten.

Johannes Dürfeldt, Gutsherr, in Heßbrunn, Bezirk Chemnitz.

Verkaufte Umst. halb. tot. meine

neuerbaute Villa,

v. für 2-3 Famil., ruhige, sonn., herrliche Lage, herrliche Fernsicht, in nächster Nähe des Waldes, sowie Bahnhofs, vorz. für Privatw. oder Pensionat passend. Preis 3000 M., 11 400 Brandfläch., Preis 13 200 M. Agenten streng verb. Näh. d. Herrn C. Schulze, Dresden, Holbeinstr. 15, 1.

Rentables Landgut,

ca. 60 Joch, mit ertragreichen Acker u. Wiesen, 1 Teil neuen Gebäuden, Balkenfabrik, elektr. Licht, reichl. lebend. u. toten Inventar, prächtig antebend. Ernte, 50 Jahre in einer Familie, ist veränderungslos bei v. Anzahlg. sofort zu verkaufen. Im Orte keine Gemeindegaben. Näheres Oberbobritzsch Nr. 180.

Kostenloser Nachweis von verkäuf. Grundbesitz, Gelegenheitskäufe!

Wohnweiser-Gesellschaft m. b. H. Dresden, Prager Strasse 54. Tel. 17 437.

Rittergut

mit sehr ertragr. Feldern, Wiesen u. Karpenteichen, alles eben, will ich verkaufen. Beste Lage des Königs. Zahren. Anzahl. 200 000 M., Größe ca. 1200 Morgen. Kaufsch. 100 000 M., D. U. 531 an Rudolf Mosse, Dresden.

Seltene Gelegenheit!

Beabsichtige, mein vornehmes Schloss-Rittergut bei Dresden, 750 Morgen gr., sehr ertragreicher Boden, billig zu verkaufen. Schloss liegt an gr. alt. Park. Wirtschaftsgen. Inventar sehr gut. Kaufsch. bitte niederzul. u. D.S. 833 Rudolf Mosse, Dresden.

Gelegenheitskauf. Landgut

mit hohem Nebeneinkommen, Größe 110 Scheffel, dabei zwei lehnende Steinbrüche, für einige 1000 M. schlagbarer Wald, inkl. sämtlichem lebendem u. totem Inventar, reichl. Wäldchen u. ganz vorzüglicher antebender Ernte, neue Gebäude, für 50 000 Mark bei 15 000 Mark Anzahl. wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Rückverkauf pro Hektar 18 M., in Gläsern 40 M. Das Gut liegt direkt an einer Bahnstation. Alles Nähere durch Ernst Tärke, Alsbach-Rönigswald bei Dresden.



In bevorzugter, anerkannt gesunder Wohnlage Dresdens, auf den Südhöhen in herrlicher Räcknig, mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Baustellen (Einzel- u. Gruppenbau) preiswert und unter kulanthen Bedingungen zu verkaufen. Baugesellschaft Dresden Süd-West mbH. Dresden-Plauen-Altplauen 21.

Schloss-, Ritter-, Jagd-, Kohlen- etc. Güter

Jeder Art empfiehlt an erste Neffektanten Guts-Centrale, Dresden-A., Windelmannstraße 11. bart.

Brauerei-Verkauf Liebstadt i. Sa.

Das den Komberggerichten Erben gehörige Brauereigrundstück ist sofort zu verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus und Brauerei, großer Kälzerei, Gerste- und Weizenmälzerei, sowie großen guten Mälzereien. 20 300 M. Brandfläch., 123 000 Stenerinh. Es liegt an der Durchgangstraße und eignet sich zu jedem anderen Zweck. Eisenbahnverbindung in Aussicht. Näheres durch Br. Döring, Schmiedemeister, Liebstadt bei Birna i. Sa.

Kolonie Leubnitz-Neuost.

Einfamilien-Häuser (4 geräumige Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Gas, elektr. Licht, Wasserlosetz usw.), von 12 000 Mark an einschl. Baustelle. Baustellen 5 M. pro Quadratmeter. Gef. Anfragen an Arch. Baer und Baumstr. Dimmler, Dresden-A., Victoriastraße 15, 2. (Tel. 17321.)

Rittergut in Thüringen,

ca. 660 Morg. groß, das. ca. 120 Morg. Wald, Lehmboden, coupiert. Terrain, sehr nette Jagd, gute Gebäude, herrsch. Wohnh., 18 heizb. Zimmer, teils Parkett, elektr. Licht u. Kraft, ca. 4 Morg. gr. Park, 6 Kilometer v. Schnellzugstat., sehr gesund u. schön gelegen, will ich altershalber mit Inventar u. voller Ernte verkaufen. Preis 420 000 M. Agenten verboten. Anfragen u. A. E. 1101 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten.

Restaurations-Grundstück,

im Betrieb u. außerdem noch 5 Wohnungen, Garten, in d. Schöf. Schweiz gelegen, nur altershalber sofort billig zu verkaufen. Nachweisbar gutgehend. B. Angebote von Selbstneffektanten erb. unter K. G. 207 an Rudolf Mosse, Birna.

Solide Villa im Vorort Tharandt

(20 Min. Fußg.), bester Ruhe od. Erholungssitz, auf Anhöhe herrl. u. frei gelegen, gutes Wasser, elektr. Licht, Garten usw., günstig zu verkaufen od. Hochpart. u. 1. Etg. für 1200 M., auch geteilt je 600 M. p. a. zu vermieten. Näh. auf Off. unt. S. O. postlagernd Amt 21 Dresden.

Grundstücks-Verkauf.

In Garnisonstadt a. Elbe, 8 Min. v. Bahnhof, sollen erbtillungsh. circa 10-11 000 m Park mit 1 gr., 2 kl. Wohnhäusern, Stall, Remise usw., passend f. Kerze, circa 100 000 M. Brandfl., heizb. Niedertrags 5000 M., auch kann mehr. Baustell. abgete. w. verkauft werden. Preis 95 000 M. Auskunft erteilt H. Fischer in Cobitz b. Birna, Hauptstr. 26.

Gut b. Dresden, 33 Sch. Weizenb., 3 Jg. Geb., f. 28500 M., 5000 M. Anz., 60 L. Off. u. K. 43 postl. Dresden 27.

Gut, ca. 40 Scheff., bei Dresden u. Gut, kauf. gef. Off. u. D. N. 9497 an Rudolf Mosse, Dresden.

Einfamilienvilla

reizender Bauart, sonnig, mit gegen 1200 qm schatt. Garten, in Neugruna, Grenze Blotwitz, gelegen, wird, da für die 2. Hypothek erstanden, billig für 35 000 M. verkauft.

August Kaiser, Blotwitz, Schillerplatz. Fernspr. 4396.

Gelegenheitskauf! Schöngelegene Villen-Baustelle

in der Villenkolonie am Ende der Großenhainer Straße, 1620 qm groß, für 12 000 M. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unt. W. 4150 in die Exped. d. Bl.

Weine ganz außergewöhnlich, M. solid gebaute, vollständig mit gefälsten, besten Kellern u. versch. sonstigen gr. Räumlichkeiten, auch schönes Bad, bestens ausgestattete, ruhig im Walde, mit herrl. Aussicht in Buchholz-Friedewald b. Dresden gelegene mod. Villa, Park, 1. Etg., 11. Balkons, 7 Zimmer, Küche, Kammern, gr. schöner Garten, vorzügl. Motor zum Hochziehen von ausbauendem, gut, rein Wasser, w. i. verhältnis. mit gr. Verdult für 4 28 500, bei 12 000 M. Anzahl. verkauft. Ernstl. Refl. gebe ich alles Näh. darüber auf M. L. W. 48 „Anwaltdendant“ an.

Gut in Diera Nr. 7

bei Meißen, ca. 45 Joch groß, gute Wiesen und Felder, Inventar der Ackerzahl entsprechend reichlich vorhanden, Gebäude im besten baulichen Zustande, ist sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Nähere Auskunft d. d. Bestzer. I

Schönes Grundstück,

nahe Dresden, ca. 6000 qm gr., vollständig eingezäunt, m. Wohnhaus, Nebengebäuden u. Wasserleitung, passend zu einer Geflügelzuchtanstalt oder Gärtnerei, billigst zu verkaufen. Gef. Off. u. L. H. 519 Exp. d. Bl. erb.

Landgut

mit herrsch. Gebäuden, 226 Schf. all. guter Boden, Wohnhaus mit 10 J. u. schön. Garten, kompl. Inv. u. Ernte, Pr. 145 000 M. Anz. 40 000 M.

Müller & Böhme, Dresden, Jakobstraße 3.

160 Scheffel gr., durch hohe Wert, aller Prod. sehr rent. schönes Gut,

an ca. 8000 Einw. zählend. Orte in herrl. Gegend der sächs. Oberlausitz gel., soll Verb. h. mit kompl. Inv., Vieh u. Ernte für 105 000 M. bei 1/2 Anzahl. verkauft werden durch Merzenich, Leipzig, Nordstr. 62

Verkaufe oder verpachte Todes- falls halber mein

Hausgrundstück

mit Niederlagerräumen und Inv., in welchem 15 Jahre Baugeschäft betrieben wurde. K. Königstein a. E., Emma veru. Gubler.

Herrsch., jagdber. Landgut

in verkehrter Lage der sächs. Oberlausitz, mit 155 Joch, vollständig, arond., guter, ertragr. Mittelboden, kompl. totes und leb. Inventar, tabell., selten schöne Gebäude, gute anst. Ernte, soll besonderer Verhältnisse wegen für 185 000 M. bei 70-100 000 M. Anzahl. verkauft werden. Gef. Anfragen unter D. H. 782 an Rudolf Mosse, Dresden.

Güter,

52 u. 60 Scheff., mit schön. Geb., Ernte, tot. u. leb. Inv., bei 15- u. 20 000 M. Anzahl. Bäckerei, wo tagl. 60-70, Sonntags 88 Bissen, 7000 Ruchen u. Feinwaren, bei 5-10 000 M. Anzahl. Fleischerei, wo wöchentl. 1 Rind, 4-5 Schweine, 5 Rind, eig. Schlachth., elektr. Betr., bei 8-10 000 M. Anzahl. günstig zu verkaufen. G. Tiele, Meißen, Leßingstr. 5.

Schönes Landgut

in der Nähe von Fritzsche gelegen, 40 Joch groß, beste Felder und Wiesen, alles an einem Plan an Gute liegend, schön, teils neue Gebäude, musterhaft eingerichtet, reichliches kompl. leb. u. totes Inventar (sämtliche Maschinen vorhanden), mit schön. anstehender Ernte, gutes Abgabegbiet aller Erzeugnisse, Veränderungen halber sofort zu verkaufen. Preis 60 000 Mark, Anzahlung 20 000 M. Offerten u. O. 6665 Exp. d. Bl.

Gut

mit neuen Geb. f. 145 000 M., Brandfl. 53 200 M., Gr. 108 Hekt., in ein. Bl., eben am Hof geleg., Einb. ca. 2000. Alles in bestem Zust. u. sehr gutes Abgabegbiet. Näh. ert. G. Thieme, Dresden-Altstadt, Jakobstraße 13, 1.

Fabrik- Grundstücks- Verkauf.

Auf Antr. der Erben ist eine neue Fabrikanlage mit Wohnh., ca. 4000 qm, in Vorort Dresden, günstig gelegen (Holzbranche), zu fast jeden and. Betrieb geeignet, kompl. im Betrieb, od. nur mit Sauggas-, Heizungs- u. elektr. Lichtanlage, zweck. schneller Erbregerulierung sehr preiswert zu verkaufen bei mind. 15 000 Mark Anz. Sellen günstig. Gelegenheit zum Vergrößer. od. Gründen neuer Unternehmen. Off. u. D. R. 9500 Rudolf Mosse, Dresden.

Feines Doppelgrundstück

in Chemnitz, am Schindplatz gelegen, daher günstige Vermietung u. hohe Vermietung, mit großem, ausbaufähigem Winterlande, Zeitungsgebäuden mit Fabrikationsräumen, Stallungen und Remisen zu verkaufen. Eine im Grundst. sehr ergiebige fließende Quelle mit außerordentlich reinem Wasser, ohne organische Substanzen, eignet sich nach wissenschaftl. Urteile besond. zur Mineralwasserfabrikat. u. dergl. Offerten erbeten unter L. V. 688 an „Allg. Anzeiger-Büro“, Leipzig, Markt 6.

Schuldenfreie Baustelle,

550 qm Fläche, in Blotwitz, nahe Elbe, voll. f. Einfamilienhaus, ist für 15 000 M. zu verkaufen. Off. erbeten unt. S. 171 an Gaasenstien & Bogler, Dresden.

Landgut,

Möhl. D.S.L. m. eig. Gutsbez. u. eig. Jagd, Größe 340 Morg., gut. Boden, in ebener Lage, schöne Gebäude, Verh. ca. 100 000 M., Inventarverh. 85 000 M., schön. Ernte u. gut. Viehbestand, Preis 185 000 M., Anzahl. 70 000 M.

Müller & Böhme,

Dresden, Jakobstraße 3, pt.

Gärtnerland,

ca. 3000 qm, Dresdnt. Natur, billigst zu verkaufen. Off. unt. A. 173 postl. Dresden Amt 8 erbeten.

Sollid. Hausgrundstück, Nähe Hauptbahnhof, an verkehrter u. lukrativer Str. gel., bei bill. Vermiet., jetzt 7300 M., Heberich, 1900 M. v. J., geordn. bill. Dupl., durchaus herrsch., neu vorgerichtet. Etagen, f. 136 500 Mark zu verk. Anzahlung 4500 M. Sichere Kapitalanlage. Off. unter O. W. 414 „Anwaltdendant“ Dresden.

Gärtnerei,

nahe Birna (Hauptkulturen Spargel u. Frühgemüse), best. ferner aus 2 Grundstücken je 6 Scheffel, transtheils halber sofort zu verkaufen durch Otto Maucksch, Dresden, Marschallstraße 5.

Gastwirtschaft

bei Bittan, schöne mass. Geb., gr. Garten, 26 J. in jetz. Besitz, guter Bier- u. Schnapsuml., jede Woche einmal Schlacht, bei 4-5000 A. Anz. billig zu verkaufen. Näh. postl. Schulze, Bittan, Bauernstr. 5.

Gut

mit neuen Geb. f. 145 000 M., Brandfl. 53 200 M., Gr. 108 Hekt., in ein. Bl., eben am Hof geleg., Einb. ca. 2000. Alles in bestem Zust. u. sehr gutes Abgabegbiet. Näh. ert. G. Thieme, Dresden-Altstadt, Jakobstraße 13, 1.

Seite 24

Freiburger Nachrichten Sonntag, 21. Juli 1912

Nr. 199

anfälle — ein interessantes, lohnendes Arbeitsfeld entfaltet sich vor ihm, der Weg zu Anerkennung und Reichtum war geebnet.
 Und doch — er fühlte sich durchaus nicht befriedigt und glücklich, wie er es eigentlich hätte sein müssen angesichts dieser verheißungsvollen Zukunft. Vielleicht lag es daran, daß sich niemand so recht von Herzen mit ihm freute. — Eltern besah er nicht mehr, auch keine Geschwister, und die ihm am nächsten stand, deren Gesicht doch so eng mit dem seinen verknüpft war — wie lange, lange schon hatte er nicht mehr ein vertrautes Wort mit ihr gesprochen, ihr von seinen Plänen und Hoffnungen erzählt!

(Fortsetzung Dienstag.)

Wie man seine Ferien zubringt, wenn man nicht verreisen kann.

Nicht alle Menschen sind in der glücklichen Lage, verreisen zu können, selbst wenn sie Urlaub haben. Urlaub und Ferien sind jedem mindestens einmal im Jahr nehmen, damit ist aber noch nicht gesagt, daß man auch unbedingt verreisen muß, wenn gleich freilich die Luftveränderung Wunder tut. Ist man aber gezwungen, seine Ferien in seiner Heimat zuzubringen, so muß man schon nach einer anderen Methode leben, als bisher, denn sonst haben die Ferien wenig Sinn. Was bei der Sommerreise so außerordentlich wohltuend und erfrischend ist, das ist die Ruhe, die man genießt. Die Hausfrau hat das ganze Jahr hindurch für die Abgaben gekämpft, der Hausherr hat ein ganzes Jahr lang gearbeitet, um die Zeitigen zu ernähren, und ihnen beiden tut Ruhe sehr not. Also wird man es als oberste Pflicht der Ferien betrachten, diese in Ruhe und Gemütlichkeit zuzubringen. Im Sommer schläft man des Morgens ja nicht gern lange, sollte man aber das Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf empfinden, dann ist es die Pflicht, die man gegen sich hat, dieses Bedürfnis zu stillen. Der Aufenthalt im Freien spielt bei dem Erlass für Sommerferien eine große Rolle, denn noch kommt es nicht darauf an, eine Stunde mehr oder weniger im Freien zu sein. Weht man nun hinaus, dann darf man natürlich nicht ungeheure Mengen von Vorräten mitnehmen, denn erstens ist die Vorbereitung dieser Vorräte eine ziemlich kostbare Sache für die Hausfrau, und zweitens trägt man diese Dinge nur sehr ungern, ganz abgesehen davon, daß man die Speisen, die man mitnimmt, durch das lange Tragen in der heißen Sonne nicht gerade wohlschmeckender macht.

Einige Kleinigkeiten dahingegen liebt man ja stets bei sich zu haben. Weht nun eine große Familie ins Freie, so darf man nicht etwa die mitzunehmenden Vorräte in ein großes Paket packen, das jeder sich weigert zu tragen. Es ist von Vorteil, verschiedene kleine Pakete zu machen, für jedes Familien-

mitglied eine Tasche, die an einem langen Riemen hängt, zu befragen, etwa in der Art der Frühstücksbüchsen der Kinder, und jeden Teilnehmer der Partie sein eigenes Päckchen selbst tragen zu lassen. Getränke mitzunehmen, empfiehlt sich schon deshalb nicht, weil die Getränke unterwegs schal werden. Man wird eben zuweilen unterwegs etwas erfrischendes verabreichen zu lassen. Auch macht es den Kleinen ja immer besonderes Vergnügen, in einem Garten zu sitzen, eben etwas anderes zu haben, als sie von Hause aus gewöhnt sind. Niemals sollen die Kinder unterwegs Alkohol genießen, das muß man sich zur Bedingung machen. Auch für Erwachsene ist der Genuß von Alkohol bei Tageswanderungen zu unterlassen, denn niemals fühlt man sich so müde, und so heiß, wie nach einem Glase Bier, niemals so durstig, als wenn man geglaubt hat, durch Bier oder durch Wein seinen Durst zu stillen. Abends freut man sich dann um so mehr auf das Bier.

Die Hausfrau wird gut daran tun, die Wohnung, ehe sie fortricht, für die Heimkehr herzurichten. Die Betten werden zum Schlafen fertig gemacht sein, sie wird etwas Limonade oder Wasser kalt abgekühlt haben, vielleicht sogar auch etwas Obst, das die Kinder bei ihrer Heimkehr vor dem Zubettgehen noch mit großem Vergnügen verzehren. Natürlich muß die Kleidung entsprechend eingerichtet sein: Kinder so anzuziehen, daß sie sich nicht bewegen können, ist ein Unfug. Ebenso ist es unsinnig, wenn die Hausfrau im Schleppe, geschmückt und mit Salonstücken, am Arme des Ehegatten daherrauscht. Die Hauptkredenz, vor allen Dingen aber die Stimmung ist ihr genommen, und sie verdirbt nur den anderen die Paune. Ein ruhiges Leben, fern von allen geschäftlichen und häuslichen Sorgen, ein frisches und frohliches Wandern ist für alle diejenigen da, die sich nicht eine teure Reise leisten können. Und dieser Erlass für die Sommerreise, diese Ferien zu Hause, tun gar oft Wunder.

Baumeister Evert.

Roman von H. Stephan.

(18. Fortsetzung.)

Der Mann schlich vorsichtig bis zu dem Bretterzaun, der den Neubau umgab, schlang sich hinüber und ging um das Haus herum nach der hinteren Seite, die auf das freie Feld sah. Nach kurzem Suchen hatte er die Gerüstleiter gefunden und kletterte wie eine Raube daran empor bis zur Höhe des zweiten Geschosses. Hier trat er auf die Bretterlage, ergriff einen der umherliegenden Ziegelsteine und machte sich daran, den Strich, der die Längsbalken mit dem Gerüstpfahl verband durchzureißen. Aber gleich darauf warf er den Ziegel mit einem halbblinden Ruck wieder beiseite — er hatte gesehen, daß die Riegel noch außerdem durch harten Traht an den Pfählen befestigt waren.

Unschlüssig blieb er stehen und nagte an der Unterlippe, dann trat er an die Hauswand zurück und schlang sich durch eine der Fensterrahmen in das Innere des Gebäudes. Die Stützpfeiler standen noch — ein Beweis, daß die obere Zwischendecke erst unlängst fertiggestellt und der Zementbelag noch weich und nachgiebig war. Er zündete ein Zigaretten an, schob es vorsichtig mit einer Hand und ging schnell auf eine Ecke des Zimmers zu, in der das Handwerkszeug der Zimmerleute lag — Sägen, Zwickel, verschiedene Hämmer und eine kleine Art. Er nickte beifriedigt, nahm sie auf und schlug mit der Breitseite kräftig gegen das untere Ende des ihm zunächststehenden Pfostens. Einmal — zweimal — bis sich der Holzteil löste, der den Balken trug, und der nächste an die Reihe kam.

Eine knappe halbe Stunde nur dauerte die unheimliche Arbeit — dann legte der Mann die Art wieder an ihren Platz, löschte das Licht, sahete sich auf das Gerüst zurück und lauschte angestrengt hinaus — aber kein anderes Geräusch ließ sich vernehmen, als das Heulen und Säufen des Windes, der um die Mauern des armen einsamen Hauses ürich. Der Mann lachte höhnlich laut auf, schüttelte die Faust in die Luft und war im nächsten Augenblick die Leiter hinuntergeklüppelt und in der Finsternis verschwunden.

14. Kapitel.

Richard Peters sah im Bureau vor dem großen Reidentisch, räkelte sich und gähnte ein paarmal sehr vernehmlich.

Es war gestern Abend ziemlich spät geworden — richtiger früh — in seinem Kopf war ein wildes Durcheinander, und erst allmählich begannen sich ihm die Gedanken zu entwirren und klare Form anzunehmen.

Irrend etwas hatte nicht geklappt, darauf begann er sich jetzt ganz deutlich. So ein paar großmütige Meierendare hatten nach Mitternacht in bereits hart animierter Stimmung das Lokal betreten, Zeit aufzubrechen lassen und „Miß Clementine“ zum Mittag eingeladen. Die blinde Barmaid hatte sich auch nicht lange nötigen lassen, und da war ihm die Erinnerung zu Kopf gekommen. Er hatte sich auch eine Goldgelbfeste bestellt — französischen zu 15 Mark die Flasche, während die Meierendare nur Edelwein tranken — und dann war es natürlich zu Meibereien gekommen. Und einer der beiden jungen Tische hatte etwas gesagt — so, wie war es doch gleich — von vorigen Terrainspekulationen — und daß er nicht mehr lange Champagner trinken würde — aber dann noch etwas, das ihn so schändlich geärgert hatte —

Er rieb sich die schmerzende Stirn, es wollte und wollte ihm nicht einfallen — bis er plötzlich mit einem Satz in die Höhe fuhr. Richtig, so war's — von der Villenkolonie hatten sie gesprochen — das wäre 'n toigeborenes Kind, denn die Entfaltung der Stadt sei schon beschlossene Sache — dann konnte er auf dem Terrain in Pultenau Kartoffeln setzen oder Zuckerrüben —

Peters sprang auf und lief erregt im Zimmer herum. Sollte der junge Mensch in der Beiseitheit wirklich etwas Tatzächtliches ausgeplaudert haben?

Sommer - Neuheiten



Haupt-Preislagen:
15.50 18.
21. 24.



DORNDORF
Pragerstr. 6.

MIMIKRY

ist der
neueste hochaparte Stoff
für
Damen-Reisekostüme
u. Herren-Sportanzüge.
Hochlegant! Unvergleichlich!
nur im Sporthaus
ANSEL
Ringstr. 44, Ecke Georgpl.
gegenüber d. neuen Rathaus

Stühle,

mehr. Tausend St. a. Paqer,
Ledert., n. u. b., echt v. 12 M.,
Schreibt. v. 7,50 M. an,
sow. 100 Sorten in Buche,
Eiche und Nub. in allen
Preislagen verkauft billigt
Stuhlfabrik P. Schröder,
Börngasse 7, Ecke Carlstr.

Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf - Maschinen
für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampftrieb.

DER BESTE TEE
INDISCHER TEE

REINLICH UND SORGFÄLTIG
FABRIZIERT
GESUNDES, ERFRISCHENDES
GETRANK.



INDISCHER TEE. Beim Pflücken.

<p>Trebermelasse 3tr. 6. — A Oeu " 3,50 A Däffel " 2,50 A Brechstroh " 2,25 A Digt. Obermoyß, Tel. Götting 913.</p>	<p>Pianino zu verkaufen, renomm. Fabrikat, wenig gebraucht. Wagner, Gruner Straße 10, 1. Et.</p>	<p>Pianinos, Harmoniums, auch geputzt, belond. bill. v. 12 M. Johannest. 12. Schüze.</p>
---	--	---

Er hatte so fieses Bewußt geprüft bei seinen unverkämten Redensarten —

„Du freihelt, er ging zum offenen Fenster und schloß die beiden Doppel-

„Derr Baumeister Evert ist nicht zuagen?“ fragte der Fremde mit einem

„Bedauere,“ entgegnete Peters. „Derr Evert kommt erst gegen Mittag

„So, so, also Kompagnon.“ Der Besucher nickte freundlich.

„Nicht!“ Jetzt kam Peters die Erinnerung.

Er war dem Herrn ja verschiedentlich bei Durchsicht der Grundbücher

„Bitte sehr. Und was stände zu Diensten?“

„Derr Rugner räusperte sich und machte „da, da“. Es klang genau wie

„Du Diensten? mir? Nun, ich bin eigentlich gekommen, um Ihnen zu

Peters lächelte mitleidig. Der Mann mußte ihn für sehr naiv halten —

Er verbeugte sich überhöflich.

„Wirklich — Sie sind zu lebenswürdig. Darf ich fragen, welchem Umstände

„Es handelt sich um Ihre Villenkolonie in Luisenau,“ begann er und lehnte

„Die Kolonie? Nun, das ist doch unbedingt eine vorzügliche Spekulation?“

„Gewissen, gewesen, verehrter Herr. Jetzt —“ er piffte durch die Zähne

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

„Man könnte Ihren Vorschlag in Erwägung ziehen — falls Ihre Annahme

breiten, selbstverhändlich — allein bin ich ja ohnedies nicht in der Lage, irgend-

„Derr Rugner erhob sich und knöpfte seinen Rock zu.“

„Nun, wie Sie wollen, lieber Herr, Sie aber nicht zu lange — 's kann dauern

„Er ging. An der Türe drehte er sich noch einmal um.“

„Wenn Sie da gesagt haben vorhin, ich hätte mich getäuscht damals — nu,

„Peters sah eine Welle wie augenauget regungslos auf seinem Stuhle. Dann

„Also wahr — wirklich wahr! Ein Zweifel konnte gar nicht mehr auf-

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

„Er starrte während mit dem Fuße auf. Dann ließ er sich wieder in den

„Er stand auf. — Einen Augenblick schien er noch zu schwanken, die Muskeln

Bestimmtes Holzstoff.

Uns ist in geschlossener Packung mit Dampf-Licht;
mindestens offen uns loszubringen!

Das Ofenfeld muß's!

Nur im Monat Juli liefern wir **Karbitzer Hausbrandkohle**

Mittel I/II

tabellos rein abgeleitet aus vorliegenden Rahnladungen

mit Mk. —,78 pro Hektoliter

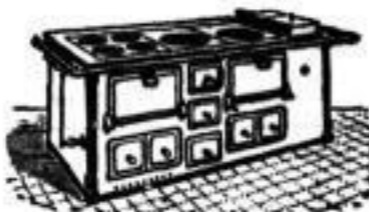
frei vor Haus.

Starke & Heber
Dresden-A. 10.

Auslieferungsort an der Albertbrücke.

Telefonnummer 3922.

Senking-Herd
Goldes Wert!



Fabrikniederlage **Chr. Garms,**
Ringstrasse 17, gegenüber Victoriahaus. Fernspr. 6262.

Bestes Material.
Saubere Verarbeitung.
Gutes Brennen.
Vorzügl. Braten und
Backen.
Genau Regulierbar-
keit.
Sparsamer Kohlenver-
brauch.
Gefälliges Aussehen.
Fast unbegrenzte Halt-
barkeit.

„Speisekartoffeln“

neuer Ernte, frisch geerntet, tagl. Versand, sowie kleine

u. angebotene, auch großfallende, mehrzellige, frühe

„Rosenfütterkartoffeln“

lose u. Sachverladung. Ferner in haltb. 50-Kilo-Säcken

„Neue Speisezwiebeln“

helle, trockene Mittelware, auch große für Wirtschaft-

tion, Schmelzereien usw., sowie von großem Feldgemüse-

bau eines hiesig. Rittergutes: Blumen-, Weiß-, Wirsing-

kohl (Savoyerkohl), Kohlrabi, blaue u. weiße) offeriere

ab Stationen Nähe Magdeburgs zu äußerstmöglichen

Preisen bei Abnahme größerer Quantitäten.

Georg A. Fricke, Magdeburg.

Telephon Nr. 7260. Telegramme: Jouragefride.

Saison-Ausverkauf im Spezial-Salon für elegante Kleider und Blusen

J. Vollrath, Prager Strasse 20.

Leichte Kleider
für Kurpromenade
Konzerte
Réunions
in allen Preislagen.

Diverse Modelle, bis zur Hälfte der regulären Preise.

Verkauf und Besichtigung des gesamten Lagers im Fabrikationshause

Eckhaus Prager Strasse 20, Eingang Oberseergasse, 1. Etage.